IHS



Heilige Maria von der immerwährenden Hilfe
bitt für uns!

Katholische Volksbibliothek.
Serie II. Band 6.

Marianischer Goldener Himmelsschlüssel

oder

Sammlung der mit heiligen Ablässen bereicherten Gebete und frommen Uebungen

zu Ehren der

lieben Gottesmutter Maria.

Nach der italienischen Raccolta
von J. Groß
Priester der Diöcese Straßburg.

Druck und Verlag von Carl Aug. Seyfried,
München.

(1892)

Mit Druckgenehmigung des bischöf-
lichen Ordinariates
Straßburg.
Laut hohem Erlaß vom
15. Februar 1889.

Katholische Volks-Bibliothek,
Serie II, Band 6.

Marianischer Goldener Himmelsschlüssel

oder

Sammlung der mit heiligen Ablässen bereicherten Gebete und frommen Uebungen

zu Ehren der

lieben Gottesmutter Maria.

Nach der italienischen Raccolta
von J. Groß
Priester der Diöcese Straßburg.

Druck und Verlag von Carl Aug. Seyfried,
München.

Vorwort

worin der glänzende Titel dieses Buches erklärt wird.

Du möchtest gewiß gern wissen, lieber Leser, warum dieses Buch mit einem so glänzenden Titel vor dir erscheint. Hierüber sollst du in wenigen Worten Aufschluß haben. Der heilige Augustinus sagt irgendwo in einer Predigt über Tobias: „Das Gebet des Gerechten (zu welchem auch die frommen Werke gehören) ist ein Himmelsschlüssel. Seine Bitte steigt hinauf und es kommt herab Gottes Erbarmen!" Dieser große heilige Kirchenlehrer wußte nämlich, daß das Gebet nach den heiligen Sakramenten das vorzüglichste Gnadenmittel zur Erlangung des ewigen Heiles ist, und als er jenen Ausspruch that, schwebten ihm folgende und ähnliche Worte der heiligen Schrift vor den Augen des Geistes: „Laß mein Gebet wie Rauchwerk vor dein Angesicht kommen." (Ps. 140, 2.)

— „Wer Gott mit Freuden anbetet, wird wohl aufgenommen, und sein Gebet erreicht die Wolken.“ (Sir. 35, 20.) — „Der Engel sprach zu Cornelius: Deine Gebete sind emporgestiegen zum Andenken vor Gott.“ (Apostelg. 10, 40.) Verdient nun schon das Gebet überhaupt ein Himmelsschlüssel genant zu werden, um wie viel mehr verdienen jene Gebete solchen herrlichen Titel, welche die Kirche die Schlüsselträgerin des Himmelreiches, mit heiligen Abläßen bereichert hat, und ganz besonders die marianischen Ablaßgebete, und welch eifervollen Gebrauch sollen ihre Kinder von diesen bevorzugten Gebeten machen! Greife daher oft, lieber Leser, zu diesem Himmelsschlüssel und trachte möglichst viele Abläße für dich und die armen Seelen zu gewinnen, denen du sie fürbittweise zuwenden kannst. Mit Gottes Gnade wirst du dadurch dir und Vielen von ihnen die Thüre des Himmels öffnen!

I. Theil.

Leichtfaßliche Erklärung der kirchlichen Lehren vom Ablaß.

1. Man muß rein sein um in den Himmel einzugehen.

Der Himmel oder die himmlische Glückseligkeit, die in der Anschauung Gottes besteht und in den aus denselben entspringenden ewigen Freuden, von denen die heilige Schrift sagt: „kein Auge hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört, und in keines Menschen Herzen ist es gekommen, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben." (1. Cor. 2. 9.), ist der Menschen letztes Ziel und Ende. Alle sind berufen, dieses übernatürliche Ziel zu erreichen, weil „Gott will, sagt der heilige Paulus, daß alle Menschen selig werden." (1. Tim. 2. 4.) Um aber zur Anschauung Gottes zu gelangen, jenes Gottes, dessen Heiligkeit reiner ist als die Sonnenstrahlen, müssen wir rein sein,

„denn nichts Unreines, spricht der heilige Johannes, wird in die Herrlichkeit eingehen.“ (Offenb. 21. 27.)

2. Und zwar muß man rein sein von Schuld und Strafe.

Nicht nur sind wir der Anschauung des unendlich heiligen Gottes nicht würdig, wenn wir mit irgend einer auch nur läßlichen Sünde behaftet sind, sondern wir können auch nicht zu derselben gelangen, so lange wir nicht von den Strafen, die wir durch unsere Sünden verdient haben, befreit sind. Bei jeder Sünde kommen nämlich zwei Dinge in Betracht: erstens die Schuld, oder die durch die Sünde Gott zugefügte Beleidigung, und zweitens die von der göttlichen Gerechtigkeit dafür geforderte Strafe. Diese Strafe ist nun entweder eine ewige oder eine zeitliche. Die erstere verdient man durch Begehung einer Todsünde, und sie besteht in den ewigen Höllenpeinen. Der zweiten macht man sich schuldig, wenn man eine läßliche Sünde begeht; und man bleibt in der Regel, wie im Folgenden ausführlicher gezeigt werden wird, auch dann noch der-

selben unterworfen, wenn die ewige Strafe bei Vergebung der Todsünde, schon nachgelassen worden ist. Dieselbe besteht in der zeitweiligen Züchtigung, die Gott über den Sünder verhängen kann und gewissermaßen muß, damit seiner beleidigten Majestät irgend eine Genugthuung geleistet werde. Diese zeitliche Sündenstrafen hat nun der Sünder abzubüßen entweder in diesem Leben durch Bußwerke und andere gute Werke oder in dem anderen durch die Leiden des Fegfeuers, denn „die Sünde muß bestraft werden, sagt der heilige Augustinus, entweder von uns selbst, oder aber von Gott".

3. Die Kirche hat die Gewalt, uns alle Sünden und Strafen nachzulassen.

Um nun allen Menschen den Eintritt in den Himmel zu ermöglichen, hat Jesus Christus seiner heiligen Kirche die Gewalt verliehen, sie von allem zu befreien, was sie hindern kann, in denselben zu gelangen. „Und dir will ich die Schlüssel des Himmelreiches geben", sprach der göttliche Heiland zum heiligen Petrus und dessen Nachfolgern. Was immer du auf Erden binden wirst, wird auch im

Himmel gebunden sein, und was immer du auf Erden lösen wirst, das wird auch im Himmel gelöset sein.“ (Math. 16. 19.) Und nach seiner Auferstehung sprach er zu allen Aposteln: „Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden . . . Wie mich mein Vater gesandt hat, so sende ich euch . . Alles was ihr auf Erden lösen werdet, wird auch im Himmel gelöset sein.“ (Math. 18. 18.) Durch diese Worte hat Jesus Christus seiner Kirche dieselbe Gewalt ertheilt, mit welcher er selber ausgerüstet ist. Nun ist aber seine Gewalt, weil eine göttliche, eine unbeschränkte. Folglich ist auch die der Kirche verliehene Lösegewalt eine unbeschränkte, d. h. eine solche, kraft welcher sie alle Sünden und alle Strafen nachlassen kann. Daher sagt der heilige Ambrosius: „Diese Gewalt hat Gott seinen Priestern (d. i. der Kirche) ohne jede Beschränkung verliehen.“

4. Die Kirche läßt die Sünden nach vermittelst der heiligen Sakramente.

Die von ihrem göttlichen Stifter ihr verliehene Lösegewalt übt nun die Kirche allermeist aus durch Spendung der zur

Nachlassung der Sünden eingesetzten Sakramente der Taufe und der Buße. Durch die heilige Taufe läßt sie die Erbsünde und bei Erwachsenen jede andere, vor der Taufe begangene und wahrhaft bereute persönliche Sünde nach. Durch das Bußsakrament läßt sie dem bußfertigen Sünder die nach der Taufe begangenen Sünden nach, sowohl die schweren, zu deren Vergebung dieses Sakrament zunächst eingesetzt ist, als auch jene läßlichen Sünden, welche derselbe reumüthig beichtet, wenngleich diese letzteren auch außerhalb des Bußsakraments durch einen Akt der Reue und durch andere Werke der Frömmigkeit und Liebe nachgelassen werden können. (Auch die Todsünde kann ausnahmsweise durch einen Act der vollkommenen Reue oder der vollkommenen Liebe getilgt werden.) Diese Nachlassung der Sünden ist aber nicht so zu verstehen, als ob die Sünden allein, getrennt von den Strafen, nachgelassen würden. Mit den wegen der Sünde verdienten Strafen hat es vielmehr folgende Bewandtniß. In der heiligen Taufe wird zugleich mit der Erbsünde und den etwaigen persönlichen Sünden alle sowohl zeitliche als

ewige Strafe nachgelassen. Auch im heiligen Bußsakrament werden immer mit den Todsünden die dadurch verdienten ewigen Höllenstrafen nachgelassen, so zwar daß die erlassene furchtbare ewige Strafe in eine geringere zeitliche Strafe umgewandelt wird; und falls der Sünder nur läßliche Sünden beichtet, so wird ihm wenigstens ein Theil der dadurch verdienten zeitlichen Strafen erlassen. Aus dem eben Gesagten erhellt, daß dem Sünder in der Beicht nicht alle Strafen erlassen wird, sondern daß er nach bereits vergebener Sünde eine zeitliche Strafen dafür zu leiden hat. Es ist dies die ausdrückliche Lehre der Kirche, wie sie auf der allgemeinen Kirchenversammlung von Trient festgestellt wurde. „Es ist grundfalsch, sagen die Väter dieser heiligen Versammlung, und dem Worte Gottes entgegen, zu behaupten, daß vom Herrn jedesmal mit der Schuld zugleich die ganze (ewige und zeitliche) Strafe nachgelassen werde. Denn es finden sich in der heiligen Schritt klare und lichtvolle Beispiele, durch welche, wie auch durch die heilige Erblehre, dieser Irrthum auf die hand-

greiflichste Weise widerlegt wird (Sitz. 14. Kap. 8). Nach diesen Worten ist eine gänzliche Nachlassung der Schuld und aller Strafen bisweilen möglich. Der Sünder kann nämlich beim Empfang des Bußsakraments oder, indem er einen Akt der vollkommenen Liebe erweckt, durch eine besondere Gnade Gottes eine so innige Reue über seine Sünden oder einen so vollkommenen Grad der Liebe haben, daß Gott ihm zugleich mit der Schuld alle Strafen, die er verdient hat, die ewigen und die zeitlichen, gänzlich nachläßt. Aber gewöhnlich fordert er, nachdem die Sünden in oder außer der Beicht schon nachgelassen worden, für die seiner unendlichen Majestät zugefügte Beleidigung noch eine zeitliche Strafe. Daher sagt der heilige Augustinus: „Auch die Sünden derjenigen, denen du, o Herr verzeihest, ließest du nicht ungestraft." (Enarr. in Ps. 50 n. 11). Und in der That finden sich in der heiligen Schrift mehrere Beispiele von zeitlichen Strafen, die Gott über Sünder verhängte, nachdem ihnen ihre Sünden schon verziehen waren. Es genügt, unter Anderm, auf den königlichen Büßer David hinzu-

weisen. Derselbe hatte sich zweier großer Verbrechen schuldig gemacht; weil er sie aber in Demuth und zerknirschten Herzens erkannte und bekannte, so verkündigte ihm der Prophet Nathan von Seiten Gottes die Vergebung derselben, aber zugleich die zeitliche Strafe, die er dafür zu leiden haben würde, nämlich den Tod seines Sohnes. „Der Herr, sprach der Prophet, hat deine Sünden von dir genommen; doch wird dein Sohn des Todes sterben. (2. Kön. 12. 13. 14). Warum nun Gott in der heiligen Taufe mit der Schuld alle Strafen erläßt, für die nach der Taufe begangenen und bereits vergebenen Sünden aber noch eine zeitliche Strafe fordert, dafür gibt der Kirchenrath von Trient (8 Kap. 14. Sitz.) folgenden Grund an: „Und wahrlich scheint es auch die göttliche Gerechtigkeit zu fordern, daß diejenigen, welche vor der Taufe aus Unwissenheit gesündigt haben, von ihm anders zu Gnaden aufgenommen werden, als diejenigen, welche einmal von der Knechtschaft der Sünde und des Teufels befreit, nach erhaltener Gabe des heiligen Geistes sich nicht scheuten, wissentlich den Tempel Gottes

zu schänden und den heiligen Geist zu betrüben. Auch der göttlichen Güte geziemte es, daß unsere Sünden nicht so ohne alle Genugthuung nachgelassen werden, auf daß wir nicht, davon Anlaß nehmend, die Sünden gering zu achten, in noch schwerere fallen, und auf's Neue dem heiligen Geist Schmach zufügend, Gottes Zorn für den Tag der Rache auf uns häufen."

5. Die zeitlichen Sündenstrafen läßt uns die Kirche nach durch den sogenannten Ablaß.

Wie die Kirche die Sünden nachläßt, ist eben gezeigt worden. Zur Nachlassung der zeitlichen Strafen, die wir wegen unserer Sünden verdient haben, bedient sie sich eines anderen Mittels, des sogenannten Ablasses, durch welchen sie uns außerhalb des Bußsakraments von denselben freispricht. Daß die Kirche die Gewalt hat Ablässe zu ertheilen, oder die zeitlichen Sündenstrafen nachzulassen, erhellt schon daraus, daß, nach dem oben Gesagten, die geistliche Lösegewalt ihr ohne alle Ausnahme und Einschränkung verliehen wurde, und daß die Gewalt, die zeitlichen Strafen nachzulassen, als

die geringere, in der weit größeren Gewalt der Sündennachlassung eingeschlossen sein muß. Es ist dies aber auch ausdrückliche Lehre der Kirche. Der Kirchenrath von Trient sagt nämlich, daß die „Gewalt, Ablässe zu ertheilen, von Christus der Kirche verliehen sei.“ (25. Sitz.) Nach den bisherigen Ausführungen läßt sich nun der wahre Begriff des Ablasses leicht aufstellen. Der Ablaß ist also nicht die Nachlassung der Sünden, weder der Todsünden noch der läßlichen Sünden, noch auch der ewigen Strafen, sondern die Nachlassung jener zeitlichen Strafen, welche der Sünder nach bereits vergebener Schuld und ewiger Strafe in diesem oder jenem Leben noch abzubüßen hat.

6. Die Kirche ertheilt uns Ablässe, indem sie aus dem Kirchenschatze schöpft und uns zur Abtragung unserer zeitlichen Sündenstrafen von den überschwänglichen Genugthuungen Jesu Christi und der Heiligen zuwendet.

Indem die Kirche ihren Kindern Ablässe ertheilt, thut sie nichts weiter, als was auch unter den Menschen in weltlichen Angelegenheiten zu geschehen

pflegt. Nach den Forderungen der strengen Gerechtigkeit kann ein Mensch für den Anderen genugthun, Einer des Andern Schulden bezahlen, Einer die Strafen abbüßen, die ein Anderer abtragen sollte. Solche Leistungen von Genugthuung haben schon oft in der Welt stattgefunden. Bist du Jemanden eine Summe Geldes schuldig, so ist es deinem Gläubiger einerlei, ob du selbst oder ein Anderer die Schuld für dich ihm bezahlt. So ist auch nach katholischen Lehren Gott zufrieden, wenn die Kirche an unserstatt die geistlichen Schulden unserer Sündenstrafen bezahlt. Und das kann sie ja ganz leicht. Sie ist nämlich im Besitze eines unermeßlichen geistlichen Schatzes, der nicht erschöpft werden kann, mag auch noch so viel aus demselben genommen werden. Es ist dies der sogenannte Kirchenschatz, der ihr von ihrem göttlichen Stifter vermacht wurde. Derselbe besteht aus den überreichen Genugthuungen Jesu Christi und der Heiligen. Jesus Christus hat nämlich nicht bloß im strengen Sinne des Wortes genuggethan. Da alle seine Handlungen und Leiden, weil Handlungen und Leiden

einer göttlichen Person einen unendlichen Werth hatten, so hätte eine Bitte, ein Seufzer, eine Thräne ein einziger Blutstropfen hingereicht, nicht nur diese, sondern auch tausend andere Welten zu erlösen. Nun aber war sein Leben eine ununterbrochene Kette von unsäglichen Schmerzen und Leiden, und sein Tod der grausamste und qualvollste den man sich nur denken mag. Seine Genugthuung war also überschwänglich, ja unendlich: „Als aber die Sünde überschwänglich war, wurde die Gnade noch überschwänglicher.“ (Röm. 9. 25.) Weil nun Jesus, die Heiligkeit selbst, nicht die geringste Sünde für sich abzutragen hatte, so ist das Ueberflüssige seiner Genugthuungen und Verdienste als ein goldenes Vermächtniß in die Hände seiner Kirche geflossen. Diese unendlichen Genugthuungen und Verdienste des göttlichen Erlösers sind es, welche eigentlich und wesentlich den Kirchenschatz ausmachen. Hören wir, wie Papst Clemens VI. sich über denselben ausdrückt. „Als der eingeborne Sohn Gottes, sagt er, auf dem Altare des Kreuzes sich für uns hinopferte, hat er nicht blos einen Tropfen seines kostbaren

Blutes, der doch wegen seiner Vereinigung mit dem göttlichen Worte, zur Erlösung aller Menschen hingereicht hätte, sondern all sein Blut vergossen. Wie groß muß also, sollte anders eine so werth- und erbarmungsvolle Hingabe nicht vergeblich und ohne Nutzen bleiben, der Schatz sein, welchen er seiner streitenden Kirche dadurch erworben hat! . . . Diesen Schatz hat er nicht etwa in einem Schweißtuche verborgen, oder in einem Acker vergraben, sondern er hat dem heiligen Petrus, dem Schlüsselträger des Himmels, und dessen Nachfolgern, seinen Statthaltern auf Erden, die Vollmacht gegeben, davon aus guten Gründen den Gläubigen, wenn sie ihre Sünden recht bereuen und beichten, mitzutheilen, um ihnen so, ganz oder theilweise, die durch die Sünden verwirkten zeitlichen Strafen nachzulassen. Uebrigens ist es auch bekannt, daß zu diesem Schatze auch die Verdienste der seligsten Mutter Gottes und aller Auserwählten, die vom Anfange jemals gewesen . . . einen Beitrag liefern, wobei man gar nicht fürchten darf, als könne dieser Schatz, jemals erschöpft oder vermindert werden . . .,

je mehr Sünder sich durch Gewinnung des Ablasses bekehren und zur Gerechtigkeit gelangen, desto größer wird die Zahl der Gerechten, durch welche den erwähnten Verdiensten neue Beiträge zufließen". (Bulle „Unigenitus Dei Filius.")

Zu den unendlichen Verdiensten und Genugthuungen Jesu Christi kommen noch, wie bereits gesagt, die überreichen Genugthuungen der Heiligen. Um dieses besser zu begreifen, hat man Folgendes wohl zu beachten. Jedes gute Werk, das im Stande der Gnade verrichtet wird, hat einen zweifachen Werth: den des Verdienstes und den der Genugthuung, weil im Stande unserer verdorbenen Natur jedes beschwerlich, also ein Bußwerk ist. Erstens hat es den Werth des Verdienstes, weil derjenige, der es vollbringt, eine Vermehrung der Gnade und himmlischer Glorie verdient. Zweitens hat es aber auch den Werth der Genugthuung, weil er dadurch seine Sünden abbüßen kann. Insofern das gute Werk nun verdienstlich ist, gehört es ganz demjenigen, der es verrichtet und kann keinem Andern zugewendet werden, weil Niemand das Verdienst einer guten Handlung einem Andern überlassen kann. Daher sagt der heilige

Paulus: „Jeder wird seinen Lohn gemäß seiner Arbeit empfangen.“ (1. Cor. 3. 8). Insofern es aber eine genugthuende Kraft besitzt, kann es einem Andern zugewendet werden, da man ja, wie schon bemerkt, für einen Andern genugthun, für einen Andern eine Strafe leiden oder eine Schuld bezahlen kann. Doch kann man nicht zugleich für sich und einen Andern genugthun. Nun aber waren die Genugthuungen der Heiligen weit größer als die zeitlichen Strafen, die sie wegen ihrer Sünden verdient hatten. Maria, die heiligste Jungfrau, die nicht nur durch eine besondere Gnade Gottes von der Erbsünde befreit wurde, sondern auch nie mit der geringsten persönlichen Sünde befleckt war, brauchte ja nicht für eigene Sünden genugthun, und doch war ihr ganzes Leben ein Leben der vollkommensten Tugenden und unaussprechlicher Leiden. Aber auch viele andere Heiligen, wie die heiligen Apostel, die heiligen Märtyrer u. s. w. haben durch ihre Tugenden, guten Werke und Leiden für ihre Sünden weit mehr genuggethan, als die göttliche Gerechtigkeit es erforderte. Da nun in Folge der Gemein-

schaft der Heiligen, vermöge welcher Alle Glieder eines Leibes sind, dessen Haupt Christus ist, die geistlichen Güter des Einen auch den Andern zu Gute kommen, so gehört das Ueberflüssige der Heiligen im Himmel auch zum Kirchenschatze. Durch die Abläße die uns die Kirche verleiht werden uns also die überreiche Genugthuungen Jesu Christi und der Heiligen zugewendet.

7. Die Kirche hat die Gewalt, Ablässe zu ertheilen, stets ausgeübt

Mit Recht lehrt der Kirchenrath von Trient, daß die Kirche „sich der von Gott ihr übergebenen Gewalt, Ablässe zu ertheilen, von den ältesten Zeiten her bedient hat. Schon der heilige Paulus hat Ablaß ertheilt. Als nämlich jener Blutschänder von Corinth (2. Cor. 2. 10.), den er wegen seines abscheulichen Lasters aus der Gemeinschaft der Gläubigen ausgeschlossen hatte, sich sehr reuig und bußfertig zeigte, so erließ er ihm im Namen Christi einen Theil der über ihn verhängten Strafe und nahm ihn vor der gänzlichen Abbüßung derselben wieder in den Schooß der Kirche auf. Auch in den ersten christlichen Jahrhunderten, die auf die Zeiten der Apostel folgten,

haben deren rechtmäßige Nachfolger, die Päpste und die Bischöfe den Gläubigen öfters Abläſſe verliehen. Hierbei iſt zu bemerken, daß in der damaligen Zeit, wo die chriſtliche Religion ſo herrlich blühte und die Gläubigen von großem Eifer für einen frommen Lebenswandel beſeelt waren, die Sünder nach den von der Kirche zu dieſem Zwecke aufgeſtellten Bußſatzungen öffentliche Bußen zu verrichten hatten. Nicht ſelten geſchah es nun, wie wir aus den uralten Schriften Tertullians, des heiligen Cyprian u. ſ. w. und aus den ebenfalls uralten Verordnungen der Kirchenverſammlungen von Ancyra (J. 314), Nicäa (J. 325) und Carthago (J. 398) erſehen, daß jenen Büßern, welche einen übergroßen Bußeifer an den Tag legten, ihre noch übrigen Bußen ganz oder theilweiſe nachgelaſſen wurden, was häufig, beſonders bei Sündern, die in der Verfolgung gefallen waren, auf die Fürbitte der Märtyrer geſchah. Von dieſer von Chriſtus ihr verliehenen Vollmacht machte die Kirche auch in den folgenden Zeiten, wo wegen der Erkaltung des früheren chriſtlichen Eifers den Sündern keine öffentlichen Bußen mehr auferlegt wurden

fortwährend Gebrauch. Und so bis auf unsere Tage. Der Gebrauch, in der Kirche Gottes Ablaß zu ertheilen, ist also apostolischen Ursprungs.

8. Wer in der Kirche das Recht hat, Ablaß zu ertheilen.

Dieses Recht steht nur denjenigen zu, welche gesetzt sind, die Kirche Gottes zu regieren, nämlich dem Papste und den Bischöfen, diesen rechtmäßigen Nachfolgern der Apostel. Es ist dies die Lehre des heiligen Bonaventura, des heiligen Thomas und überhaupt aller Gottesgelehrten. Allein die geistlichen Vorsteher der Kirche können das besagte Recht nicht in gleichem Maße ausüben. Dem Papste, als dem Oberhaupte der ganzen Kirche, welchem die Schlüßel des Himmelreiches gegeben worden, kommt dasselbe an erster Stelle und in vollstem Maße zu. In seine Hände ist vorzugsweise die Verwaltung des Kirchenschatzes gelegt. Die Bischöfe können nach einem Beschlusse der allgemeinen lateranischen Kirchenversammlung vom Jahr 1215 diese Gewalt nur in sehr beschränktem Maße ausüben. Sie dürfen nämlich nur bei der Einweihung einer Kirche einen Ablaß

von einem Jahre und sonst bloß einen Ablaß von 40 Tagen verleihen.

9. Warum die Kirche uns Ablässe verleiht.

Sie thut es um das Ungenügende unserer Buße zu ersetzen, die Kirche ist nämlich eine gütige Mutter, die ihre Kinder aufs zärtlichste liebt und ihnen möglichst bald den Eingang in das himmlische Vaterland zu verschaffen wünscht. Da sie nun überzeugt ist, daß wir in der Regel durch unsere zahlreichen Sünden so viele zeitliche Strafen oder Strafschulden verdient haben, daß es uns unmöglich wäre, sie in diesem Leben ganz abzutragen, und daß wir wahrscheinlich noch lange Zeit im Fegfeuer schreckliche Peinen dafür leiden müßten, so kommt sie uns mit mütterlicher Sorgfalt zu Hilfe und spricht gleichsam zu uns: Ich weiß, mein Kind, daß du dem allgerechten Gott noch eine sehr große Schuld für deine Sünden zu bezahlen hast. Nun, siehe, ich, deine geistliche Mutter, will einen Theil deiner Schuld auf mich nehmen und für dich zahlen. Indem ich aus dem in meine Hände gelegten unerschöpflichen Kirchenschatze schöpfe, wende ich dir zum Ersatze für deine noch übrigen Bußen von den überfließenden Ge-

nugthuungen Jesu Christi und der Heiligen zu. So hilft uns die Kirche unsere geistlichen Schulden bezahlen, und auf diese Weise wird der göttlichen Gerechtigkeit ebenso genuggethan, als wenn wir es allein, in eigener Person, thun würden. „Denn so wird," sagt der heilige Thomas, der göttlichen Gerechtigkeit nicht der mindeste Eintrag gethan, da nichts von der Strafe nachgelassen wird, sondern die Buße des Einen dem Andern zu Gute kommt." (sent. 4. distinct. 20. q. 1. a. 3).

10. Die Ablässe sind den Gläubigen höchst nützlich und heilsam.

Mancher Leser dürfte vielleicht nach dem Gesagten auf den Gedanken gerathen: Ist wirklich dem also, dann weiß ich schon, was ich zu thun habe. Ist die Kirche in der That eine so reiche Herrin, die Besitzerin eines so großen Schatzes, dann brauche ich mich nicht sonderlich um Bußwerke zu kümmern. Ich will vielmehr trachten, möglichst viele Ablässe zu gewinnen, durch welche ja die Kirche meine Buße durch die Bußen Jesu Christi und der Heiligen ersetzt. Wer aber so dächte, würde sich sehr irren; denn weit

entfernt, der Erkaltung des Bußeifers Vorschub zu leisten, setzt vielmehr der Ablaß denselben voraus. Nicht allen Gläubigen ohne Unterschied ertheilt die Kirche Ablaß, sondern nur den wahrhaft Bußfertigen, ähnlich wie ein guter Vater seinem Kinde, das in beleidiget hat, nur dann verzeiht, nur dann die demselben auferlegte Strafe erläßt oder mildert, wenn es durch deren willige Annahme die Bereuung seines Fehlers zu erkennen gibt. Deshalb werden auch immer zur Gewinnung eines Ablasses gewisse Buß- oder Sühnwerke vorgeschrieben. Die Ablässe sind uns daher nach der Lehre des Kirchenraths von Trient aus mehrfachem Grunde überaus heilsam. Denn erstens tilgen sie unsere zeitlichen Sündenstrafen und bewirken, daß wir gar nicht oder wenigstens nicht so lange im Fegfeuer leiden müßen, und somit eher zur beseligenden Anschauung Gottes gelangen. Zweitens eifern sie uns zur wahren Buße und Beßerung an; denn in den apostolischen Bullen, wodurch Ablässe verliehen werden, ist immer klar und deutlich ausgesprochen, daß nur Jene die warhaft bußfertig und reumüthigen

Herzens sind, derselben theilhaftig werden, und nach den Worten eines berühmten französischen Kanzelredners (Bourcaloue) verpflichtet der Ablaß „zu dem Schwierigsten, zu dem Heldenmüthigsten, zu dem Erhebendsten, was die Religion nur aufzuweisen hat, zu einer wahren Bekehrung“. „Bei allen Abläßen“, sagt der heilige Thomas von Aquin, „ist die Rede von Solchen, die wahrhaft reumüthig sind.“ Drittens fördern sie das Fortschreiten auf dem Wege der Tugend und Vollkommenheit; denn, um Abläße, namentlich der vollkommenen, theilhaftig zu werden, wird nicht bloß wahre Buße und Bekehrung gefordert, sondern auch die treue Verrichtung gewisser Werke der Frömmigkeit, der Liebe, der Abtödtung und fast immer die reumüthige Beicht und die andächtige Communion. Deshalb schrieb Papst Clemens VI. in seiner Jubiläumsbulle vom Jahre 1350: „Wir bewilligen diesen Ablaß, auf daß die Frömmigkeit des Römischen Volkes und aller Gläubigen wachse, ihr Glaube in neuem Lichte erglänze, ihre Hoffnung kräftiger, ihre Liebe lebendiger und glühender werde.“

Von dem großen Nutzen und den heilsamen Wirkungen der Ablässe legt übrigens die Erfahrung glänzendes Zeugniß ab. Im Anfange des 17. Jahrhunderts sagte Bellarmin, ein berühmter Gottesgelehrter aus dem Jesuitenorden: „Dieses Jubiläumsjahr bringt so große Früchte der Buße, so wunderbare Bekehrungen, so zahlreiche und herrliche Werke der Frömmigkeit hervor, daß man es mit vollem Rechte das heilige, das Gott ergebene, ergiebige und fruchtbare Jahr nennen kann.“ Ein englischer Kirchenfürst, der gelehrte und fromme Cardinal Wiseman, sprach folgendermaßen über die durch das Jubiläum Leo's XII. zu Rom hervorgebrachten Früchte: „Ich wünschte, ihr hättet gesehen, wie von jenen Volksschaaren, die sich zum heiligen Tische drängten, die Beichtstühle umlagert und die Altäre umringt waren. Ich wünschte, ihr wäret Zeugen gewesen, wie fremdes Gut zurückgestattet wurde, und verstockte Sünder sich bekehrten, dann würdet ihr begreifen, warum Männer und Weiber diese beschwerliche Wallfahrt unternehmen; dann würdet ihr urtheilen können, ob das Wesen einer solchen Einrichtung Nachsicht gegen die Sünde sei“. (12. Conferenz).)

Jeder Christ sollte daher, überzeugt von der Nützlichkeit der Ablässe, und mit dem ebenfalls gelehrten und frommen Bossuet zu Gott beten: „Mein Gott! der Ablaß kann mir nur sehr heilsam sein, da er in gleicher Weise dazu dient, deinen Zorn zu besänftigen und meine Liebe zu entzünden. Durch sich selbst so mächtig und wirksam, kann er nur durch die Schuld meiner Lauigkeit seine Wirkung verfehlen. O Jesus! o himmlischer Bräutigam! in der äußersten Noth in welcher ich mich befinde, nehme ich im Geiste des Glaubens, der Demuth und des Reueschmerzes die Ablässe deiner Kirche an, in der Absicht mich vollkommener mit dir zu vereinigen, und wenn es möglich ist, keine Scheidewand zwischen mir und dir zu lassen, auch nicht den geringsten Rest von Schuld oder Strafe, der mich auch nur einen Augenblick von dir trennen könnte! Denn o mein Gott! meine Zuflucht und meine Stütze! ich will ganz dir angehören; dir weihe ich mein Herz mit dem Versprechen, dich aus allen meinen Kräften zu lieben, weil du mein Gott und Schöpfer bist, das liebenswürdigste und vollkommenste Gut,

dem alle Ehre und Herrlichkeit gebührt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen."

11. Ob und in welcher Weise die Ablässe den Verstorbenen nützen.

Es ist ausdrückliche Lehre der katholischen Kirche, daß wir den armen Seelen im Fegfeuer nicht nur durch Gebet, Fasten, Almosen, und namentlich durch das heilige Meßopfer, sondern auch durch Zuwendung von Ablässen zu Hilfe kommen können. Mehrere Päpste, wie Sixtus IV. Leo X. und Pius VI. haben die dies leugnende falsche Lehre verworfen. Leo X. verwarf im 16. Jahrhundert die Lehre Luthers, „daß die Ablässe den Verstorbenen nichts nützen." Hierbei ist jedoch wohl zu beachten, daß nur jene Ablässe für die Verstorbenen gewonnen werden können, von denen die Päpste es ausdrücklich sagen, und daß sie ihnen nur fürbittweise oder hilfsweise zu Gute kommen, in der Weise nämlich, daß wir Gott bitten, er möge die Ablässe, die wir gewonnen haben, ihnen zuwenden.

12. Es gibt mehrerlei Ablässe.

Es gibt verschiedene Arten von Ablässen. Zuerst unterscheidet man den

vollkommenen und den unvollkommenen Ablaß. Der vollkommene Ablaß ist jener, wodurch alle zeitlichen Sündenstrafen nachgelassen werden. Wäre also Jemand so glücklich, gleich nach Gewinnung eines solchen aus diesem Leben zu scheiden, so würde er, wie ein neugetauftes unschuldiges Kind, ohne durch das Fegfeuer zu gehen, unverzüglich zur Anschauung Gottes gelangen. Unter den vollkommenen Ablässen ist der vorzüglichste und feierlichste der des Jubiläums. Er unterscheidet sich von andern Ablässen darin, daß er mit besonderer Feier ausgeschrieben und verkündigt wird, und der Papst für die Dauer des Jubiläums den Beichtvätern die Vollmacht ertheilt von vorbehaltenen Sünden loszusprechen, sowie auch Gelübde umzuändern, oder, wofern triftige Gründe vorhanden sind, davon zu entbinden. Das Wort „Jubiläum“ bedeutet eine Zeit der Freude und des Jubels. Unser christliches Jubiläum hat seinen Namen von dem Jubiläum des alten Bundes. Bei den Israeliten hieß nämlich jedes fünfzigste Jahr „Jubeljahr“, weil im Laufe desselben nach den Vorschriften des mosaischen Gesetzes die

Sklaven in Freiheit gesetzt, die Schulden erlassen und die veräußerten Erbgüter zurückgegeben wurden. Weit mehr als das alttestamentliche verdient das christliche Jubiläum, Jubeljahr oder Jahr der Freude und des Jubels genannt zu werden, indem jene Christen, die sich des Jubelablasses würdig machen, von den Banden der Sünde und den dadurch verdienten zeitlichen Strafen befreit und wieder in die Erbschaft der himmlischen Güter eingesetzt werden. Papst Bonifazius VIII. hatte im Jahre 1300 die Frist von hundert Jahren für die Wiederkehr des Jubiläums festgesetzt; Clemens VI. bestimmte, daß es alle fünfzig Jahre (1343) und Paul II., daß es alle fünfundzwanzig Jahre gefeiert werden solle, (1470), wie es jetzt noch üblich ist. Anfangs konnten nur Jene den Jubelablaß gewinnen, welche in Rom die Gräber der heiligen Apostel Petrus und Paulus besuchten. Da aber die Gläubigen bei den ersten stattfindenden Jubiläum einen außerordentlichen Eifer für den Gewinn des Jubelablasses an den Tag legten, indem sie in ungeheurer Menge aus allen christlichen Ländern in der Haupt-

stadt der Christenheit zusammenströmten, so dehnten die Nachfolger des Papstes Alexander VI. das Jubiläum auf den ganzen Erdenkreis aus, so jedoch, daß sie eine kürzere Frist zur Gewinnung des vollkommenen Ablasses bestimmten. Außer diesen gewöhnlichen, zur bestimmten Zeit regelmäßig wiederkehrenden Jubiläen gibt es auch außerordentliche, die bei besondern, höchst wichtigen Anlässen, z. B. beim Regierungsantritt eines Papstes, oder um von Gott in großen allgemeinen Anliegen der ganzen Christenheit oder eines einzelnen Landes Hilfe zu erflehen, vom heiligen Vater ausgeschrieben werden.

Der unvollkommene Ablaß ist derjenige, wodurch nur ein Theil der durch die Sünden verdienten zeitlichen Strafen nachgelassen wird. Daher die Bezeichnung für einen solchen: Ablaß von 40, 100, 300 Tagen, oder von einem oder mehreren Jahren. Diese Bezeichnung hat aber in kirchlichem Sinne nicht die Bedeutung, daß uns vor all den zeitlichen Strafen, die wir überhaupt wegen unserer Sünden noch abbüßen sollten, soviel Tage oder Jahre erlassen werden, sondern nur daß uns davon soviel nachgelassen wird, als uns nach der alten Kirchenzucht von

den öffentlichen Bußen nachgelassen worden wäre. Wenn z. B. Jemand einen Ablaß von 300 Tagen gewinnt, so will das bloß heißen, daß ihm von den noch abzubüßenden zeitlichen Sündenstrafen, so viel nachgelassen wird, als ihm davon nachgelassen worden wäre, wenn er in den ersten Zeiten des Christenthums gelebt und eine öffentliche Buße zu verrichten gehabt, und die Kirche ihm wegen seines Bußeifers 300 Tage von derselben erlassen hätte.

Sodann ist zu bemerken, daß manche Ablässe nur für die Lebendigen, andere nur für die Verstorbenen, andere aber zugleich für die Lebendigen und die Verstorbenen verliehen sind.

Endlich kann man die Ablässe noch eintheilen in: persönliche, wenn sie einer bestimmten Person oder auch einer großen Anzahl von Personen, wie Bruderschaften, fromme Genossenschaften, als ein besonderes Vorrecht oder als eine Wohlthat verliehen sind; örtliche, wenn man zu deren Gewinnung einen bestimmten Ort, z. B. eine Kirche oder einen Wallfahrtsort besuchen muß; sachliche, wenn sie an eine bewegliche Sache, z. B. an ein

Cruzifix, eine Medaille, einen Rosenkranz u. s. w. geknüpft sind; ewige, die zwar nicht für alle Zeiten gelten, aber doch auf unbestimmte Zeit so lange giltige Dauer haben, bis ein Nachfolger des Ablaßverleihers sich veranlaßt sehen sollte, sie aufzuheben: zeitliche, die für eine bestimmte Zeit, z. B. für 5, 7, 10 Jahre verliehen sind; allgemeine, die für alle Christgläubigen; und besondere, die nur für eine gewisse Klasse der Gläubigen z. B. der Ordensleute, bestimmt sind.

13. Nothwendige Erfordernisse zur Gewinnung eines jeden Ablasses.

Es sind deren drei: der Stand der Gnade, die Meinung und treue Verrichtung der vorgeschriebenen Werke. 1. Der Stand der Gnade. Derjenige, der einen Ablaß gewinnen will, muß im Stande der Gnade sein, d. i. wenigstens keine Todsünde auf sich haben. Ein Ablaß kann nur gewonnen werden, „wofern, sagt der heilige Thomas (suppl. quart. 25. art. 2.) der Empfänger die Liebe besitzt"; denn wer mit einer schweren Sünde beladen und der ewigen Strafe der Hölle würdig ist, ist und kann nicht fähig sein,

die Nachlassung seiner zeitlichen Strafen zu empfangen. Der heilige Thomas gibt folgenden Grund hiefür an (suppl. quart. 27. art. 1.): „Ein todtes Glied empfängt keine Einwirkung von den andern lebendigen Gliedern; nun aber ist derjenige, welcher sich im Zustande einer schweren Sünde befindet, wie ein todtes Glied; also können die lebenden Mitglieder (der Kirche) durch Zuwendung von Ablässen keinen Einfluß auf denselben ausüben“. Wer daher wünscht, einen Ablaß zu gewinnen, und sich einer Todsünde bewußt ist, muß zuvor eine gute Beicht verrichten, damit er der göttlichen Gnade wieder theihaftig werde. Ja, es ist überhaupt rathsam, falls mehrere fromme Werke vorgeschrieben sind, jedesmal mit der heiligen Beicht zu beginnen; und sofern dies nicht möglich ist, so soll wenigstens das letzte dieser Werke im Stande der Gnade verrichtet werden. Hat aber Jemand das Unglück, nach abgelegter Beicht und Verrichtung einiger der vorgeschriebenen Werke eine schwere Sünde zu begehen, so muß er nothwendig zum zweiten Mal beichten, da man einen Ablaß nur im Stande der Gnade gewinnen

kann, er ist aber dann nicht mehr schuldig, die schon verrichteten Werke aufs Neue zu verrichten, sondern es genügt, die noch übrigen beizufügen. „Hier ist zu bemerken, lesen wir in der Einleitung der neuesten Auflage der Raccolta, daß bei Verleihung von unvollkommenen Ablässen die sacramentale Beicht für gewöhnlich nicht vorgeschrieben, sondern nur die Clausel gesetzt wird: „wenigstens mit reumüthigem Herzen", womit angezeigt werden soll, daß, wer im Stande einer Todsünde sich befindet und einen unvollkommenen Ablaß gewinnen will, wenigstens einen Act der Reue mit dem festen Vorsatze zu beichten, zu erwecken hat. So hat die heilige Congregation der Ablässe am 17. Dezember 1870 erklärt.

2. Die Meinung. Zur Gewinnung eines Ablasses wird ferner erfordert, daß man wenigstens im Allgemeinen die Meinung habe, ihn wirklich zu gewinnen. Es ist daher zu rathen, daß man jeden Morgen die Meinung mache, aller und jeder Ablässe theilhaftig zu werden, die man im Verlaufe des Tages gewinnen kann. Und da sehr viele Ablässe den

armen Seelen im Fegfeuer fürbittweise zugewendet werden können, so ist es auch gut, wenn man jeden Morgen die Meinung macht, entweder für einzelne oder für sämmtliche Verstorbene so viel Ablässe zu gewinnen, als man nur immer kann. (Einleitung der Raccolta.)

3. Die treue Verrichtung der vorgeschriebenen Werke. Endlich wird zur Gewinnung der Ablässe erfordert, daß man alle vorgeschriebenen Werke persönlich (nicht durch Andere, mit Ausnahme des Almosens beim Jubiläum) andächtig, vollständig, zur angegebenen Zeit, in einem wahren Bußgeiste, kurz in jeder Beziehung genau so verrichte, wie es in der Verleihung der Ablässe ausgedrückt ist, wie z. B. wenn vorgeschrieben ist: knieend, stehend, bei dem Glockenzeichen, zu einer gewissen Stunde, an einem gewissen Tage, mit reumüthigem Herzen, nach verrichteter Beicht und Communion u. s. w. „Wenn Jemand, heißt es in der Einleitung der Raccolta, das auferlegte Werk ganz oder einen namhaften Theil desselben, sei es aus Unwissenheit oder Nachlässigkeit, oder auch aus Unvermögen unterläßt, oder eine der vorge-

schriebenen Bedingungen der Zeit, des Ortes u. s. w. aus was immer für einem Grunde nicht erfüllt, wird er dieses Ablasses nicht theilhaftig; es sei denn, daß ihm ein auferlegtes Werk rechtmäßig umgeändert wurde". Nur wenn die Unterlassung im Verhältnisse zu den vorgeschriebenen Werken sehr geringfügig wäre, würde dieses kein Hinderniß für den Empfung des Ablasses sein, z. B. wenn man bei Abbetung des Rosenkranzes ein „Gegrüßt seist du Maria" aus Zerstreuung oder Nachlässigkeit ausließe, da sehr wenig als nichts gilt.

Ein Werk, wozu man schon sonst verpflichtet ist, kann nicht zur Gewinnung eines Ablasses dienen, außer wenn der Ablaßverleiher es anders bestimmt hätte; denn man kann nicht durch e i n e Handlung zwei verschiedenen Verpflichtungen genügen, von denen jede eine besondere Handlung fordert. So lehrt Papst Benedikt XIV. in seiner Constitution „inter praeteritos". So kann beispielshalber ein für den Ablaß vorgeschriebenes Fasten weder durch das Fasten an den vierzig Tagen vor Ostern noch durch

das an den Quatember- oder Vigiltagen, ersetzt werden.

Nachstehend lassen wir noch einige **allgemeine Entscheidungen der heiligen Congregation der Ablässe in Betreff der Gewinnung der Ablässe** folgen:

Was die Zeit betrifft, in der man die Ablässe gewinnen kann, so gilt, wenn in der Ablaßverleihung keine Zeit bestimmt ist, der ganze natürliche Tag, d. i. die Zeit von einer Mitternacht bis zur andern. (Entsch. vom 12. Jan. 1878).

Der vollkommene Ablaß, welcher Solchen verliehen wird, die an bestimmten Tagen eine Kirche besuchen, wie auch jener, der durch Verrichtung eines guten Werkes gewonnen wird, kann (mit Ausnahme des Portiunculaablasses und einiger anderer) nur einmal im Tage gewonnen werden." (Entsch. vom 7. März 1678).) Selbstverständlich kann hier nur von einem und demselben Ablasse die Rede sein, denn es unterliegt keinem Zweifel, daß man an dem nämlichen Tage mehrere vollkommene Ablässe gewinnen kann, welche für verschiedene fromme Werke verliehen worden sind.

Der tägliche vollkommene Ablaß, der für den Besuch einer Kirche oder einer öffentlichen Kapelle gegeben wurde, kann nur einmal im Jahre von jedem Gläubigen gewonnen werden, wenn nicht in der Verleihungsurkunde deutlich und ausdrücklich gesagt wird, daß der vollkommene Ablaß im buchstäblichen Sinne Tag für Tag gewonnen werden kann. (Entsch. vom 16. Febr. 1852.)

Gewisse Ablaßgebete, wie der Rosenkranz, die Muttergotteslitanei, der englische Gruß u. s. w. können abwechselnd, d. i. zusammen mit andern Personen verrichtet werden. (Entsch. vom 29. Dez. 1820).

Es ist nicht nothwendig die zur Gewinnung, sei es von vollkommenen, sei es von unvollkommenen Ablässen, vorgeschriebenen Gebete auf den Knieen zu verichten, außer es werde das Knieen ausdrücklich in der Verleihungsurkande zur Bedingung gemacht. (Entsch. vom 18. Sept. 1862).

Die für das Abbeten bestimmter Gebetsweisen verliehenen Ablässe, können gewonnen werden, wögen sie in was immer für einer Sprache gebetet werden, wenn

sie nur treu übersetzt sind. Für Bestätigung der Treue genügt die Erklärung der mehrgenanten heiligen Congregation der Ablässe durch seine Eminenz den Cardinalpräfekt, oder die eines der Bischöfe jener Orte, in deren Mundart die vorgeschriebenen Gebetsweisen übersetzt sind. (Entsch. vom 29. Dezbr. 1864).

Wenn mit der nämlichen Sache, wie mit einem Gebet, einem Rosenkranze, einem Kreuze oder einem andern Gegenstande verschiedene Ablässe verbunden sind, so kann man sie nicht alle gewinnen, sondern man muß für jeden einzelnen Ablaß die vorgeschriebenen Werke verrichten. Wer daher mit einer Corone (einem Rosenkranze), an welchen die Ablässe des gewöhnlichen Rosenkranzes und jenes der heiligen Brigitta geknüpft sind, die Ablässe des einen wie des andern Rosenkranzes gewinnen will, muß beide beten. Ausgenommen ist der Fall, wenn man die vorgeschriebenen Werke nicht wiederholen kann, wie die heilige Communion und das Fasten, oder nicht zu wiederholen pflegt, wie die Beicht; es sei denn, daß dieselbe aus einem anderen Grunde,

nämlich wegen Rückfalls in die Sünde nothwendig wäre. (Entsch. vom 29. Febr. 1820 u. vom 12. Jan. 1878.).

Wenn der vollkommene Ablaß für „die Feste oder für alle Feste oder für alle einzelnen Feste“ des Herrn oder der allerseligsten Jungfrau Maria verliehen ist, so sind darunter die Hauptfeste des Herrn nämlich: Weihnachten, Beschneidung (Neujahr), der heiligen drei Könige, Ostern, Himmelfahrt und Frohnleichnam, und die Hauptfeste der Mutter Gottes, nämlich: „Mariä Empfängniß, Geburt, Verkündigung Reinigung und Himmelfahrt zu verstehen,. Sind aber unvollkommene Ablässe für alle übrigen Feste des Herrn oder der allerseligsten Jungfrau bewilligt, so kann man diese Ablässe nur an jenen Festen gewinnen, die von der ganzen Kirche gefeiert werden. Wird ein vollkommener oder unvollkommener Ablaß für alle und die einzelnen Feste der Apostel verliehen, so hat man darunter den Todestag eines jeden Apostels zu verstehen. (Entsch. vom 18. Sept. 1862).

Was die Taubstummen anbelangt,

welche die mündlichen Ablaßgebete nicht verrichten können, so wird für sie zur Gewinnung der Ablässe Folgendes erfordert: 1. Müssen sie die Kirche andächtig besuchen (Wenn dies als Bedingung auferlegt ist) und dort ihren Geist und ihr Herz zu Gott erheben; 2. werden die Gebete öffentlich gebetet, so genügt es, daß sie in derselben Weise Geist und Herz zu Gott erheben, wenn sie nur durch ihre körperliche Gegenwart mit den übrigen Gläubigen an demselben Orte vereinigt sind. 3. Wenn es sich aber um Gebete handelt, die Jeder für sich zu sprechen hat, so können ihnen ihre eigenen Beichtväter dieselben in ein anderes frommes, auf irgend eine Weise äußerlich erscheinendes Werk umwandeln. (Entsch. vom 16. Febr. 1852).

Endlich ist zu bemerken, daß alle heiligen Ablässe für Gebete und gute Werke, die in diesem Buche enthalten sind, auch den Seelen der verstorbenen Gläubigen zugewendet werden können. So hat die heilige Congregation der Ablässe bezüglich der „Raccolta“ entschieden, in welcher alle diese Ablässe verzeichnet sind. (Entsch. v. 30. Sept. 1852).

14. Was zur Gewinnung eines vollkommenen Ablasses erfordert und in der Regel vorgeschrieben wird.

Wer einen vollkommenen Ablaß in seiner ganzen Fülle gewinnen will, muß nicht nur im Zustande der heiligmachenden Gnade sich befinden, sondern er muß überdies alle seine läßlichen Sünden von ganzem Herzen verabscheuen und von jeder Anhänglichkeit an dieselben vollkommen losgeschält, das heißt, wahrhaft bekehrt sein. Denn, nach den Lehren des heiligen Alphons von Liguori und anderer Gottesgelehrten, kann die läßliche Sünde in Bezug auf die Strafe nicht nachgelassen werden, so lange sie in Bezug auf die Schuld nicht nachgelassen ist. Es ist klar, daß derjenige, der mit einer noch so kleinen läßlichen Sünde hehaftet ist, oder auch eine wirkliche Zuneigung zu derselben hat, nicht im Stande ist, einen vollkommenen Ablaß in seiner ganzen Fülle zu gewinnen; ist doch dieser gerade die volle und gänzliche Erlassung der zeitlichen Strafe, die man für alle, sowohl für schwere als läßliche und der Schuld nach bereits vergebene Sünden noch zu büßen hat. Daraus erhellt, wie

wichtig es sei, daß die Gläubigen, welche vollkommene Abläße für sich zu gewinnen beabsichtigen, jedesmal eine aufrichtige übernatürliche Reue über alle ihre läßlichen Sünden erwecken.

Um die vollkommenen Ablässe zu gewinnen, sind in der Regel die Beicht, die Communion, der Besuch einer Kirche oder öffentlichen Kapelle und ein Gebet nach der Meinung des heiligen Vaters des Papstes vorgeschrieben.

1. Die Beicht. Wenn in den Ablaßurkunden die Beicht als Bedingung für Gewinnung des vollkommenen Ablasses gemacht wird, so muß sie von Allen und zwar auch von Solchen verrichtet werden, die sich keiner Todsünde bewußt sind. (Entsch. der heil. Congreg. der Ablässe vom 19. Mai 1759).

Diejenigen Gläubigen, welche die fromme Gewohnheit haben, einmal wenigstens in der Woche, z. B. jeden Samstag, oder, wie es für gewisse Bisthümer wegen Mangels an Beichtvätern bewilligt ist, alle zwei Wochen, z. B. je an einem zweiten Sonntag, ihre Beicht

zu verrichten, können ohne wirkliche Beicht alle innerhalb dieser acht oder wenigstens vierzehn Tage vorkommenden Ablässe, den Portiunculaablaß mit einbegriffen, gewinnen. Eine Ausnahme findet nur statt, für die Jubiläumsablässe oder die nach Art der Jubiläumsablässe verliehenen Ablässe, zu deren Gewinnung die Beicht immer erfordert ist. (Entsch. vom 19. Mai 1759. vom 23. Nov. 1878 u. 25. Febr. 1886).

An jenen Orten, wo die Gläubigen wegen Mangels an Beichtvätern keine Gelegenheit haben, sich oft dem Beichtstuhle zu nahen, genügt es, wofern ein päpstliches Indult dies bewilligt, zur Gewinnung eines vollkommenen Ablasses, der für einen Festtag verliehen ist, daß sie während der Woche vor dem Feste, das heißt, an einem der demselben unmittelbar vorangehenden acht Tage die vorgeschriebene Beicht verrichten. (Entsch. vom 12. Juni 1822; vom 28. Sept. 1838 u. 15. Dez. 1841).

2. Die Communion, mit einer und derselben Communion kann man mehrere vollkommene Ablässe gewinnen, obgleich für jeden derselben die heilige Communion

vorgeschrieben ist. (Entsch. vom 29. Mai 1841).

Mit der österlichen Communion kann auch der vollkommene Ablaß, der auf denselben Tag fällt, gewonnen und dem Gebete der Kirche genügt werden. (Entsch. vom 10. Mai 1844).

Mann kann in einem beliebigen Gotteshause communiziren, selbst dann, wenn der Ablaß für eine bestimmte Kirche vorgeschrieben ist, außer wenn der Empfang der heiligen Communion gerade für diese Kirche vorgeschrieben wäre. (Entsch. vom 19. Mai 1759.)

Jene Gläubigen, welche beständig kränklich, mit chronischen Leiden behaftet oder durch ein andauerndes physisches Hinderniß nicht im Stande sind, aus dem Hause zu gehen, können ohne Empfang der heiligen Communion die vollkommenen Ablässe gewinnen, wofern sie nur die anderen vorgeschriebenen Bedingungen erfüllen, und statt der heiligen Communion ein anderes von dem betreffenden Beichtvater auferlegtes frommes Werk verrichten. (Entsch. vom 18. Sept. 1862.)

Die am Ostersonntage verrichtete Beicht und Communion genügt, um den vollkommenen Ablaß zu gewinnen, der mit dem päpstlichen Segen verbunden ist, wenn auch der Bischof denselben ertheilt, und zugleich das Gebot der österlichen Pflicht zu erfüllen. (Entsch. vom 19. Mai 1841.)

Um den Ablaß des gewöhnlichen, wie des außergewöhnlichen — auch des nach Art des Jubiläums verliehenen — Jubiläums zu gewinnen, hat man eine besondere Beicht und Communion zu verrichten. (Entsch. vom 10. Mai 1841.)

Man kann entweder die Beicht allein Beicht und Communion schon am Vorabend jenes Tages verrichten, für welchen der Ablaß verliehen ist. (Entsch. vom 6. Oct. 1870). Da aber der Ablaß nur an dem bestimmten Tage gewonnen werden kann, so müssen die anderen vorgeschriebenen Werke erst am Tage selbst verrichtet werden. (Entsch. vom 12. Jan. 1878).

3. Der Kirchenbesuch. Zur Gewinnung eines vollkommenen Ablasses ist gewöhnlich der Besuch einer Kirche oder öffentlichen Kapelle vorgeschrieben. Unter

einer öffentlichen Kapelle versteht man eine solche, zu welcher die Gläubigen öffentlichen und freien Zutritt haben. Ist die zu besuchende Kirche bestimmt, z. B. die Pfarrkirche, so muß diese und kann dafür keine andere besucht werden. Ist sie nicht bestimmt, so kann man nach Belieben was immer für eine Kirche oder öffentliche Kapelle besuchen. (Einleitung der Raccolta).

Der Kirchenbesuch kann stattfinden entweder innerhalb der Zeit, während welcher die anderen vorgeschriebenen Werke zu verrichten sind, oder erst nach Verrichtung derselben — außer wenn es anders vorgeschrieben ist. — (Entsch. vom 19. Mai 1859.)

Für die Zeit, innerhalb welcher der Kirchenbesuch gemacht werden muß, gilt, wofern dieselbe nicht bestimmt ist, der ganze natürliche Tag, das heißt die Zeit von einer Mitternacht bis zur andern. (Entsch. vom 12. Jan. 1878). Heißt es aber in der Verleihungsurkunde: „Von der ersten Vesper an“, so kann der Besuch schon am Vorabend des Festes gemacht werden, jedoch erst zur Stunde,

in der die Vesper öffentlich gebetet wird. Kommen darin die Worte: „Bis zum Sonnenuntergang“ vor, so dauert die Zeit, innerhalb welcher der Kirchenbesuch stattzufinden hat, nur bis zur Abenddämmerung des Tages, für welchen ein Ablaß verliehen ist. (Entsch. vom 3. Nov. 1831).

Um mehrere vollkommene Ablässe zu gewinnen, für welche nur eine Beicht und Communion erfordert wird, muß der Kirchenbesuch, falls ein solcher vorgeschrieben ist, für jeden derselben wiederholt werden. Bei jedem Besuche muß man aus der Kirche heraus und wieder hinein gehen. (Entsch. vom 29. Febr. 1864).

Endlich können für Gläubige, welche beständig darniederliegen oder sonst am Besuche der Kirche gehindert sind, auch für solche, welche gemeinschaftlich leben, die Kirchenbesuche von ihren eigenen Beichtvätern in andere fromme Werke verwandelt werden. (Entsch. vom 18. Sept. 1862; Leo XIII. 19. Dez. 1885).

4. Das Gebet nach der Meinung des heiligen Vaters. Zur Gewinnung der vollkommenen und bisweilen auch der

unvollkommenen Ablässe wird gewöhnlich erfordert, daß man ein Gebet nach der Meinung des heiligen Vaters des Papstes verrichte, das heißt ein Gebet für die Zunahme der katholischen Religion, für die Erhöhung der heiligen Mutter der Kirche, für die Bekehrung der Sünder, für die Eintracht unter den christlichen Fürsten, für die Ausrottung der Ketzereien. Es ist aber nicht nothwendig, daß man diese Meinung ausdrücklich mache, sodern es genügt, daß man einige Zeit nach der Meinung des heiligen Vaters bete. (Entsch. vom 12. Juli 1847).

Hiefür ist kein eigenes Gebet vorgeschrieben. Jeder Gläubige kann ein beliebiges verrichtet, außer wenn er schon aus einem andern Grunde zur Verrichtung desselben verpflichtet wäre. (Ensch. vom 29. Mai 1841).

Das Gebet muß bei den Kirchenbesuchen verrichtet und wie diese so oft wiederholt werden, als man beabsichtigt, wieder einen vollkommenen Ablaß zu gewinnen, für welchen ein Gebet nach der Meinung des heiligen Vaters vorgeschrieben ist. (Einleitung der Raccolta).

Jene Gläubigen, welche an demselben Tage in der Kirche, die sie besuchen müssen, communiziren und nach der Meinung des heiligen Vaters beten, genügen damit der Pflicht der Communion, des Kirchenbesuches und des Gebetes, die zur Gewinnung des vollkommenen Ablasses vorgeschrieben sind. (Einleitung der Raccolta).

15. Warum man sich beeifern soll, möglichst viele Ablässe für sich und die Verstorbenen zu gewinnen.

Andächtiger Leser! andächtige Leserin! ich möchte nun nach dieser kurzen Darlegung der kirchlichen Lehre vom Ablaß dich zur Fassung eines kräftigen Vorsatzes zu bewegen suchen, nämlich des Vorsatzes, recht viele Ablässe für dich und die Verstorbenen zu gewinnen. Es ist ja der sehnlichste Wunsch der heiligen Mutter der Kirche, daß ihre Kinder zahlreicher Ablässe theilhaftig werden, und deshalb hat sie so viele Gebete und fromme Uebungen mit heil. Ablässen bereichert. Sie wünscht dies um so mehr, als sie der festen Ueberzeugung ist, daß wir die Ablässe nicht immer in jenem vollen Maße

empfangen, wie sie uns dieselben schenken möchte. Daher sagt die heilige Katharina von Genua in ihrer Abhandlung über das Fegfeuer: „Niemand täusche sich selbst, Niemand sage, ich werde beichten, dann einen vollkommenen Ablaß gewinnen und so, von aller Makel gereinigt, ohne Verzug in den Himmel eingehen. Bedenket wohl, daß die Reue welche zu einem solchen Ablaß erfordert wird, eine zum Erschrecken schwierige Sache ist". Mögest du deshalb Folgendes recht erwägen:

Was erstens dich selbst betrifft, so weißt du doch sehr gut, daß du ein sündigerMensch bist, daß du in deinem frühern Leben oft und vielleicht schwer gesündigt hast und noch täglich sündigest, und daß durch deine zahlreichen Sünden eine so große Strafschuld auf dich ladest, daß du sie sehr wahrscheinlich in diesem Leben nicht tilgen könntest, sondern im Reinigungsorte noch schrecklich dafür leiden müßtest. Setzen wir nun den Fall, du hättest eine große Geldschuld und bei all deinem mühsamen Schaffen und Arbeiten, bei all deinem Sorgen und Sparen wäre es dir nicht möglich, deine Schuld ab-

zuzahlen; da käme aber ein mit dir verwandter reicher Herr und spräche zu dir: Mein theurer Verwandte, ich bin tief gerührt von den gedrückten Verhältnissen, in welchen ich dich erblicke, und bin entschlossen dir aus deiner Noth zu helfen. Komm in mein Haus; ich will dir aus meinem Schatze so viel Geld schenken, als du zur Tilgung deiner Schuld brauchst. Würdest du dich nicht beeilen, der gütigen Einladung dieses reichen Herrn Folge zu leisten, und würdest du nicht beim Empfang eines so kostbaren Geschenkes auf die Kniee sinken und mit thränenvollen Augen und dankerfülltem Herzen die Hand deines mitleidigen Wohlthäters küssen? Nun, siehe andächtiger Leser, andächtige Leserin, solch eine reiche Herrin ist die Kirche, deine geistliche Mutter; sie ladet dich aufs zärtlichste ein, aus jenem unerschöpflichen Schatze der Genugthuungen Jesu Christi und der Heiligen, der in ihre Hände gelegt ist, alle nöthigen Bußen zu schöpfen, die du brauchst, um deine zeitlichen Sündenstrafen abzubüßen. Und du solltest nicht mit beiden Händen ein so leichtes Mittel, deine Strafschuld vor Gott abzutragen ergreifen?

Du sollst aber zweitens auch trachten, für die Verstorbenen recht viele Ablässe zu gewinnen. Bedenke doch, andächtiger Leser, andächtige Leserin: die armen Seelen im Fegfeuer, die nach der Lehre der heiligen Kirchenväter so schreckliche Peinen zu leiden haben, sind entweder deine Blutsverwandten oder deine geistlichen Verwandten. Ja deine Blutsverwandten; vielleicht dein Vater, vielleicht deine Mutter, vielleicht dein Bruder, vielleicht deine Schwester, vielleicht dein Ehegatte, vielleicht deine Ehegattin, vielleicht dein Sohn, vielleicht deine Tochter und jedenfalls entferntere Blutsverwandte. Ganz gewiß sind aber alle jene leidenden Seelen deine geistlichen Verwandten, deine Brüder und Schwestern in Christo. Nehmen wir nun an: dein Vater, deine Mutter, deine Brüder und Schwestern leben in der Verbannung und schmachten schon seit vielen Jahren in einem finstern Kerker, in dem sie entsetzlichen Hunger und Durst, grauenvolle Mißhandlungen und Ungemach aller Art zu leiden haben, würdest du nicht bei der Erinnerung an ihre qualvolle Lage bitterlich weinen, ja in lautes Jammern ausbrechen?

Nehmen wir ferner an: eine reiche Fürstin, die in jenem Lande wohnt, erfährt das traurige Schicksal deiner lieben Blutsverwandten und erwirkt dir durch ihre Vermittlung die Gunst, zu ihnen kommen zu dürfen und ihr Elend zu lindern oder gar sie aus ihrem Kerker zu befreien. Würdest Du nicht bei solch froher Kunde unverzüglich zu ihnen hineilen, und all dein Mögliches thun, um ihnen die Freiheit und das Glück der Rückkehr ins Vaterland wieder zu erlangen. In einem solchen schrecklichen Zustande, ja in einem weit schrecklicheren, befinden sich eben jene arme Seelen, die im Reinigungsorte unter den Schlägen der göttlichen Gerechtigkeit so lange leiden und büßen müssen, bis sie für alle ihre Sünden genuggethan haben. Da nun jene reiche Fürstin, die man die Kirche heißt, dir die Möglichkeit bietet, deinen verstorbenen Brüdern und Schwestern in Christo durch Zuwendung von Ablässen so leicht zu Hilfe zu kommen, könntest du so hartherzig sein und nicht Alles thun, was in deinen Kräften steht, um ihre Leiden abzukürzen und sie aus ihrem feurigen Kerker zu erlösen? Fasse

daher den festen Vorsatz: „**Ich will trachten in Zukunft, möglichst viele Ablässe für mich und die armen Seelen zu gewinnen.**“

Zu diesem Ende rathe ich dir, eine gewisse Anzahl der kürzesten Ablaßgebete auswendig zu lernen und sie recht oft zu verrichten.

II. Theil.

Sammlung der mit heiligen Ablässen bereicherten Gebete und frommen Uebungen zu Ehren der lieben Gottesmutter.

1. Der englische Gruß.

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom heiligen Geiste. Gegrüßet seist du u. s. w.

Siehe, ich bin eine Dienerin des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte. Gegrüßet seist du u. s. w.

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt. Gegrüßet seist du u. s. w.

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißung Christi.

Laßt uns beten.

Wir bitten dich, o Herr, gieß deine

Gnade in unsere Herzen, auf daß wir, die wir durch die Verkündigung des Engels die Menschwerdung Christi, deines Sohnes erkannt haben, durch sein Kreuz und Leiden zur glorreichen Auferstehung gelangen mögen. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

In der österlichen Zeit,

d. i. vom Charsamstage Mittags bis zum Mittwoche des Samstags vor dem Feste der allerheiligsten Dreifaltigkeit betet man statt des englischen Grußes Nachfolgendes:

Freu' dich, o Himmelskönigin: Alleluja!
Denn, welchen du zu tragen würdig gewesen: Alleluja!
Der ist, wie Er vorhergesagt, auferstanden: Alleluja!
Bitt Gott für uns: Alleluja!

V. Freue dich und frohlocke, o Jungfrau Maria: Alleluja!

R. Weil der Herr wahrhaft auferstanden ist: Alleluja!

Laßt uns beten.

O Gott, der du durch die Auferstehung deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, die Welt zu erfreuen dich gewürdiget hast, verleihe uns, wir bitten

dich, daß wir durch seine Mutter, die Jungfrau Maria, die Freuden des ewigen Lebens erlangen mögen. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

(100 Tage Ablaß, so oft man morgens, mittags und abends beim Läuten des englischen Grußes dieses Gebet knieend — ausgenommen vom Samstage abends, und in der 40tägigen Fastenzeit, vom Samstage mittags bis Sonntag abends einschließlich, und während der österlichen Zeit, wo man es stehend beten soll — verrichtet. — Vollkommener Ablaß einmal im Monat, wenn man es täglich dreimal einen ganzen Monat lang betet und an einem beliebigen Tage nach vorhergegangener Beicht und Communion in einer Kirche oder öffentlichen Kapelle ein Gebet nach der Meinung des heiligen Vaters des Papstes verrichtet. — Auch jene gewinnen die besagten Ablässe, welche an Orten sich befinden, wo nicht geläutet wird, oder sonst beim Läuten rechtmäßig behindert sind, wofern sie zu jener Zeit beten, wo gewöhnlich das Glockenzeichen zum Gebet gegeben wird. Solchen aber, die nicht lesen können, hat Seine Heiligkeit Papst Leo XIII. am 3. April 1884 gestattet, daß sie dennoch diese Ablässe gewinnen, wenn sie nur morgens, mittags und abends, geschehe dies auch nicht beim Glockenzeichen, 5 Gegrüßet seist du Maria beten. Benedikt XIII. 14. Sept. 1724 und 5. Dezbr. 1727; Benedikt XIV. 20. Apr. 1742; Pius VI. 18. März 1781).

Anmerkung. Mit Obigem sind die gewöhnlichen Bedingungen angegeben, welche zur Gewinnung eines vollkommenen Ablasses erfordert werden nämlich: Beicht und Communion und ein Gebet nach der Meinung des heiligen Vaters des Papstes, d. i. ein Gebet für Verbreitung des Glaubens, Erhöhung der heiligen katholischen Kirche, die Bekehrung der Sünder, die Ausrottung der Irrlehren und Kirchenspaltungen, den Frieden und die Eintracht unter den christlichen Völkern und für die andern Anliegen und Bedürfnisse der Christenheit, weshalb eine Wiederholung dieser Bedingungen im Verlaufe dieser Schrift nicht mehr stattfinden wird.

2. Das „Sei gegrüßt, o Königin" und „Unter deinem Schutz und Schirm".

Des Morgens.

Sei gegrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit! Du unser Leben, unsere Wonne und Hoffnung sei gegrüßt! Zu dir rufen wir verbannte Eva's Kinder, zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Thale der Thränen. Nun, so wende denn, o unsere Fürsprecherin, deine barmherzigen Augen uns zu, und nach diesem Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes, o du gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

V. Würdige mich, dich zu loben, o heilige Jungfrau.

R. Gib mir Kraft gegen deine Feinde.

V. Gebenedeit sei Gott in seinen Heiligen.

R. Amen.

Des Abends.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir o heilige Gottesgebärerin, verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau.

V. Würdige mich, dich zu loben o heilige Jungfrau.

R. Gib mir Kraft gegen deine Feinde.

V. Gebenedeit sei Gott in seinen Heiligen.

R. Amen.

(100 Tage Ablaß einmal im Tage für jene, welche diese beiden Gebete in der angegebenen Weise morgens und abends beten in der Absicht, die der heiligen Gottesmutter und den andern Heiligen zugefügten Unbilden einigermaßen zu ersetzen und die Verehrung ihrer heiligen Bilder in Schutz zu nehmen und zu befördern — Ablaß von 7 Jahren und 7 Quadragenen an allen Sonntagen des Jahres. — Vollkommener Ablaß unter den gewöhnlichen

Bedingungen an zwei beliebigen Sonntagen eines Monats, wenn man sie im Verlaufe desselben täglich betet. — Vollkommener Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen an allen Muttergottesfesten und am Allerheiligenfeste. — Vollkommener Ablaß endlich in der Todesstunde für jene, welche sie öfters zu beten pflegen, wofern sie alsdann beichten und communiciren oder doch wenigstens reumütigen Herzens sind. Pius VI. 5. Apr. 1786).

3. Das „Erinnere dich" des heiligen Bernhard.

Erinnere dich o mildreichste Jungfrau Maria, daß es noch niemals gehört wurde, daß du Jemanden verlassen hättest, der zu dir seine Zuflucht nahm, deine Hilfe anrief und um deine Fürbitte anflehte. Von diesem Vertrauen beseelt, eile ich zu dir, o Mutter, Jungfrau der Jungfrauen; zu dir komme ich und erscheine als ein armer Sünder seufzend vor dir, o Mutter des ewigen Wortes, verschmähe meine Worte nicht, sondern höre und erhöre mich huldreich.

(300 Tage Ablaß jedesmal. — Vollkommener Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen einmal im Monat für Jene, welche täglich einen Monat hindurch dieses Gebet verrichten. Pius IX. 25. Juli 1846.)

4. Das Gebet „Sei gegrüßt, erlauchte Königin“.

Sei gegrüßt, erlauchte Königin des Friedens, heiligste Mutter Gottes, durch das heiligste Herz Jesu, deines Sohnes, des Fürsten des Friedens, bitten wir dich, bewirke, daß sein Zorn sich besänftige und daß er in Frieden über uns herrsche. Erinnere dich o mildreichste Jungfrau Maria, daß es noch niemals gehört wurde, daß du Jemanden verlassen hättest, der dich um deine Fürbitte anflehte. Von diesem Vertrauen beseelt, komme ich zu dir; verschmähe meine Worte nicht, o Mutter des ewigen Wortes, sondern höre und erhöre sie gnädig, o milde, o süße Jungfrau Maria.

(300 Tage Ablaß jedesmal. — Vollkommener Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen einmal im Monat für Jene, welche täglich einen ganzen Monat lang obiges Gebet verrichten. Pius IX. 23. Sept. 1846.)

5. Unter der Verehrung und Aufopferung, um den Schutz Mariä bei Uebung der christlichen Tuggnden, besonders der Keuschheit zu erlangen.

1. Ich verehre dich von ganzem Herzen, o heiligste Jungfrau, über alle Engel

und Heiligen des Himmels als die Tochter des ewigen Vaters, und weihe dir meine Seele mit allen ihren Kräften. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

2. Ich verehre dich von ganzem Herzen, o heiligste Jungfrau, über alle Engel und Heiligen des Himmels als die Mutter des Eingebornen Sohnes, und weihe dir meinen Leib mit allen seinen Sinnen. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

3. Ich verehre dich von ganzem Herzen, o heiligste Jungfrau über alle Engel und Heiligen des Himmels als die geliebte Braut des göttlichen Geistes, und weihe dir mein Herz mit allen seinen Gefühlen, indem ich dich bitte, mir von der allerheiligsten Dreifaltigkeit alle nöthigen Mittel, um zur Seligkeit zu gelangen, zu erwirken. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

(300 Tage Ablaß jedesmal. — Vollkommener Ablaß für Jene, welche diese Gebete alle Tage eines Monats verrichten und am Ende desselben an einem beliebigen Tage die gewöhnlichen Bedingungen erfüllen. Leo XII. 21. Okt. 1823 und Pius XI. 18. Juni 1876).

6. Gebet mit Anrufung bei allen Versuchungen, besonders gegen die Keuschheit.

O meine Gebieterin, o meine Mutter, dir bringe ich mich ganz dar, und um dir meine Hingabe zu bewähren, weihe ich dir heute meine Augen, meine Ohren, meinen Mund, mein Herz, mich selber ganz und gar. Weil ich denn nun dir gehöre, o gute Mutter, so bewahre mich, beschütze mich als dein Gut und dein Eigenthum!

Anrufung. O meine Gebieterin, o meine Mutter, erinnere dich, daß ich dir gehöre. Bewahre mich, beschütze mich als dein Gut und dein Eigenthum!

Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

(100 Tage Ablaß einmal des Tages, so oft man in der Absicht, durch die Fürbitte Mariä den Sieg über die Versuchungen, besonders gegen die Keuschheit, zu erlangen dieses Gebet sammt Anrufung mit einem „Gegrüßet seist du Maria" morgens und abends betet. — Vollkommener Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen einmal im Monat, wenn man es täglich einen Monat lang in besagter Weise verrichtet — 40 Tage Ablaß für die Anrufung allein zur Zeit der Versuchung. Pius IX. 5. Aug. 1851).

7. Gebet mit drei „Gegrüßet seist du, Maria", um den Schutz der seligsten Jungfrau an Leib und Seele zu erlangen.

Heiligste Jungfrau, Mutter des fleischgewordenen Wortes, Schatzmeisterin der Gnaden und Zuflucht der armen Sünder, die wir sind, wir wenden uns mit lebendigem Glauben an deine mütterliche Liebe und bitten dich, du wollest uns die Gnade erlangen, immer den Willen Gottes und den deinigen zu thun. Wir legen unser Herz in deine heiligsten Hände, wir begehren von dir das Heil der Seele und des Leibes, und wir hoffen zuversichtlich, daß du, unsere liebreichste Mutter, uns erhören werdest, und sprechen daher mit lebendigem Glauben:

Drei Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Laßt uns beten.

Wir bitten dich, o Herr, durch die Fürsprache der seligsten allzeit unversehrten Jungfrau Maria, bewahre uns deine Diener vor aller Krankheit; und beschütze uns gnädigst, die wir mit demuthsvollem Herzen zu dir flehen, vor allen Nachstellungen unserer Feinde.

Durch Christum unsern Herrn. Amen.
(100 Tage Ablaß einmal im Tage. Leo XII. 11. Aug. 1824).

8. Gebet mit drei „Gegrüßet seist du, Königin", um vor der Sünde und der Hölle bewahrt zu werden.

O heiligste Mutter Gottes Maria, wie oft habe ich durch meine Sünden die Hölle verdient, und vielleicht wäre mein Verdammungsurtheil schon nach meiner ersten Sünde vollzogen worden, wenn nicht du, o gütige Mutter, die göttliche Gerechtigkeit aufgehalten und meine Herzenshärte besiegt und mich zu dem Vertrauen auf dich hingezogen hättest! Und ach! in wie viele andere Vergehungen wäre ich nicht vielleicht, bei den Gefahren, die mich umgaben, gefallen, wenn du, liebreiche Mutter, durch die Gnaden, die du mir erwirktest, mich nicht davor bewahrt hättest! Aber, meine Königin, was wird mir deine Barmherzigkeit, was werden mir alle die Gnaden helfen, die du mir erwiesen hast, wenn ich doch verdammt werde? Wenn es eine Zeit gab, wo ich dich nicht liebte, so liebe ich dich jetzt nach

Gott über Alles. O laß nicht zu, daß ich mich je von dir oder von Gott, der mir durch deine Vermittlung so große Barmherzigkeit erzeigt hat, wieder abwende. Gib nicht zu, meine liebreichste Herrin, daß ich dich in der Hölle für immer hassen und verwünschen müßte. Würdest du es ertragen können, einen deiner Diener, der dich liebt, verdammt zu sehen? O Maria, was erwiederst du mir? Werde ich verloren gehen? Ja ich werde verloren gehen, wenn ich dich verlasse. Aber wer könnte das Herz haben, dich je wieder zu verlassen? Wer könnte die Liebe vergessen, die du zu mir getragen hast? Nein, derjenige geht nicht zu Grunde, der sich dir fleißig anempfiehlt und zu dir seine Zuflucht nimmt. O meine Mutter überlasse mich nicht meinen eigenen Händen, sonst bin ich verloren. Mache, daß ich immer zu dir meine Zuflucht nehme. Bewahre mich, du meine Hoffnung, bewahre mich vor der Hölle und vorerst vor der Sünde, die allein mich zur Hölle verurtheilen kann. — Drei Gegrüßet seist du Könign u. s. w.

(300 Tage Ablaß einmal im Tage. — Voll-

kommener Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen einmal im Monat, wenn man täglich einen Monat hindurch obiges Gebet mit drei „Gegrüßet seist du Königin“ verrichtet. Pius VII. 15. Mai 1821).

9. Das Gebet „O seligste Jungfrau“ vom heiligen Augustinus.

O seligste Jungfrau Maria, wer könnte je dir den gebührenden Preis und Dank abstatten für jene besondere Einwilligung, womit du der dem Verderben geweihten Welt zu Hilfe gekommen bist? Welches Lob vermag dir wohl die schwache menschliche Natur darzubringen, die durch deine Vermittlung das Leben und das Heil wieder erlangt hat? Nimm unsern Dank dafür an, wie gering er auch sein und wie wenig er auch deinen Verdiensten entsprechen möge, und nachdem du unsere Huldigungen angenommen, erflehe uns die Verzeihung unserer Sünden. Erhöre unsere Bitten und erwirke uns das Heilmittel der Versöhnung. Durch dich finde bei Gott Wohlgefallen, was wir durch deine Vermittlung ihm darbringen; und er verleihe uns Alles, um was wir ihn vertrauensvoll bitten. Nimm an, was wir darbringen, erhöre unsere

Wünsche, stärke uns in unserer Furcht, weil du die einzige Hoffnung der Sünder bist. Durch deine Fürsprache hoffen wir die Verzeihung unserer Sünden, und auf dir, o Allerseligste, beruht unsere Hoffnung auf das ewige Heil. Heilige Maria, komme den Elenden zu Hilfe, richte die Kleinmüthigen auf, tröste die Betrübten, bitte für das Volk, unterstütze die Geistlichkeit, flehe für das fromme Frauengeschlecht und laß Alle deine Hilfe erfahren, die zu dir ihre Zuflucht nehmen. Nimm unsere Wünsche gnädig an und mache, daß sie erhört werden. Bitte ohne Unterlaß für das Volk Gottes, o Gebenedeite, die du verdient hast, in deinem Schoße den Erlöser der Welt zu tragen, der da lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(50 Tage Ablaß jedesmal. Pius IX. 19. Mai 1854).

10. Gebet, um den Schutz Mariä im Leben und Sterben, für die Lebendigen und die Todten, zu erlangen.

O vortrefflichste, glorreichste und heiligste, allzeit unversehrte Jungfrau Maria, Mutter unsers Herrn Jesu Christi,

Königin der Welt und Herrin jeglicher Creatur, die du Niemanden verlassest, Niemanden ungetröstet lassest, der mit reinem und demüthigem Herzen zu dir seine Zuflucht nimmt, verschmähe mich nicht wegen meiner unzähligen und so schweren Sünden, verlaß mich nicht wegen meiner vielen Missethaten, noch auch wegen der Härte und Unreinigkeit meines Herzens; schließe mich deinen Diener nicht von deiner Gnade und deiner Liebe aus. Erhöre mich elenden Sünder, der ich auf deine Barmherzigkeit und Milde vertraue. Komme mir zu Hilfe, o mildreichste Jungfrau Maria, in allen meinen Trübsalen, Aengsten und Nöthen, und erlange von deinem geliebten Sohn, dem allmächtigen Gott und unserm Herrn Jesus Christus, die Nachlassung und Verzeihung aller meiner Sünden und die Gnade deiner Furcht und Liebe, sowie die Gesundheit und Keuschheit des Leibes und die Befreiung von allen Uebeln und Gefahren der Seele und des Leibes. In den letzten Augenblicken meines Lebens sei mir eine gütige Helferin, und erlöse von der ewigen Finsterniß und von allem Uebel meine Seele, und die Seelen

aller meiner Verwandten, Brüder, Schwestern und Freunde, meiner Blutsverwandten und Wohlthäter, und aller lebenden und verstorbenen Gläubigen unter dem Beistande Dessen, den du neun Monate lang in deinem heiligsten Schoße trugst und mit deinen heiligen Händen in die Krippe legtest, unsers Herrn Jesu Christi, deines Sohnes, der da ist gebenedeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(100 Tage Ablaß einmal im Tage. — Vollkommener Ablaß einmal im Monat, wenn man dieses Gebet täglich einen Monat hindurch verrichtet, und am letzten Tage desselben oder an einem der unmittelbar darauf folgenden acht Tage die gewöhnlichen Bedingungen erfüllt.)

11. Gebet zu Maria um einen guten Tod.

O Maria, ohne Makel empfangen, bitte für uns, die wir uns zu dir flüchten. O Zuflucht der Sünder, o Mutter der Sterbenden, verlasse uns nicht in der Stunde unsers Todes, sondern erlange uns einen vollkommenen Schmerz, eine aufrichtige Zerknirschung, die Nachlassung unserer Sünden, den würdigen Empfang der heiligen Wegzehrung und die Stärkung durch das Sakrament der letzten

Oelung, damit wir in Sicherheit erscheinen mögen vor dem Throne des gerechten, aber auch barmherzigen Richters, unsers Gottes und Erlösers. Amen.

(100 Tage Ablaß einmal im Tage. Pius IX 11. März 1856.)

12. Schußgebete zu Jesus, Maria und Joseph um einen guten Tod.

Jesus, Maria und Joseph, euch schenke ich mein Herz und meine Seele.

Jesus, Maria und Joseph, steht mir bei in meinem letzten Todeskampfe.

Jesus, Maria und Joseph, möge meine Seele mit euch in Frieden scheiden.

(300 Tage Ablaß jedesmal für diese drei Schußgebete. — 100 Tage Ablaß für jedes derselben. Pius VII. 28. Apr. 1807).

13. Gebet um die göttlichen Tugenden und einen wahren Schmerz über die Sünden, mit einem Schußgebete zu Maria.

O Vater, der Erbarmungen, du Quell alles Guten, ich bitte dich demüthig durch das heiligste und am meisten dich liebende Herz Jesu, deines geliebtesten Sohnes, unsers Herrn und Erlösers, an welchem du immer dein Wohlgefallen hast, würdige dich, mir die Gnade eines lebhaften

Glaubens, einer festen Hoffnung und einer inbrünstigen Liebe zu dir und meinem Nächsten zu verleihen. Schenke mir überdies die Gnade eines wahren Reueschmerzes über alle meine Sünden verbunden mit dem festesten Vorsatze, dich in Zukunft nie mehr zu beleidigen, damit ich stets nach deinem göttlichen Wohlgefallen leben, in allem großmüthig und bereitwillig deinen heiligsten Willen erfüllen, und bis an's Ende meines Lebens in deiner Liebe verharren möge. Amen.

Schußgebet zur allerseligsten Jungfrau Maria.

O allerseligste Jungfrau Maria, Mutter meines Herrn und Erlösers, ich bitte, und beschwöre dich, bewirke durch deine Barmherzigkeit, daß ich in allen Gefahren und Nöthen meiner Seele zu dir mich flüchte, zu dir bete, dich um deinen Beistand anrufe.

(40 Tage Ablaß einmal im Tage. — Vollkommener Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen einmal im Monat für Jene, welche täglich einen ganzen Monat lang dieses Gebet wie oben verrichten. Pius VII. 21. Apr. 1818).

14. Gebet vor einem Bilde der allerseligsten Jungfrau.

Heiligste, unbefleckte Jungfrau, und meine Mutter, o Maria, zu dir, die du die Mutter meines Herrn und die Zuflucht der Sünder bist, wende ich, der elendeste von Allen, mich heute. Ich verehre dich, o große Königin, und danke dir für alle Gnaden, die du mir bisher erwiesen hast, insonderheit dafür, daß du mich von der so oft verdienten Hölle errettet hast. Ich liebe dich o liebreichste Herrin; und um der Liebe willen, die ich zu dir trage, verspreche ich, dir allezeit dienen zu wollen, und alles mögliche zu thun, daß du auch von andern geliebt werdest. Auf dich setze ich alle meine Hoffnungen, all' mein Heil; nimm mich auf unter deinen Schutzmantel, o du Mutter der Barmherzigkeit. Und weil du so mächtig bist bei Gott, so bewahre mich vor allen Versuchungen, oder erlange mir wenigstens die Kraft, sie zu überwinden bis zum Tode. Ich bitte dich um die wahre Liebe zu Jesus Christus. Ich hoffe du werdest mir einen guten Tod erwirken. O meine Mutter, um der Liebe willen, die du zu Gott trägst,

bitte ich dich, du wollest mir allezeit beistehen besonders aber in dem letzten Augenblicke meines Lebens. Verlasse mich nicht, so lange du mich nicht als bereits selig erblickst im Himmel, um dort dich zu preisen und deine Erbarmungen zu besingen durch die ganze Ewigkeit. So hoffe ich, so sei es.

(300 Tage Ablaß jedesmal. — Vollkommenen Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen einmal im Monat für Jene, welche täglich einen Monat hindurch dieses Gebet verrichten. Pius IX. 7. Sept. 1854.)

15. Gebet zu Maria, um die Gnade der Bekehrung zu erlangen.

Heiligste Jungfrau, Mutter Gottes, Maria, du sichere Zuflucht der Sünder, zu dir, die du nach Gott unser Trost und unsere Hoffnung in diesem Orte der Verbannung bist, wende ich mich, obgleich deines Schutzes unwürdig, mit innerlichem Vertrauen. Einerseits kenne ich das äußerste Bedürfniß, das ich habe, mich aufrichtig zu bekehren, andererseits aber verursacht mir die ungeheure Größe meiner Sünden Schrecken. Ich flüchte mich deshalb zu dir, die du unsere höchste Mittlerin bist bei deinem geliebtesten

Sohne Jesus, wie dieser unser Mittler ist bei seinem ewigen göttlichen Vater. Meine Besserung soll nach Jesus ganz dein Werk sein. So würdige dich denn, o Mutter der Barmherzigkeit, mir die Gnade einer vollkommenen und dauerhaften Bekehrung zu erlangen. Ich will durchaus mein Leben ändern. Mein Wille ist zwar aufrichtig, aber meine böse Gewohnheit, der bisherige Mißbrauch so vieler heilsamen Einsprechungen und Gnaden, die Menge und ungeheure Größe meiner Sünden und die Bande, die mich an die Welt fesseln, erschweren und erfordern ungeachtet meiner Unwürdigkeit, einen ganz besondern Beistand. Ich hoffe, du werdest mir denselben gewähren; versage ihn mir nicht; nur allzusehr würdig der höllischen Flammen, werfe ich mich demüthig und reuig zu deinen Füßen. Ich bekenne, daß ich durch meine Missethaten die göttliche Gnade, die Kindschaft Gottes und das Anrecht auf die glückselige Ewigkeit verloren, uns statt dessen den Zorn des Himmels herausgefordert habe. Sage mir, was ich thun muß, um die Freundschaft deines Sohnes Jesu wieder zu er-

langen; bitte ihn für mich, er möge durch die Verdienste seines kostbarsten Blutes, seines bittern Leidens und seines grausamen Todes am Kreuze sich würdigen, mir meine Sünden zu verzeihen, und er wird mir sie verzeihen. Sage ihm, daß du meine Seligkeit wünschest, und er wird mir sie verleihen; weil ich aber bei den vielen Gefahren, die mich umgeben, wieder in die Sünde fallen und das Leben der Gnade von neuem verlieren kann, so beschütze du mich allzeit, dann werde ich sicher siegen über meine Feinde, die unabläßig mich in's Verderben zu bringen suchen. Erbitte mir einen lebhaften Glauben, eine feste Hoffnung, und inbrünstige Liebe sammt allen anderen meinem Stande angemessenen Tugenden, die Standhaftigkeit im Guten und die endliche Beharrlichkeit. Sei endlich meine gütige Mutter während meiner gegenwärtigen Laufbahn, und meine besondere Fürsprecherin im Augenblicke meines Todes, auf daß ich unter der Zahl derjenigen sei, zu denen dein Sohn sprechen wird: Kommet ihr Gebenedeiten meines Vaters, nehmet Besitz von meinem Reiche. Amen.

(100 Tage Ablaß einmal im Tage. — Vollkommener Ablaß einmal im Monat für Jene, welche täglich einen Monat lang dieses Gebet verrichten und am letzten Tage des betreffenden Monats oder an einem der unmittelbar darauf folgenden acht Tage die gewöhnlichen Bedingungen erfüllen. Leo XII. 30. Jan. 1828).

16. Gebete für jeden Tag der Woche mit drei Ave Maria, um die Lästerungen gegen die seligste Jungfrau gut zu machen.

(Vom heiligen Alphons von Liguori.)

Gebet für den Sonntag.

Sieh zu deinen Füßen, o Mutter Gottes, einen armseligen Sünder, der zu dir seine Zuflucht nimmt und auf dich sein Vertrauen setzt. Ich verdiene nicht, daß du mich nur eines Blickes würdigest; allein ich weiß, daß du im Hinblicke auf deinen für die Rettung der Sünder gestorbenen Sohn ein lebhaftes Verlangen trägst, ihnen beizustehen. O Mutter der Barmherzigkeit, sieh mein Elend an, und erbarme dich meiner. Ich höre dich von allen die Zuflucht der Sünder, die Hoffnung der Verzweifelten, die Hilfe der Verlassenen nennen; so sei denn auch meine Zuflucht meine Hoffnung, meine Hilfe. An dir ist es, mich

durch deine Fürsprache zu retten. Stehe mir bei um der Liebe Jesu Christi willen; reiche die Hand einem armen Gefallenen, der sich dir empfiehlt. Ich weiß, daß es dir ein Trost ist, einem Sünder zu helfen, wenn du kannst; so hilf mir denn jetzt, wo du mir helfen kannst. Ich habe durch meine Sünden die göttliche Gnade und meine Seele verloren. Jetzt aber übergebe ich mich in deine Hände; sage mir, was ich zu thun habe, um in die Gnade des Herrn zurückzukehren, und ich will es unverzüglich thun. Er schickt mich zu dir, damit du mir zu Hilfe kommest; er will, daß ich zu deiner Barmherzigkeit meine Zuflucht nehme, damit nicht allein die Verdienste deines Sohnes, sondern auch deine Fürbitten mir verhelfen, selig zu werden. Zu dir also nehme ich meine Zuflucht; bitte Jesu für mich. Zeige was du denen Gutes zu thun weißt, die auf dich vertrauen. So hoffe ich; so sei es.

Hierauf betet man drei Ave Maria, zu Ehren der seligsten Jungfrau zu einigem Ersatze für die vielen Lästerungen, welche gegen sie ausgesprochen werden.

Gebet für den Montag.

O Königin des Himmels, heiligste Jungfrau Maria, ich, der ich einstmals ein Sklave des Teufels gewesen bin, weihe mich jetzt für immer zu deinem Diener, und bringe mich dir dar, um dich zu verehren und dir zu dienen die ganze Zeit meines Lebens. Nimm mich also zu deinem Diener an, und weise mich nicht zurück, wie ich es verdiente. O meine Mutter auf dich habe ich alle meine Hoffnung gesetzt. Ich preise Gott und sage ihm Dank, daß er mir in seiner Barmherzigkeit dieses Vertrauen auf dich verliehen hat. Es ist wahr, ich bin ehedem auf elende Weise in die Sünde gefallen; allein ich hoffe, durch die Verdienste Jesu Christi und deine Fürbitte schon Vergebung erlangt zu haben. Dies genügt mir jedoch nicht, meine Mutter; ein Gedanke betrübt mich noch, und dieser ist, daß ich die göttliche Gnade wieder verlieren kann. Die Gefahren dauern fort, die Feinde schlafen nicht und neue Versuchungen werden mich überfallen. Beschütze mich also, meine Gebieterin, steh mir bei in den Angriffen der Hölle, und lasse nicht zu, daß ich von neuem

die Sünde begehe und deinen göttlichen Sohn Jesus beleidige. Nein, nie geschehe es, daß ich meine Seele, den Himmel und Gott abermals verliere. Dies ist die Gnade, o Maria, die ich von dir begehre, und die ich verlange; erbitte mir dieselbe. So hoffe ich. Amen.

Drei Ave Maria wie oben.

Gebet für den Dienstag.

O heiligste Jungfrau Maria, Mutter der Güte und der Barmherzigkeit, Schrecken und Verwirrung ergreift mich, wenn ich meine Sünden betrachte und an den Augenblick meines Todes denke. O meine süßeste Mutter, auf dem Blute Christi und auf deiner Fürbitte beruhen alle meine Hoffnungen. O Trösterin der Betrübten, verlasse mich dann nicht, und säume dann nicht, mich in jener großen Betrübniß zu trösten. Wenn mich schon jetzt die Gewissensbisse wegen der begangenen Sünden, die Unsicherheit der erhaltenen Vergebung, die Gefahr des Rückfalles und die Strenge der göttlichen Gerechtigkeit so sehr ängstigen, wie wird es mir erst dann ergehen? Ach, meine Gebieterin, erwirke mir noch vor dem Eintreffen meines Todes einen

großen Schmerz über meine Sünden, wahre Besserung des Lebens und Treue gegen Gott für die noch übrige Lebenszeit. Und wenn endlich die Todesstunde gekommen ist, dann o Maria, meine Hoffnung, stehe mir bei in den großen Aengsten, die mich überfallen werden, und stärke mich, damit ich nicht verzweifle bei dem Anblicke meiner Sünden, die der böse Feind mir vor Augen stellen wird. Erwirke mir, daß ich dich dann öfters anrufe, damit ich deinen süßesten Namen und den Namen deines allerheiligsten Sohnes im Munde meinen Geist aufgebe. Diese Gnade hast du schon vielen deiner Verehrer erwiesen, auch ich verlange und hoffe sie. Amen.

Drei Ave Maria wie oben.

Gebet für den Mittwoch.

O heiligste Mutter Gottes, Maria, wie oft habe ich durch meine Sünden die Hölle verdient, und vielleicht wäre mein Verdammungsurtheil schon nach meiner ersten Sünde vollzogen worden, wenn nicht du, o gütige Mutter, die göttliche Gerechtigkeit aufgehalten und meine Herzenshärte besiegt und mich zu dem Vertrauen auf dich hingezogen

hättest! Und ach! in wie viele andere Vergehungen wäre ich nicht vielleicht, bei den vielen Gefahren, die mich umgaben, gefallen, wenn du liebreiche Mutter, durch die Gnaden, die du mir erwirktest, mich nicht davor bewahrt hättest! Aber, meine Königin, was wird mir alle die Barmherzigkeit, was werden mir deine Gnaden helfen, die du mir erwiesen hast, wenn ich doch verdammt werde? Wenn es eine Zeit gab, wo ich dich nicht liebte, so liebe ich dich jetzt nach Gott über Alles. O laß nicht zu, daß ich mich je von dir und von Gott, der mir durch deine Vermittlung so große Barmherzigkeit erzeigt hat, abwende. Gib nicht zu, meine liebreichste Herrin, daß ich dich in der Hölle immer hassen und verwünschen müßte. Würdest du es ertragen können, einen deiner Diener, der dich liebt, verdammt zu sehen? O Maria, was erwiederst du mir? Werde ich verloren gehen? Ja, ich werde verloren gehen, wenn ich dich verlasse. Aber wer könnte das Herz haben, dich je wieder zu verlassen? Wer könnte die Liebe vergessen, die du zu mir getragen hast? Nein, derjenige geht nicht zu Grunde,

der sich dir fleißig anempfiehlt und zu dir seine Zuflucht nimmt. O meine Mutter, überlasse mich nicht meinen eigenen Händen, sonst bin ich verloren. Mache, daß ich immer zu dir meine Zuflucht nehme. Bewahre mich, du meine Hoffnung, bewahre mich vor der Hölle und vorerst vor der Sünde, die allein mich zur Hölle verurtheilen kann.

Drei Ave Maria wie oben.

Gebet für den Donnerstag.

O Königin des Himmels, die du über alle Chöre der Engel erhoben bist und Gott am nächsten thronst, ich armer Sünder grüße dich aus diesem Jammerthale und bitte dich, deine barmherzigen Augen mir zuzuwenden. Bedenke, o Maria, in welchen Gefahren meine Seele, den Himmel und Gott zu verlieren, ich mich jetzt befinde, und mich befinden werde, so lange ich auf dieser Erde lebe. Auf dich, o meine Herrin, habe ich alle meine Hoffnungen gesetzt. Ich liebe dich und seufze darnach, dich bald im Himmel zu sehen und zu preisen. Ach, Maria, wann wird der Tag kommen, an welchem ich mich gerettet zu deinen Füßen sehen werde? Wann werde

ich jene Hand küssen dürfen, die mir so viele Gnaden gespendet hat? Es ist wahr, meime Mutter, ich bin während meines Lebens sehr undankbar gegen dich gewesen, aber wenn ich in den Himmel komme, werde ich dich dort jeden Augenblick durch die ganze Ewigkeit lieben und meinen Undank durch Lob und Dank ohne Ende ersetzen. Ich danke Gott, daß er mir ein solches Vertrauen in das Blut Jesu Christi und in deine mächtige Fürbitte verliehen hat. Vieles haben deine Verehrer von dir gehofft, und keiner ist in seiner Hoffnung getäuscht worden. Nein, auch ich werde nicht getäuscht werden. O Maria, bitte deinen Sohn Jesus (wie auch ich ihn durch die Verdienste seines Leidens bitte), daß er diese meine Hoffnungen befestigen und allzeit vermehren wolle. Amen.

Drei Ave Maria wie oben.

Gebet für den Freitag.

O Maria, du bist das edelste, erhabenste, reinste, schönste und heiligste unter allen Geschöpfen. Möchten doch alle dich kennen, meine Gebieterin, und dich lieben, wie du es eben verdienst. Mein Trost ist, daß so viele Selige im Himmel und

so viele Gerechte auf Erden leben, die von Liebe zu deiner Güte und Schönheit erfüllt sind. Vor allem aber erfreue ich mich, daß Gott selbst dich allein mehr liebt, als alle Menschen und Engel zusammen. Meine liebenswürdigste Königin, auch ich elender Sünder liebe dich, aber viel zu wenig. Ich sehne mich nach einer viel größeren und zärtlicheren Liebe zu dir, und diese hast du mir zu erbitten, weil dich lieben ein großes Zeichen der Auserwählung und eine Gnade ist, die Gott denjenigen verleiht, welche zur Seligkeit gelangen. Ferner sehe ich, o meine Mutter, daß ich unendliche Verpflichtungen gegen deinen Sohn habe, und daß er eine unendliche Liebe verdient. Du wünschest nichts Anderes, als ihn geliebt zu sehen; die Gnade, welche du mir also zu erwirken hast, ist diejenige einer großen Liebe zu Jesus Christus. Erlange mir sie, diese Gnade, du erlangst ja von Gott Alles, was du willst. Ich suche nicht Güter dieser Erde, noch Reichthümer, sondern nur das, was dein Herz selbst am sehnlichsten verlangt, meinen Gott allein zu lieben. Könntest du mir nicht beistehen wollen in einem

Begehren, das dir so sehr gefällt? Nein, schon stehst du mir bei, schon bittest du für mich. Bitte, bittte o Maria, und lasse nicht ab, für mich zu bitten, bis du mich im Himmel siehst, wo ich sicher sein werde, meinen Gott zugleich mit dir, meine theuerste Muter immerfort zu besitzen und zu lieben. Amen.

Drei Ave Maria wie oben.

Gebet für den Samstag.

O meine heiligste Mutter, ich sehe die Gnaden, die du mir erlangt hast, und sehe auch den Undank, den ich dir dafür erwiesen habe. Der Undankbare ist nicht würdig, neue Wohltaten zu empfangen, aber ich will deswegen in deine Barmherzigkeit kein Mißtrauen setzen. O meine große Fürsprecherin, erbarme dich meiner. Du bist die Ausspenderin aller Gnaden, die Gott uns Elenden verleiht, und er hat dich deswegen so mächtig, so reich und so gütig gemacht, damit du uns zu Hilfe kommst. Ich will selig werden. In deine Hände lege ich also mein ewiges Heil und dir übergebe ich meine Seele. Ich will in die Zahl deiner ganz besonderen Diener eingeschrieben werden, weise mich nicht zurück.

Du gehst umher, die Elenden aufzusuchen, sie zu unterstützen, so verlasse denn nicht einen armseligen Sünder, der zu dir seine Zuflucht nimmt. Lege deine Fürsprache für mich ein; dein Sohn gewährt dir Alles, was du von ihm begehrst. Nimm mich unter deinen Schutz und dies genügt mir; denn wenn du mich beschützest, fürchte ich nichts: ich fürchte nichts von meinen Sünden, weil du mir, wie ich hoffe, die Verzeihung derselben von Gott erlangen wirst; nichts von den höllischen Geistern, weil du mächtiger bist als die ganze Hölle; ja ich fürchte selbst nicht meinen Richter Jesus Christus weil eine einzige Bitte, die du für mich einlegst, ihn versöhnen wird. Beschütze mich also, meine Mutter, und erwirke mir die Verzeihung meiner Sünden, die Liebe zu Jesus Christus, die heilige Beharrlichkeit, einen guten Tod und endlich die himmlische Seligkeit. Es ist wahr, daß ich diese Gnaden nicht verdiene; allein wenn du sie für mich vom Herrn begehrst, werde ich sie dennoch erhalten. Bitte also Jesus Christus für mich. O Maria, meine Königin, auf dich setze ich mein Vertrauen;

in dieser Hoffnung ruhe und lebe ich, und mit dieser Hoffnung will ich sterben. Amen.

Drei Ave Maria wie oben.

(300 Tage Ablaß einmal im Tage, wenn man die vorstehenden Gebete in der angegebenen Weise und in der Absicht verrichtet, einigen Ersatz zu leisten für die Lästerungen, welche nicht nur von den Ungläubigen, sondern auch von den schlechten Christen gegen die allerseligste Jungfrau ausgestoßen werden. — Vollkommener Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen einmal im Monat, wenn man sie während eines Monats täglich betet. (Pius IX. 18. Juni 1875).

17. Gebet um die Bekehrung der Irrgläubigen und Schismatiker.

O Mutter Maria, der Barmherzigkeit und Zuflucht der Sünder, wir bitten dich flehentlich, du wollest mit barmherzigen Augen auf die ketzerischen und schismatischen Völker herabblicken. Du bist der Sitz der Weisheit, erleuchte also ihren Verstand, der auf elende Weise in die Finsternisse der Unwissenheit und der Sünde verstrickt ist, damit sie klar einsehen, daß die heilige, katholische, apostolische und Römische Kirche die einzig wahre Kirche

Jesu Christi ist, außer welcher es weder Heiligkeit noch Seligkeit gibt. Bewirke endlich ihre Bekehrung, indem du ihnen die Gnade erlangst, alle Wahrheiten des heiligen Glaubens anzunehmen, und sich dem römischen Papste, dem Stellvertreter Jesu Christi auf Erden, zu unterwerfen, so daß, wenn sie mit uns recht bald durch die süßen Bande der göttlichen Liebe vereinigt sind, es nur eine Heerde gebe unter demselben einen Hirten, und daß wir alle miteinander, o glorreiche Jungfrau, frohlockend ewig singen können: Freue dich, o Jungfrau Maria, denn alle Ketzereien auf der ganzen Welt hast du allein vernichtet. Amen.

(300 Tage Ablaß einmal im Tage. Pius IX. 30. Dez. 1868).

18. Gebet um die Bekehrung der schismatischen Griechen.

O unbefleckte Jungfrau Maria, wir deine Diener und Kinder der heiligen römisch-katholischen Kirche voll des Vertrauens in deinen mächtigen Schutz, flehen dich demüthig an, du wollest von Gott dem heiligen Geiste zur Ehre und Verherrlichung seines ewigen Ausganges

vom Vater und vom Sohne die Fülle seiner Gnadengaben erbitten über unsere Brüder, welche die Einheit der Kirche verlassen haben: über die von ihr getrennten Griechen, damit sie von deiner belebenden Gnade erleuchtet, in den Schoß der katholischen Kirche zurückkehren unter die unfehlbare Führung ihres obersten Hirten und Lehrers, des römischen Papstes, und so mit uns aufrichtig vereint durch die unlösbaren Bande desselben Glaubens und derselben Liebe die allerheiligste Dreifaltigkeit mit uns durch gute Werke verherrlichen, und zugleich dir, o Jungfrau und Gottesmutter voll der Gnade, Ehre erzeigen jetzt und in alle Ewigkeit. Amen. Drei Gegrüßet seist du Maria.

(300 Tage Ablaß einmal im Tage. — Vollkommener Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen einmal im Monat, wenn man täglich einen Monat lang dieses Gebet verrichtet. Pius IX. 11. Juni 1869).

19. Gebet um die Bekehrung der Schwarzen in Inner-Afrika.

Laßt uns auch beten für die in so tiefes Elend versunkenen Negervölker von Inner-Afrika, auf daß der allmächt-

ige Gott endlich von den Herzen derselben den Fluch Chams wegnehme, und ihnen den Segen ertheile, welcher allein in Jesus Christus, unserm Gott und Herrn, zu erlangen ist.

Gebet.

O Herr Jesus Christus, einziger Erlöser des ganzen Menschengeschlechtes, der du schon herrschest von einem Meere zum andern und vom Flusse bis an die Grenzen des Erdkreises, öffne gnädig dein heiligstes Herz auch den so armen Seelen im Innern Afrikas, welche noch in den Finsternissen und im Schatten des Todes sitzen, damit auch die Fürsprache der gütigsten Jungfrau Maria, deiner unbefleckten Mutter und ihres glorreichsten Gemahles, des heiligen Joseph, jene Neger ihre Götzen verlassen, vor dir niederfallen und deiner heiligen Kirche zugesellt werden. Der du lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen. Gegrüßet seist du, Ehre sei dem Vater u. s. w.

(300 Tage Ablaß jedesmal. — Vollkommener Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen einmal im Monat für Jene, welche vorstehendes Gebet während eines ganzen Monats jeden Tag verrichten. Pius IX. 2. Okt. 1873.)

20. Gebet um die Bekehrung Afrikas zu erlangen.

Laßt uns auch beten für die so unglücklichen Völker Afrikas, auf daß der allmächtige Gott endlich einmal von den Herzen derselben den Fluch Chams wegnehme und ihnen den Segen ertheile, welcher allein in Jesus Christus, unserm Gott und Herrn, zu erlangen ist.

Laßt uns beten.

O Herr Jesus Christus, einziger Erlöser des ganzen Menschengeschlechtes, der du schon herrschest von einem Meere zum andern und von dem Flusse bis an die Grenzen des Erdkreises, öffne gnädig dein heiligstes Herz auch den so armen Seelen Afrikas, welche noch in den Finsternissen und im Schatten des Todes sitzen, damit auf die Fürsprache der gütigsten Jungfrau Maria, deiner unbefleckten Mutter, und ihres glorreichsten Gemahles, des seligen Joseph, die Afrikaner ihre Götzenbilder verlassen, vor dir niederfallen und deiner heiligen Kirche zugesellt werden. Der du lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen. Vater unser, Gegrüßet seist du und Ehre sei u. s. w.

(300 Tage Ablaß jedesmal. — Vollkommener Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen einmal im Monat, wenn man täglich einen Monat hindurch dieses Gebet verrichtet. Leo XIII. 23. Juni 1885).

21. Act des Glaubens an die Vorzüge Mariens und an die lehramtliche Unfehlbarkeit des Papstes.

O mein Gott, ich glaube an dich, ich glaube Alles, was du geoffenbaret hast, und was die heilige, katholische Kirche zu glauben vorstellt. Ich glaube insbesondere, daß Maria, die seligste Jungfrau, wahrhaft die Gottesgebärerin ist; ich glaube fest und unbezweifelt, daß sie Jungfrau und Mutter zugleich ist und frei von jeder auch der kleinsten wirklichen Sünde. Ebenso glaube ich fest und zweifellos. daß Maria im ersten Augenblicke ihrer Empfängniß durch besondere Gnade und Bevorzugung von Seite des allmächtigen Gottes im Hinblick auf die Verdienste Jesu Christi, des Erlösers des Menschengeschlechtes, unversehrt von jeder Makel der Erbsünde bewahrt worden ist.

Ebenso glaube ich fest und unbezweifelt, daß der römische Papst, wenn er von

seinem Lehrstuhle aus spricht, das heißt, wenn er in Ausübung seines Amtes als Hirte und Lehrer aller Christen, kraft seiner höchsten apostolischen Gewalt, entscheidet, daß eine den Glauben oder die Sitten betreffende Lehre von der ganzen Kirche festzuhalten sei, vermöge des göttlichen, im heiligen Petrus ihm verheißenen Beistandes, jene Unfehlbarkeit besitzt, mit welcher der göttliche Erlöser seine Kirche in Entscheidung einer den Glauben oder die Sitten betreffenden Lehre ausgestattet wissen wollte, und daß daher solche Entscheidungen des römischen Papstes aus sich selbst, nicht aber erst durch Zustimmung der Kirche unabänderlich sind. Dieses alles glaube ich, weil es deine heilige Kirche, welche die Säule und Grundfeste der Wahrheit ist, die nie geirrt hat und nie irren kann, zu glauben vorstellt.

(100 Tage Ablaß einmal im Tage. Pius IX. 10. Jan. 1871).

22. Corone (Rosenkränzchen) zu Ehren der zwölf Vorzüge der seligsten Jungfrau, vom heiligen Andreas Avellinus.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

V. O Gott, merke auf meine Hilfe.

R. Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

1. Wir grüßen dich, o reinste und heiligste Mutter Jesu, und bitten dich demüthig durch deine Vorbestimmung, kraft welcher du von Ewigkeit her zur Mutter Gottes auserwählt wurdest, durch deine unbefleckte Empfängniß, wodurch du ohne Makel der Erbsünde empfangen wurdest, durch deine vollkommenste Ergebung, mit welcher du dich allezeit nach dem Willen Gottes richtetest, und endlich durch deine vollkommenste Heiligkeit, infolge welcher du nie irgend einen Fehler begingst: wir bitten dich, du wollest unsere Fürsprecherin bei dem Herrn sein, damit er uns die vielen und großen Sünden verzeihe, die uns seinen Unwillen zugezogen haben. Und du allmächtiger Vater, um der Verdienste dieser Vorzüge willen, erhöre die Bitten deiner geliebtesten Tochter und verzeihe uns, ihren andächtigen Verehrern. Ver-

schone, o Herr, verschone deinem Volke.

Ein Vater unser, vier Ave Maria und ein Ehre sei u. s. w.

V. Durch deine heilige und unbefleckte Empfängniß befreie uns, o glorreiche Jungfrau Maria.

2. Wir grüßen dich, o reinste und heiligste Mutter Jesu, und bitten dich demüthig durch deine heiligste Verkündigung, in welcher du das göttliche Kind in deinem Schooße empfingst, durch dein glückseliges Gebären, in welchem du keinen Schmerz empfandest, durch deine immerwährende Jungfräulichkeit, die du mit der mütterlichen Fruchtbarkeit verbandest, und endlich durch das bittere Marterthum, das du bei dem Tode unsers Erlösers zu erleiden hattest: wir bitten dich, du wollest unsere Mittlerin sein, damit wir die Frucht des kostbaren Blutes deines Sohnes erlangen mögen. Und du, göttlicher Sohn, um der Verdienste dieser Vorzüge willen, erhöre die Fürsprache deiner geliebtesten Mutter, und verzeihe uns ihren andächtigen Verehrern. Verschone, o Herr, verschone deinem Volke.

Ein Vater unser, vier Ave Maria und ein Ehre sei u. s. w.

V. Durch deine heilige und unbefleckte Empfängniß befreie uns, o glorreiche Jungfrau Maria.

3. Wir grüßen dich, o reinste, und heiligste Mutter Jesu, und bitten dich demüthig durch die Freuden, die dein Herz bei der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi empfand, durch deine Aufnahme in den Himmel, bei welcher du über alle Chöre der Engel erhöht wurdest, durch die Glorie, welche dir Gott verlieh, indem er dich zur Königin aller Heiligen erhob, und endlich durch jene höchst wirksame Vermittlung, kraft welcher du Alles erlangen kannst, was dir gefällt: wir bitten dich, du wollest uns die wahre Liebe zu Gott erwirken. Und du, heiligen Geist, um der Verdienste dieser Vorzüge willen, erhöre die Fürsprache deiner geliebtesten Braut, und verzeihe uns, ihren andächtigen Verehrern. Verschone, o Herr, verschone deinem Volke.

Ein Vater unser, vier Ave Maria und ein Ehre sei u. s. w.

V. Durch deine heilige und unbefleckte

Empfängniß befreie uns, o glorreiche Jungfrau Maria.

Hier kann man die Muttergottes-litanei beten, wenn man will und einen zweiten Ablaß von 300 Tagen gewinnen. Sodann spricht man:

Antiphon. Deine unbefleckte Empfängniß, o jungfräuliche Gotttesgebärerin, hat der ganzen Welt Freude verkündigt, denn aus dir ist die Sonne der Gerechtigkeit hervorgegangen, Christus unser Gott, der den Fluch lösend, den Segen gebracht, und den Tod vernichtend und das ewige Leben geschenkt hat.

V. In deiner Empfängniß, o Jungfrau Maria, warst du unbefleckt.

R. Bitte für uns den Vater, dessen Sohn Jesus, vom heiligen Geiste empfangen, du geboren hast.

Laßt uns beten.

O Gott der Barmherzigkeit, Gott der Güte, Gott der Milde, der du dich über die Betrübniß deines Volkes erbarmtest und zu dem Engel, der dein Volk schlug, sprachst: Halte deine Hand zurück, um der Liebe jener glorreichen Mutter willen, deren köstliche Brüste du lieblich gesogen hast, um uns gegen das Gift unserer

Sünden zu verwahren, verleihe uns den Beistand deiner Gnade, damit wir in Sicherheit von allem Uebel befreit und von der Gefahr des ewigen Unterganges barmherzig errettet werden. Der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(300 Tage Ablaß einmal im Tage. — Vollkommener Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen einmal im Monat für jene, welche das vorstehende Rosenkränzchen während eines ganzen Monats täglich beten. Pius IX. 26. Juni 1860).

23. Corone (Rosenkränzchen) von den zwölf Sternen, vom heiligen Joseph von Calasanz.

Laßt uns Lob und Dank sagen der allerheiligsten Dreifaltigkeit, welche uns Maria die Jungfrau vorstellen ließ, mit der Sonne bekleidet, den Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupte eine geheimnißvolle Krone von zwölf Sternen.

R. Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Laßt uns Lob und Dank sagen dem göttlichen Vater, der sie zu seiner Tochter erwählte.

R. Amen. Vater unser u. s. w.

Gelobt sei der göttliche Vater, der

sie zur Mutter seines göttlichen Sohnes vorher bestimmte.

R. Amen. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Gelobt sei der göttliche Vater, der sie vor aller Schuld in ihrer Empfängniß bewahrte.

R. Amen. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Gelobt sei der göttliche Vater, der sie bei ihrer Geburt mit den höchsten Vorzügen ausschmückte.

R. Amen. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Gelobt sei der göttliche Vater, der ihr den heiligen Joseph zum Gefährten und reinsten Bräutigam gab.

R. Amen. Gegrüßet seist du Maria und Ehre sei dem Vater u. s. w.

Laßt uns Lob und Dank sagen dem göttlichen Sohne der sie zu seiner Mutter auserkoren hat.

R. Amen. Vater unser u. s. w.

Gelobt sei der göttliche Sohn, der in ihrem Schooße das Fleisch annahm und neun Monate in demselben verweilte.

R. Amen. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Gelobt sei der göttliche Sohn, der aus ihr geboren und von ihrer Milch genährt wurde.

R. Amen. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Gelobt sei der göttliche Sohn, der in seiner Kindheit von ihr auferzogen werden wollte.

R. Amen. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Gelobt sei der göttliche Sohn, der ihr die Geheimnisse der Welt offenbarte.

R. Amen. Gegrüßet seist du Maria und Ehre sei dem Vater u. s. w.

Laßt uns Lob und Dank sagen dem heiligen Geiste, der sie zu seiner Braut annahm.

R. Amen. Vater unser u. s. w.

Gelobt sei der heilige Geist, der ihr zuerst seinen Namen: heiliger Geist offenbarte.

R. Amen. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Gelobt sei der heilige Geist, durch dessen Wirkung sie zugleich Jungfrau und Mutter war.

R. Amen. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Gelobt sei der heilige Geist, durch dessen Kraft sie ein lebendiger Tempel der allerheiligsten Dreifaltigkeit war.

R. Amen. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Gelobt sei der heilige Geist, durch welchen sie im Himmel über alle Geschöpfe erhöht war.

R. Amen. Gegrüßet seist du Maria und Ehre sei dem Vater u. s. w.

Für die heilige katholische Kirche, für die Verbreitung des Glaubens, für den Frieden unter den christlichen Fürsten und für die Ausrottung der Ketzereien:

Sei gegrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit, du unser Leben unsere Wonne und Hoffnung sei gegrüßt Zu dir rufen wir, verbannte Eva's Kinder, zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Thale der Thränen. Nun, so wende denn, o unsere Fürsprecherin, deine barmherzigen Augen uns zu, und nach diesem Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes, o du gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

(100 Tage Ablaß jedesmal. Gregor XVI. 8. Jan. 1838).

24. Gebete, welche der Priester zugleich mit dem Volke nach der heiligen Messe (einer Votivmesse zu Ehren der heiligsten Dreifaltigkeit für die Maria verliehenen Vorzüge zu verrichten hat.

1. Allerheiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und heiliger Geist, drei göttliche Personen und nur Ein Gott, wir beten dich in tiefster Ehrfurcht an, und danken dir aus dem innersten Grunde unseres Herzens für die hohen Gaben und Vorzüge, welche du der seligsten Jungfrau Maria in ihrer glorreichen unbefleckten Empfängniß verliehen hast.

Drei Ehre sei dem Vater und ein Ave Maria.

2. Allerheiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und heiliger Geist, wir beten dich in tiefster Erfurcht an, und danken dir aus dem innersten Grunde unsers Herzens für die hohen Gaben und Vorzüge, welche du der seligsten Jungfrau Maria bei ihrer glorreichen Geburt verliehen hast.

Drei Ehre sei dem Vater und ein Ave Maria.

3. Allerheiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und heiliger Geist, wir beten dich in tiefster Ehrfurcht an, und danken dir

aus dem innersten Grunde unsers Herzens für die hohen Gaben und Vorzüge, welche du der seligsten Jungfrau Maria bei ihrer glorreichen Opferung im Tempel verliehen hast.

Drei Ehre sei dem Vater und ein Ave Maria.

4. Allerheiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und heiliger Geist, wir beten dich in tiefster Erfurcht an, und danken dir aus dem innersten Grunde unsers Herzens für die hohen Gaben und Vorzüge, welche du der seligsten Jungfrau Maria bei ihrer glorreichen Verkündigung verliehen hast.

Drei Ehre sei dem Vater und ein Ave Maria.

5. Allerheiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und heiliger Geist, wir beten dich in tiefster Erfurcht an, und danken dir aus dem innersten Grunde unsers Herzens für die hohen Gaben und Vorzüge, welche du der seligsten Jungfrau Maria bei ihrer glorreichen Heimsuchung verliehen hast.

Drei Ehre sei dem Vater und ein Ave Maria.

6. Allerheiligste Dreifaltigkeit, Vater,

Sohn und heiliger Geist, wir beten dich in tiefster Ehrfurcht an, und danken dir aus dem innersten Grunde unsers Herzens für die hohen Gaben und Vorzüge, welche du der seligsten Jungfrau bei ihrer glorreichen Himmelfahrt verliehen hast.

Drei Ehre sei dem Vater und ein Ave Maria.

Endlich bringen wir dir unsern innigsten und herzlichsten Dank dafür dar, daß du den heiligsten und süßesten Namen Mariä in der ganzen Welt erhöht und verherlichet hast.

Gebet zur heiligsten Jungfrau.

Geliebte Mutter Maria, liebenswürdigste Mutter, Mutter voll Liebe und Süßigkeit gegen deine Verehrer und Kinder, wir bitten dich durch diese unsere Danksagungen, welche wir von ganzem Herzen der allerheiligsten Dreifaltigkeit dargebracht haben, daß du uns Allen die Gnade erwirken wollest, die Kräfte unserer Seele und die Sinne unsers Leibes allzeit zur Ehre und zur Verherrlichung des einen und dreieinigen Gottes anzuwenden, alle unsere Handlungen auf dieses Ziel zu richten, und ihn mit reinem Herzen so zu lieben, wie

du ihn hier auf Erden geliebt hast, um ihn einst mit dir im Himmel besitzen zu können durch die ganze selige Ewigkeit. Segne uns im Namen des Vaters und des heiligen Geistes.

Sodann beten Alle:

Sei gegrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit, du unser Leben, unsere Wonne und Hoffnung, sei gegrüßt. Zu dir rufen wir verbannte Evas-Kinder, zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Thale der Thränen. Nun so wende denn, unsere Fürsprecherin, deine barmherzigen Augen uns zu, und nach diesem Elende zeige uns Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes, o du gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

Hierauf folgt:

V. Laßt uns preisen den Vater und den Sohn mit dem heiligen Geiste.

R. Laßt uns ihn loben und verherrlichen in Ewigkeit.

Laßt uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du deinen Dienern verliehen hast, in dem Bekenntnisse des wahren Glaubens die Glorie der ewigen Dreieinigkeit zu erkennen und in der Macht der Majestät

die Einheit anzubeten: laß uns, wir bitten dich, durch die Festigkeit dieses Glaubens vor allen Widerwärtigkeiten stets geschützt werden. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

(300 Tage Ablaß für alle Gläubigen, so oft sie in jenen Bistümern, für welche sie gestattet ist, der betreffenden Dankmesse zu Ehren der allerheiligsten Dreifaltigkeit und den nach derselben zu verrichtenden Gebeten andächtig beiwohnen. — Vollkommener Ablaß zweimal im Monat für Jene, welche täglich einen ganzen Monat hindurch dieser Messe und diesen Gebeten beiwohnen und an zwei beliebigen Tagen die gewöhnlichen Bedingungen erfüllen. — Was die Votivmesse zu Ehren der allerheiligsten Dreifaltigkeit anlangt, so kann dieselbe täglich nur einmal und nur in einer einzigen, vom Bischofe der Diözese für jede Stadt oder Ortschaft zu bestimmenden Kirche stattfinden. Sie kann an allen Tagen gelesen werden, wo nicht ein Festtag oder Sonntag höheren Ranges (dupl. majus.) oder II. Klasse oder I. Klasse ist, also auch an den Festtagen oder Sonntagen niedern Ranges (dupl. minus.) An den Festtagen und Sonntagen höheren Ranges (dupl. majus.) oder II. Klasse muß die Messe, welche dem Officium entspricht, unter Beifügung der Commemoration der allerheiligsten Dreifaltigkeit gelesen werden, welche Commemoration also an Sonn- und Festtagen I. Klasse nicht erlaubt ist. Schließlich ist zu

beachten, daß die besagte Messe nach der Meinung der Wohlthäter oder nach jeder andern frommen Meinung oder auch für die Verstorbenen, selbst an jenen Tagen, wo nach den kirchlichen Vorschriften die Seelenmesse zu nehmen wäre, gelesen werden kann. Pius VII. 15. Aug., 13. Juni, 13. Juli und 10. Jan. 1817.)

25. Andere Dankgebete für Vorzüge, welche Maria bei ihrer Himmelfahrt verliehen wurden.

Ein Vater unser, Ave Maria und Ehre sei u. s. w. zur Anbetung des ewigen Vaters, und hierauf spricht man:

Ich bete dich an, ewiger Vater, mit dem ganzen himmlischen Hofe als meinen Gott und Herrn, und sage dir unendlichen Dank für alle Vorzüge und Gnaden, welche du der seligsten Jungfrau, deiner geliebtesten Tochter verliehen, besonders aber für die Macht, zu welcher du sie bei ihrer Aufnahme in den Himmel erhoben hast.

Ein Vater unser, Ave Maria und Ehre sei u. s. w. zur Anbetung des ewigen Sohnes, und hierauf spricht man:

Ich bete dich an, ewiger Sohn, mit dem ganzen himmlischen Hofe als meinen Gott, Herrn und Erlöser, und sage dir

unendlichen Dank für alle Vorzüge und Gnaden, welche du der seligsten Jungfrau, deiner geliebtesten Mutter, verliehen, besonders aber für die höchste Weisheit, mit welcher du sie bei ihrer Aufnahme in den Himmel erleuchtet hast.

Ein Vater unser, Ave Maria und Ehre sei u. s. w. zur Anbetung des heiligen Geistes, und hierauf spricht man:

Ich bete dich an, o heiliger Geist und Tröster, als meinen Gott und Herrn, und sage dir unendlichen Dank mit dem ganzen himmlischen Hofe für alle Vorzüge und Gnaden, welche du der seligsten Jungfrau, deiner liebreichsten Braut, verliehen, besonders aber jene vollkommenste göttliche Liebe, mit welcher du ihr heiligstes und reinstes Herz in dem Augenblicke ihrer höchst glorreichen Aufnahme in den Himmel entzündet hast; und ich bitte dich demüthig im Namen deiner ganz mackellosen Braut, daß du mir die Gnade der Vergebung aller meiner vielen und großen Sünden, die ich von dem ersten Augenblicke. wo ich sündigte, bis zu dieser Stunde begangen habe, verleihen wollest, da ich sie unendlich bereue und mir vornehme, eher in

den Tod zu gehen, als deine göttliche Majestät jemals wieder zu beleidigen. Auch bitte ich dich durch die so hohen Verdienste und den so wirksamen Schutz deiner liebreichsten Braut, du wollest mir das höchst kostbare Geschenk deiner Gnade und deiner göttlichen Liebe und zugleich alle jene Erleuchtungen und besonderen Gnadenhilfen verleihen, durch welche deine ewige Vorsehung mich selig zu machen und zu sich zu führen beschlossen hat.

Hierauf spricht man dreimal:

Heilige Maria und alle Heiligen Gottes, bittet für uns bei dem Herrn, auf daß wir verdienen mögen, seine Hilfe zu erfahren und durch ihn selig zu werden. Amen.

Gebet zur seligsten Jungfrau.

Ich erkenne dich an und verehre dich, heilige Jungfrau, Königin des Himmels, Gebieterin und Beschützerin der ganzen Welt, als die Tochter des ewigen Vaters, als die Mutter seines geliebtesten Sohnes, und als die liebreichste Braut des heiligen Geistes, und hingeworfen zu den Füßen deiner hohen Majestät bitte ich dich in tiefster Demuth durch jene gött-

liche Liebe, mit welcher du bei deiner Aufnahme in den Himmel in dem höchsten Maße erfüllt wurdest, du wollest mir die Gnade und Barmherzigkeit erweisen, mich unter deinen sichersten und treuesten Schutz zu stellen und in die Zahl deiner höchst glückseligen und gesegneten Diener aufzunehmen. Würdige dich, o meine gütigste Mutter und Gebieterin, dieses mein armseliges Herz, mein Gedächtniß meinen Willen sammt allen meinen übrigen Kräften und allen meinen innern und äußern Sinnen anzunehmen. Leite und regiere sie so, wie es deinem göttlichen Sohne wohlgefällig ist, indem es meine Meinung ist, in all meinem Denken und Thun dich zu ehren und zu verherrlichen. Durch jene Weisheit, mit welcher dein geliebtester Sohn dich erleuchtet hat, bitte ich dich flehentlich, du wollest mir Licht und klare Einsicht erwirken, damit ich mich selbst und mein Nichts recht erkennen möge, und besonders meine Sünden, um sie zu hassen und stets zu verabscheuen, sowie auch die Nachstellungen des höllischen Feindes und seine geheimen und offenen Angriffe. Vorzüglich aber bitte ich dich, o liebreichste Mutter, um die Gnade N. . . .

Sodann spricht man dreimal:

Jungfrau sonder Gleichen,
Milde vor Mildreichen,
Mach uns los von Schulden,
Sanft und keusch im Dulden.

Laßt uns beten.

Wir bitten dich, o Herr, verzeihe deinen Dienern ihre Vergehungen, damit wir, die wir mit unsern Werken dir nicht zu gefallen vermögen, durch die Fürbitte der Mutter deines Sohnes, unsers Herrn, gerettet werden. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

(300 Tage Ablaß einmal im Tage. — Vollkommener Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen einmal im Monat für diejenigen, welche vorstehendes Gebet während eines Monats täglich verrichten. Pius VII. 19. Juli 1822).

26. Drei Ehre sei dem Vater, um der allerheiligsten Dreifaltigkeit zu danken für die der seligsten Jungfrau, besonders bei ihrer Himmelfahrt, verliehenen Vorzüge.

1. Morgens. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und alle Zeiten. Amen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war

im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

2. Mittags. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

3. Abends. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

(200 Tage Ablaß jedesmal, wenn man zu drei verschiedenen Malen des Tages, morgens,

mittags und abends, drei Ehre sei dem Vater zu dem gedachten Zwecke spricht. — Vollkommener Ablaß für Jene, welche diese fromme Uebung einen Monat lang täglich verrichten, und an einem beliebigen Tage die gewöhnlichen Bedingungen erfüllen. Pius VII. 11. Juli 1825).

27. Gebet zur seligsten Jungfrau unter dem Titel „Mutter der Barmherzigkeit".

Hingeworfen zu deinen heiligsten Füßen, o große Königin des Himmels, verehre ich dich in tiefster Ehrfurcht und bekenne, daß du die Tochter des göttlichen Vaters, die Mutter des göttlichen Wortes und die Braut des heiligen Geistes bist. Du bist, voll der Gnade, der Tugenden und der himmlischen Gaben, der reinste Tempel der allerheiligsten Dreifaltigkeit. Du bist die Schatzmeisterin und Ausspenderin ihrer Erbarmungen. Dein reinstes Herz fließt über von Liebe, Süßigkeit und Milde gegen uns Sünder, und darum nennen wir dich die Mutter der Barmherzigkeit. Mit großem Vertrauen erscheine ich daher vor dir, o du unsere liebreichste Mutter, in meiner Betrübniß und meinem Elende, und bitte dich, du wollest die Liebe, mit welcher du mich liebst, mich erfahren lassen, in-

dem du mir die Gnade verleihst N. . . .
wofern sie dem göttlichen Willen entspricht und meiner Seele zum Nutzen gereicht. O wende doch, darum bitte ich dich flehentlich, deine reinsten Augen mir und allen meinen Mitmenschen zu. Betrachte doch den grausamen Krieg, den der Teufel, die Welt und das Fleisch mit unsern Seelen führen, und wie viele derselben in Gefahr schweben. Gedenke o mildreichste Muter daß wir deine Kinder sind, erkauft mit dem kostbarsten Blut deines Eingebornen. Würdige dich, die allerheiligste Dreifaltigkeit inständigst zu bitten, daß sie uns die Gnade verleihe, den Teufel, die Welt und unsere bösen Leidenschaften stets zu überwinden; jene Gnade nämlich, durch welche die Gerechten sich immer mehr heiligen, die Sünder sich bessern, die Ketzereien vertilgt, die Ungläubigen erleuchtet und die Juden bekehrt werden. Begehre o liebreichste Mutter, diese Gnade durch die unendliche Güte des allerhöchsten Gottes, durch die Verdienste deines heiligsten Sohnes, durch die Milch, die du ihm gabst, durch die Sorgfalt, womit du ihn bedientest, durch die Liebe, mit welcher

du ihn liebtest, durch die Thränen, die du vergossest, und durch die Schmerzen, die du während seines heiligsten Leidens ausstandest. Erwirke uns das große Gnadengeschenk, daß die ganze Welt nur ein Volk bilde und eine einzige Kirche, welche der allerheiligsten Dreifaltigkeit und dir, unserer Mittlerin, Ehre, Lob und Dank erweise. Diese Gnade verleihe uns die Macht des Vaters, die Weisheit des Sohnes und die Kraft des heiligen Geistes. Amen.

(100 Tage Ablaß einmal im Tage. — Vollkommener Ablaß für alle diejenigen, welche täglich im Verlaufe eines Monats dieses Gebet verrichten, und an einem beliebigen Tage die gewöhnlichen Bedingungen erfüllen. Pius IX. 26. März 1860).

28. Gebet zur seligsten Jungfrau unter dem Titel „Mutter der immerwährenden Hilfe".

1. Siehe zu deinen Füßen, o Mutter der immerwährenden Hilfe einen armseligen Sünder, der zu dir sich flüchtet und in dich sein Vertrauen setzt. O Mutter der Barmherzigkeit, erbarme dich meiner: ich höre dich von allen die Zuflucht und die Hoffnung der Sünder

nennen, so sei denn auch meine Hoffnung und Zuflucht. Komme mir zu Hilfe um der Liebe Jesu Christi willen; reiche die Hand einem armen Gefallenen, der sich dir empfiehlt, und sich für immer zu deinem Diener weiht. Ich sage Gott Preis und Dank, daß er mir in seiner Barmherzigkeit dieses Vertrauen zu dir geschenkt hat, auf welches ich baue, um mein ewiges Heil zu erlangen. Ach, nur zu oft bin ich Elender in meinem frühern Leben gefallen, weil ich nicht meine Zuflucht zu dir nahm. Ich weiß, daß ich mit deinem Beistande siegen werde, ich weiß, daß du mir helfen wirst, wenn ich mich dir anempfehle, allein ich fürchte, ich möchte bei den zum Fallen sich darbietenden Gelegenheiten ablassen, dich anzurufen, und so verloren gehen. Die Gnade, die ich daher von dir begehre, und um welche ich dich nach Kräften anflehe, ist diese, daß ich in den Angriffen der Hölle allzeit zu dir meine Zuflucht nehme und zu dir spreche: O Maria, stehe mir bei; Mutter der immerwährenden Hilfe, gib nicht zu, daß ich meinen Gott verliere.

2. O Mutter der immerwährenden

Hilfe, verleihe mir, daß ich stets deinen kräftigsten Namen anrufen könne, indem ja dein Name den Lebenden Hilfe und den Sterbenden Heil bringt. O reinste, o süßeste Jungfrau Maria, mache, daß dein Name von heute ab in Zukunft der Athem meines Lebens sei. Zögere nicht, meine Gebieterin, mir jedesmal beizustehen, wenn ich dich anrufe; in allen Versuchungen, die mich überfallen, in allen Nöthen, die mir zustoßen werden, will ich ja nie ablassen, dich anzurufen, und immerfort zu wiederholen: Maria, Maria! Welche Kraft, welche Süßigkeit, welches Vertrauen, welche zärtliche Liebe empfindet nicht meine Seele, wenn dein bloßer Name genannt wird, ja wenn sie nur an dich denkt. Ich danke dem Herrn, daß er dir diesen so süßen, so lieblichen, und so kräftigen Namen zu meinem Wohle gegeben hat. Ich bin aber nicht zufrieden mit dem bloßen Aussprechen deines Namens, sondern ich will dich mit Liebe nennen; ich will, daß die Liebe mir eingebe, dich stets anzurufen als: die Mutter der immerwährenden Hilfe.

3. O Mutter der immerwährenden Hilfe, du bist die Ausspenderin aller

Gnaden, welche Gott uns Armseligen verleiht, und er hat dich gerade deshalb so mächtig, so reich, so gütig gemacht, damit du uns in unserm Elende zu Hilfe kommest. Du bist die Fürsprecherin der elendesten und verlassensten Sünder, die zu dir ihre Zuflucht nehmen, stehe auch mir bei, der ich mich dir empfehle. In deine Hände lege ich mein ewiges Heil, dir übergebe ich meine Seele. Nimm mich auf in die Zahl deiner vorzüglichsten Diener, nimm mich unter deinen Schutz und dies genügt mir; denn wenn du mir beistehen wirst, so fürchte ich nichts: ich fürchte nichts von meinen Sünden, weil du mir die Verzeihung derselben erwirken wirst; nichts von den höllischen Geistern, weil du mächtiger bist, als die ganze Hölle; ja ich fürchte selbst uicht meinen Richter Jesus, weil eine einzige Bitte, die du für mich einlegst, ihn versöhnen wird. Ich fürchte nur das eine, daß ich infolge meiner Nachlässigkeit aufhöre, mich dir zu empfehlen, und so verloren gehe. O, meine Gebieterin, erlange mir die Verzeihung meiner Sünden, die Liebe zu Jesus, die endliche Beharrlichkeit, und die Gnade, meine Zuflucht alle-

zeit zu dir zu nehmen, du Mutter der immerwährenden Hilfe.

(100 Tage Ablaß einmal im Tage für jedes dieser drei Gebete, also 300 Tage Ablaß für alle drei zusammen. Pius IX. 17. Mai 1866)

29. Gebet zu Maria „der Mutter vom guten Rath".

O glorreichste Jungfrau, durch ewigen Rathschluß zur Mutter des ewigen Wortes auserwählt, Schatzmeisterin der göttlichen Gnaden und Fürsprecherin der Sünder, ich, dein unwürdigster Diener, nehme meine Zuflucht zu dir, auf daß du mir gnädig Führerin und Rathgeberin seiest in diesem Thale der Zähren. Erflehe mir doch um des kostbarsten Blutes deines göttlichen Sohnes willen die Verzeihung meiner Sünden, die Rettung meiner Seele und die nothwendigen Mittel, dieselbe zu erreichen. Erlange auch für die heilige Kirche den Triumph über ihre Feinde und die Ausbreitung des Reiches Jesu Christi auf der ganzen Erde. Amen.

(100 Tage Ablaß einmal im Tage Leo XIII. 23. Nov. 1880.)

30. Gebet zu Maria, verehrt unter dem Titel „der Mutter der göttlichen Vorsehung“.

Unbefleckte Jungfrau Maria, Mutter der göttlichen Vorsehung, beschütze mit der Fülle deiner Gnade meine Seele; lenke mein Leben und leite es auf dem Wege der Tugend zur Erfüllung des göttlichen Willens. Erlange du mir die Verzeihung meiner Sünden; sei meine Zuflucht, mein Schutz, meine Vertheidigung, meine Führerin auf der Pilgerschaft dieser Welt, tröste mich in den Bedrängnissen, lenke mich in den Gefahren und in den Stürmen der Widerwärtigkeiten, gewähre mir sichern Schutz. Erlange mir, o Maria, die Erneuerung des Innern meines Herzens, damit es eine heilige Wohnung deines göttlichen Sohnes Jesu werde; entferne von mir Schwachen und Armseligen jede Art von Sünde, von Nachlässigkeit und Trägheit, Kleinmuth und von menschlicher Rücksicht; den Stolz, die eitle Ehre, die Eigenliebe und alle irdischen Neigungen, welche die Wirksamkeit deines Schutzes hindern, verbanne gänzlich aus mir. O süßeste Mutter der Vorsehung, wirf deinen mütterlichen Blick auf mich, und wenn

ich aus Gebrechlichkeit oder aus Bosheit die Drohungen des göttlichen Richters hervorgerufen und das heiligste Herz meines liebenswürdigsten Jesus gekränkt habe, so bedecke du mich mit dem Mantel deines Schutzes, und ich werde in Sicherheit sein. Du bist die Mutter der Vorsehung, die Jungfrau der Verzeihung, du meine Hoffnung auf Erden. Mache, daß du mir eine Glorie im Himmel seiest. Amen.

Drei Ave Maria.

(Ablaß von 200 Tagen einmal im Tage. Leo XIII. 27. Febr. 1886).

31. Gebet zur heiligsten Jungfrau von Carmel.

O allerseligste unbefleckte Jungfrau, Zierde und Glanz des Carmel, du blickest mit besonders gütigem Auge auf den, welcher mit deinem gesegneten Kleide bekleidet ist; blicke gnädig auch auf mich mit dem Mantel deines mütterlichen Schutzes. Stärke meine Schwäche mit deiner Macht, erleuchte die Finsternisse meines Geistes mit deiner Weisheit, vermehre in mir den Glauben, die Hoffnung und die Liebe. Schmücke meine Seele mit solchen Gnaden und Tugen-

den, daß sie deinem göttlichen Sohne und dir stets lieb und theuer sei. Stehe mir bei im Leben, tröste mich im Tode mit deiner liebenswürdigsten Gegenwart und stelle mich der heiligsten Dreieinigkeit vor als deinen Sohn und andächtigen Diener, um dich im Himmel ewig zu loben und zu preisen. Amen.

Drei Ave Maria und Ehre sei u. s. w.

(200 Tage Ablaß einmal im Tage. Leo XIII. 16. Jan. 1886.)

32. Act der Sühne an die heiligste Jungfrau

Glorreichste Jungfrau, Mutter Gottes und unsere Mutter Maria, wende deinen Blick zu uns armen Sündern, die wir niedergebeugt von so vielen Uebeln, welche uns in diesem Leben umgeben, den tiefsten Schmerz empfinden, so oft entsetzliche Unbilden und Lästerungen gegen dich, unbefleckte Jungfrau, vernehmen müssen. O wie sehr beleidigen diese gottlosen Stimmen die unendliche Majestät Gottes und seines eingebornen Sohnes Jesu Christi! Wie fordern sie dessen Zorn heraus, und wie sehr lassen sie uns fürchten die schrecklichen Wirkungen seiner Rache! Wenn das Opfer unsers Lebens

im Stande wäre, so viele Beschimpfungen und Lästerungen zu verhindern, recht gerne würden wir es thun, weil wir dich unsere heiligste Mutter, von ganzem Herzen zu lieben und zu ehren verlangen, indem solches der Wille Gottes ist. Und gerade weil wir dich lieben, so wollen wir thun, so viel es uns möglich ist, damit du von Allen geliebt und geehrt werdest. Du, unsere liebreiche Mutter, erhabenste Trösterin der Betrübten, nimm indessen an diesen Act der Sühne, den wir dir darbringen in unserm Namen und im Namen aller unserer Familien, auch für jene, welche, ohne zu wissen, was sie sagen, dich gottloserweise lästern; damit du ihnen von Gott die Bekehrung erlangest und dadurch deine mütterliche Liebe, deine Macht, deine große Barmherzigkeit offenbarer und glorreicher machest; und damit auch sie mit uns sich vereinigen, um dich zu preisen als die Gebenedeite unter den Weibern, als die unbefleckte Jungfrau, als die liebreichste Mutter Gottes. Amen. Drei Ave Maria.

(300 Tage Ablaß einmal im Tage. — Vollkommener Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen einmal im Monat, an einem beliebigen

Tage, für diejenigen, welche einen Monat hindurch täglich dieses Gebet verrichten. Leo XIII. 21 März 1885).

33. Lobsprüche auf Jesus und Maria.

1.
Lobsprüche auf Jesus Christus.

Gelobt sei Jesus, der Sohn Gottes,
Gelobt sei Jesus allezeit.
Gelobt sei Jesus, wahrer Gott und Mensch,
Gelobt sei Jesus allezeit.
Gelobt sei Jesus, der Urheber des Lebens,
Gelobt sei Jesus allezeit.
Gelobt sei Jesus, die ewige Weisheit,
Gelobt sei Jesus allezeit.
Gelobt sei Jesus die unendliche Güte,
Gelobt sei Jesus allezeit.
Gelobt sei Jesus, der Gott des Friedens.
Gelobt sei Jesus allezeit.
Gelobt sei Jesus, der gute Hirt,
Gelobt sei Jesus allezeit.
Gelobt sei Jesus, der liebreichste Vater,
Gelobt sei Jesus allezeit.
Gelobt sei Jesus, unser Heiland,
Gelobt sei Jesus allezeit.
Gelobt sei Jesus, unsere Hoffnung,
Gelobt sei Jesus allezeit,

Gelobt sei Jesus, unsere Liebe,
Gelobt sei Jesus allezeit.
Gelobt sei Jesus, unser Leben,
Gelobt sei Jesus allezeit.
Gelobt sei Jesus, unser Ursprung,
Gelobt sei Jesus allezeit,
Gelobt sei Jesus, unser Ziel,
Gelobt sei Jesus allezeit.

2.

Lobsprüche auf Maria, die heiligste Jungfrau.

Gelobt sei Maria, die Tochter des ewigen Vaters,
Gelobt sei Maria allezeit.
Gelobt sei Maria, die Mutter des menschgewordenen Wortes,
Gelobt sei Maria allezeit.
Gelobt sei Maria, die Braut des heiligen Geistes.
Gelobt sei Maria allezeit.
Gelobt sei Maria, die Miterlöserin der Welt,
Gelobt sei Maria allezeit.
Gelobt sei Maria, die unbefleckte Königin,
Gelobt sei Maria allezeit.
Gelobt sei Maria, voll der Gnade,
Gelobt sei Maria allezeit.

Gelobt sei Maria, die Zuflucht der Sünder,
Gelobt sei Maria allezeit.
Gelobt sei Maria, die gnädigste Mutter,
Gelobt sei Maria allezeit.
Gelobt sei Maria, die Trösterin der Elenden,
Gelobt sei Maria allezeit.
Gelobt sei Maria, das Heil der Bedrängten,
Gelobt sei Maria allezeit.
Gelobt sei Maria, der günstige Stern im Unglück,
Gelobt sei Maria allezeit.
Gelobt sei Maria, der sichere Hafen der Wanderer,
Gelobt sei Maria allezeit.
Gelobt sei Maria, unsere Hilfe im Leben,
Gelobt sei Maria allezeit.
Gelobt sei Maria, unsere Hoffnung im Tode,
Gelobt sei Maria allezeit.

(100 Tage Ablaß einmal im Tage. Leo XIII. 18. Juli 1885).

34. Schußgebet für Lebende und Verstorbene.

Maria, Mutter Gottes und Mutter der Barmherzigkeit, bitt' für uns und die Hingeschiedenen.

(100 Tage Ablaß einmal im Tage. Leo XIII. 15. Dezember 1883.)

35. Das Kirchenlied „Sei gegrüßt, Stern des Meeres".

Sei gegrüßt, Stern des Meeres, hehre Gottesmutter und stets unversehrte Jungfrau, selige Pforte des Himmels — Empfange den Ave-Gruß, den Gabriels Mund dir brachte, und gib uns durch Wendung des Namens Eva dauerhaften Frieden — Löse der Schuldigen Bande, bringe das Licht den Blinden, vertreibe von uns alles Böse, erbitte uns alles Gute — Zeige, daß du unsere Mutter bist, durch dich nehme unsere Bitten an Der, obgleich für uns geboren, doch dein Sohn sein wollte. — Unvergleichliche Jungfrau, sanftmüthig unter allen, befreie uns von unsern Verschuldungen, mache uns sanft und keusch — Verleihe uns einen reinen Lebenswandel und bereite uns einen sichern Weg, damit wir

einstens Jesum anschauen und ewig mit ihm uns erfreuen mögen. — Lob sei Gott dem Vater, und Herrlichkeit sei Christo hocherhoben und dem heiligen Geiste, allen Dreien sei gleiche Ehre. Amen.

(300 Tage Ablaß einmal im Tage. Leo XIII. 27. Jan. 1888.)

36. Andachtsübung nach dem Beispiele und unter der Fürsprache der heiligen Katharina von Bologna zu Ehren der gnadenreichen Geburt des Herrn.

(Zur Vorbereitung auf das heil. Weihnachtsfest.)

Vorbereitungsgebet täglich zu sprechen.

Mit ehrerbietiger Unterwürfigkeit zu deinen Füßen hingeworfen, o große und heiligste Mutter Gottes Maria, Fürsprecherin der Sünder, bitten wir dich demüthigst durch die Verdienste des kostbarsten Blutes, welches dein göttlicher Sohn für uns elende Sünder vergossen hat, und durch die Fürbitte deiner geliebten Dienerin, der heiligen Katharina: erwirke uns wahren Eifer des Geistes in dieser heiligen Andacht, und die Gnade deine und der heiligen Katharina Tugen-

den nachzuahmen zur größeren Ehre und Verherrlichung Jesu, deines einzigen Sohnes. Siehe nicht auf unsere Verschuldungen, gedenke nicht unserer namenlosen Undankbarkeit, sondern versenke dich ganz in den Abgrund deiner Güte und erbitte uns im Hinblicke auf jene Liebe, mit welcher du deine treue Dienerin Katharina geliebt hast, die Nachlassung unserer Sünden, damit wir dasjenige hoffen dürfen, was wir zu unserm geistlichen Nutzen wünschen und verlangen. Amen.

Für den ersten Tag.

Nach dem Beispiele der heiligen Katharina werden wir damit beginnen, die große Mutter Gottes zur Ehre der heiligen Geburt ihres göttlichen Sohnes mit vierzig englischen Grüßen und ebenso vielen Segnungen zu verehren, um ihren Beistand in unserer Todesstunde und eine wahre Reue über unsere Sünden zu erlangen, damit wir nach dieser Pilgerfahrt zu den ewigen Freuden übergehen mögen.

Für die anderen Tage.

Nach dem Beispiele der heiligen Katharina fahren wir fort, die große Mutter

Gottes zur Ehre der heiligen Geburt ihres göttlichen Sohnes mit vierzig englischen Grüßen und ebenso vielen Segnungen zu verehren, um ihren Beistand in unserer Todesstunde und eine wahre Reue über unsere Sünden zu erlangen, damit wir nach dieser Pilgerschaft zu den ewigen Freuden übergehen mögen.

Für den letzten Tag.

Nach dem Beispiele der heiligen Katharina beschließen wir diese Andacht, indem wir die große Mutter Gottes zur Ehre der heiligen Geburt ihres göttlichen Sohnes mit vierzig englischen Grüßen und ebenso vielen Segnungen verehren, um ihren Beistand in unserer Todesstunde und eine wahre Reue über unsere Sünden zu erlangen, damit wir nach dieser Pilgerschaft zu den ewigen Freuden übergehen mögen.

Erste Decade.

Indem wir die ersten zehn Ave Maria mit den darauf folgenden Segnungen beten, wollen wir das unaussprechliche Geheimniß der Menschwerdung des göttlichen Wortes und die erhabene Würde, zu welcher die Jungfrau durch

ihre Wahl zur Mutter des Allerhöchsten erhoben wurde, betrachten.

10 Ave Maria.

Am Ende eines jeden Ave Maria sagt man:

Gebenedeit sei die Stunde, in welcher du o Maria, die Mutter Jesu, des Sohnes Gottes, geworden bist.

Zweite Decade.

Indem wir die zweiten zehn Ave Maria mit den darauf folgenden Segnungen beten, wollen wir die Demuth des Königs des Himmels betrachten, welcher eine niedrige Wohnung zu seiner Geburtsstätte erwählte, und die Freude, welche Maria empfand, als sie den Eingebornen des Vaters aus ihrem Schoße zur Welt geboren sah.

10 Ave Maria.

Am Ende eines jeden Ave Maria sagt man:

Gebenedeit sei die Stunde, in welcher du, o Maria, Jesus, den Sohn Gottes geboren hast.

Dritte Decade.

Indem wir die dritten zehn Ave Maria mit den darauf folgenden Segnungen beten, wollen wir die äußerste

Sorgfalt betrachten, mit welcher die heiligste Jungfrau Maria die Pflichten der Martha und der Magdalena auf das vollkommenste erfüllte, da sie zu gleicher Zeit in die beschauliche Betrachtung ihres Sohnes, als des Erlösers der Welt, versunken, und mit den Diensten, die ihm als einem hilflosen Kindlein nothwendig waren, beschäftigt war.

10 Ave Maria.

Am Ende eines jeden Ave Maria sagt man:

Gebenedeit sei die Stunde, in welcher du, o Maria, Jesus, den Sohn Gottes, gesäugt hast.

Vierte Decade.

Indem wir die vierten zehn Ave Maria mit den darauf folgenden Segnungen beten, wollen wir die große Ehrfurcht betrachten, mit welcher Maria ihren und unsern, aus Liebe zu uns Mensch gewordenen Gott mehr mit dem Geiste als äußerlich umarmte, an sich drückte, küßte und anbetete, und daher mit großer Ehrfurcht, Andacht und Liebe sprechen:

10 Ave Maria.

Am Ende eines jeden Ave Maria sagt man:

Gebenedeit sei die Stunde, in welcher du, o Maria, Jesus, den Sohn Gottes, umarmt hast.

Hierauf sagt man:

Gott sei gelobt, daß wir in Nachahmung der heiligen Katharina diese fromme Uebung begonnen (so sagt man am ersten Tage) — fortgesetzt (so sagt man an den andern Tagen) — beschlossen (so sagt man am letzten Tage) haben. Es bleibt uns nur mehr übrig, die Königin der Engel zu bitten, daß sie, als die Mutter des zur Welt kommenden Kindes, sich würdigen möge, und zur Vergeltung für die tausend Ave Maria und ebenso viele Segnungen, die wir beten wollen (am letzten Tage sagt man: die wir gebetet haben — nur zwei Segnungen zu erwirken: die erste während unsers Lebens, um dadurch die Gnade einer wahren Reue über unsere Sünden zu erlangen, die zweite im Tode, um dadurch sicher zur ewigen Seligkeit zu gelangen. So rufe sie denn Jeder von uns nach dem Beispiele der heiligen Katharina an und spreche von ganzem

Herzen: Wohlan unsere Fürsprecherin, wende deine barmherzigen Augen zu uns, und nach diesem Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes, o du gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

Hier betet man die Muttergottes-litanei und sodann:

V. Würdige mich, dich zu loben, o heilige Jungfrau.

R. Gib mir Kraft gegen deine Feinde.

Laßt uns beten.

O Gott, der du wolltest, daß dein Wort, wie es der Engel verkündete, aus dem Schoße der seligsten Jungfrau Maria Fleisch annehme: gewähre den demüthig zu dir Flehenden, daß wir, die wir sie wahrhaft als Gottesgebärerin bekennen, durch ihre Fürbitte bei dir unterstützt werden.

Reinige, o Herr, wir bitten dich, unsere Gewissen durch deine Heimsuchung damit Jesus Christus, dein Sohn, unser Herr, wenn er mit allen Heiligen kommen wird, seine Wohnung in uns bereitet finde. Der mit dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(100 Tage Ablaß jedesmal — Vollkommener

Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen, an einem beliebigen Tage, für jene Gläubigen, welche obige fromme Uebung zur Vorbereitung auf das heilige Weihnachtsfest wenigstens zwanzig Tage halten. Pius VII. 14. November 1815).

37. Das Magnificat.

Hochpreiset meine Seele den Herrn.

Und mein Geist frohlocket in Gott, meinem Heilande.

Weil er hat angesehen die Niedrigkeit seiner Magd: denn siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter.

Denn Großes hat an mir gethan, der da mächtig ist; und heilig ist sein Name.

Und er ist barmherzig von Geschlechte zu Geschlechte denen, die ihn fürchten.

Er übt Macht mit seinem Arme, zerstreuet, die da hoffärtig sind in ihres Herzens Sinne.

Die Gewaltigen stürzt er vom Throne, und erhöhet die Niedrigen.

Die Hungrigen erfüllt er mit Gütern; die Reichen läßt er leer ausgehen.

Er nimmt sich an Israels, seines Knechtes, eingedenk seiner Barmherzigkeit.

Wie er zu unsern Vätern gesprochen hat zu Abraham und seiner Nachkommenschaft auf ewig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

(100 Tage Ablaß einmal im Tage. Leo XIII. 20. Sept. 1879).

38. Die Muttergotteslitanei.

Herr, erbarme dich unser,
Christe, erbarme dich unser,
Herr, erbarme dich unser,
Christe, höre uns,
Christe, erhöre uns,
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser,
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser,
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser,
Heilige Dreifaltigkeit ein einziger Gott, erbarme dich unser,
Heilige Maria, bitt für uns,
Heilige Gottesgebärerin, *)
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,

---

*) Bitt für uns.

Mutter Christi, bitt für uns,
Mutter der göttlichen Gnaden, *)
Du reinste Mutter,
Du keuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlösers,
Du weiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unserer Freude,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinerner Thurm,
Du goldenes Haus,

---

*) Bitt für uns.

Du Arche des Bundes, bitt für uns.
Du Pforte des Himmels, *)
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Märtyrer,
Du Königin der Bekenner,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,
Du Königin, ohne Makel der Erbsünde empfangen,
Du Königin des heiligsten Rosenkranzes,

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr.

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr.

O du Lamm Gottes, welches du hin-

*) Bitt für uns.

wegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.

(300 Tage Ablaß jedesmal. — Vollkommener Ablaß an den fünf Hauptfesten der heiligsten Jungfrau, die da sind: Maria unbefleckte Empfängniß, Geburt, Verkündigung, Reinigung und Himmelfahrt, für jene, welche täglich die Litanei von der Mutter Gottes beten und an den genannten Festen die gewöhnlichen Bedingungen erfüllen. Pius VII. 30. Sept. 1817).

39. Der Rosenkranz des heiligen Dominicus oder der gewöhnliche Rosenkranz.

1. Ursprung und Beschaffenheit dieses Rosenkranzes.

Um der Ketzerei der Albigenser (diese Ketzer, die besonders im südlichen Frankreich ihr Unwesen trieben, verbreiteten allerlei verderbliche Irrthümer gegen die Kirche und die ganze christliche Gesellschaft), welche in mehrere Länder, besonders aber in Frankreich eingedrungen war, einen Damm entgegenzustellen, ward um das Jahr 1206 von dem heil. Dominicus, dem Stifter des Predigerordens, infolge einer Offenbarung der

seligsten Jungfrau, zu welcher er seine Zuflucht genommen hatte, die Andacht des heiligen Rosenkranzes eingesetzt und mit größtem Erfolge verbreitet; und welch' wunderbaren Erfolg dieselbe späterhin in der ganzen Christenheit gehabt hat, ist allgemein bekannt.

Diese Andacht (auch Marianischer Psalter genannt) besteht in der ununterbrochenen Abbetung von hundertfünfzig Ave Maria (so viel sind die Psalmen) getheilt in fünfzehn Decaden oder Absätze, deren eine jede mit dem Vater unser anfängt, und in der gleichzeitigen Betrachtung der hauptsächlichsten Geheimnisse des Lebens, des Todes und der Auferstehung unsers Herrn Jesu Christi.

2. Ablässe, welche mit demselben verbunden sind.

Um nun die Gläubigen aufzumuntern, mittelst dieser Andacht oftmals zu der heiligsten Jungfrau ihre Zuflucht zu nehmen, verlieh Papst Benedikt XIII. mit dem Breve: Sanctissimus vom 13. April 1726 allen Gläubigen, welche entweder den ganzen heiligen Rosenkranz, d. i.

alle fünfzehn Absätze oder doch den dritten Theil desselben, nämlich fünf Absätze, andächtig und mit reumüthigem Herzen beten, einen Ablaß von hundert Tagen für jedes Vater unser und für jedes Ave Maria, einen vollkommenen Ablaß einmal des Jahres, jenen, welche das ganze Jahr täglich die fünfzehn Absätze oder doch wenigstens den dritten Theil beten, an einem beliebigen Tage, wenn sie wahrhaft reumüthig beichten und communiciren und für die Eintracht unter den christlichen Fürsten, um Ausrottung der Ketzereien und für die Erhöhung unserer Mutter, der heiligen Kirche beten.

Papst Pius VII. ertheilte durch ein Breve vom 16. Februar 1808 allen Gläubigen, welche zu der ihnen angewiesenen Stunde andächtig den Rosenkranz beten, einen vollkommenen Ablaß einmal des Jahres an einem beliebigen Tage, an welchem sie wahrhaft reumüthig beichten und communiciren und für die Erhöhung der heiligen Kirche beten u. s. w.

Papst Pius IX. bestätigte durch einen Erlaß der heiligen Congregation der

Ablässe vom 12. Mai 1851 nicht nur diese Ablässe, sondern verlieh überdies allen Gläubigen, welche andächtig und wenigstens mit reumüthigem Herzen den dritten Theil des Rosenkranzes in Vereinigung mit andern Personen zu Hause oder in den Kirchen oder auch in öffentlichen oder in Privatoratorien beten, einen Ablaß von zehn Jahren und zehn Quadragenen einmal des Tages, ferner einen vollkommenen Ablaß am letzten Sonntag eines jeden Monats denjenigen, welche wenigstens dreimal in jeder Woche den dritten Theil des Rosenkranzes gebetet haben, wenn sie wahrhaft reumüthig beichten und communiciren, eine Kirche oder ein öffentliches Oratorium besuchen und dort einige Zeit nach der Meinung Seiner Heiligkeit beten.

3. Bedingungen, welche zur Gewinnung dieser Ablässe erfordert werden.

Um aber diese Ablässe zu gewinnen, wird erfordert: 1. Daß die Rosenkränze von einem Priester des Predigerordens, oder von einem andern gehörig dazu bevollmächtigten Priester geweiht seien;
2. Daß der Gläubige beim Abbeten

den Rosenkranz in der Hand halte und sich, wie gebräuchlich, einer solchen Corone bediene. Wenn jedoch der heilige Rosenkranz von zwei oder mehr Personen zusammen gebetet wird, genügt es — durch gnädige Verleihung des Papstes Pius IX. (mittelst Erlasses der heiligen Congregation der Ablässe vom 22. Januar 1858), daß eine dieser Personen die Corone (den Rosenkranz) habe zum Vorbeten des heiligen Rosenkranzes und die anderen, mit Beiseitelassung aller anderen Beschäftigung, sich bemühen, in würdiger Weise das Gebet zu verrichten mit dem, der die Corone hält;

3. Daß man beim Beten des Rosenkranzes bedacht sei auf die Erwägung der Geheimnisse der Geburt, des Leidens, des Todes, der Auferstehung u. s. w. unsers Herrn Jesu Christi gemäß dem Erlasse der heiligen Congregation der Ablässe vom 12. August 1726, approbirt von Benedict XIII. Dieser Papst erklärte indessen in seiner Constitution: Pretiosus vom 26. Mai 1727 im § 4, daß für die ungelehrten Personen, welche zur Erwägung der Geheimnisse unfähig sind, die andächtige Abbetung des hei-

ligen Rosenkranzes genüge, um die Ablässe zu gewinnen, wiewohl es sein ausdrücklicher Wille wäre, daß solche Personen sich daran gewöhnen, dem Zwecke des Rosenkranzes gemäß, die heiligsten Geheimnisse unserer Erlösung zu betrachten.

4. Art und Weise die Geheimnisse des heiligen Rosenkranzes zu erwägen.

1. Die freudenreichen Geheimnisse.

Bei dem ersten freudenreichen Geheimnisse betrachte man, wie der Erzengel Gabriel der seligsten Jungfrau Maria die Botschaft brachte, daß sie von dem heiligen Geiste empfangen und unsern Herrn Jesum Christum gebären solle.

Bei dem zweiten freudenreichen Geheimnisse betrachte man, wie die seligste Jungfrau, als sie vernahm, daß die heil. Elisabeth gesegneten Leibes sei, unverzüglich die Reise antrat, sie in ihrem Hause besuchte und drei Monate bei ihr verweilte.

Bei dem dritten freudenreichen Geheimnisse betrachte man, wie die seligste Jungfrau Maria, als die Zeit gekommen

war, wo sie gebären sollte, in der Stadt Bethlehem um Mitternacht unsern Erlöser Jesus Christus gebar, und zwischen zwei Thieren in die Krippe legte.

Bei dem vierten freudenreichen Geheimnisse betrachte man, wie Maria, die seligste Jungfrau, am Tage ihrer Reinigung Christum unsern Herrn im Tempel darstellte und in die Arme des heiligen Greises Simeon legte.

Bei dem fünften freudenreichen Geheimnisse betrachte man, wie Maria, die seligste Jungfrau, nachdem sie ihren zwöfjährigen Sohn verloren und drei Tage lang gesucht hatte, ihn am Ende des dritten Tages im Tempel mitten unter den Schriftgelehrten, sie fragend und ihnen anwortend, wieder fand.

2. Die schmerzhaften Geheimnisse.

Bei dem ersten schmerzhaften Geheimnisse betrachte man, wie unser Herr Jesus Christus bei dem Gebete am Oelberge Blut schwitzte.

Bei dem zweiten schmerzhaften Geheimnisse betrachte man, wie unser Herr Jesus Christus im Hause des Pilatus grausam gegeißelt wurde und unzählige Streiche empfing.

Bei dem dritten schmerzhaften Geheimnisse betrachte man, wie unser Herr Jesus Christus mit einer Krone von den spitzigsten Dornen gekrönt wurde.

Bei dem vierten schmerzhaften Geheimnisse betrachte man, wie Jesus Christus zum Tode verurtheilt und zu seiner Schmach und Pein ihm das schwere Holz des Kreuzes auf die Schultern gelegt wurde.

Bei dem fünften schmerzhaften Geheimnisse betrachte man, wie Jesus Christus, als er auf dem Calvarienberge angelangt war, seiner Kleider beraubt und mit spitzigen Nägeln an das Kreuz geschlagen wurde, an welchem er in Gegenwart seiner betrübtesten Mutter verschied.

3. Die glorreichen Geheimnisse.

Bei dem ersten glorreichen Geheimnisse betrachte man, wie unser Herr Jesus Christus am dritten Tage nach seinem Leiden und Sterben glorreich und triumphirend von den Todten auferstanden ist, um nie wieder zu sterben.

Bei dem zweiten glorreichen Geheimnisse betrachte man, wie Jesus Christus vierzig Tage nach seiner Auferstehung mit wunderbarer Herrlichkeit und im

Triumphe in den Himmel auffuhr, vor den Augen seiner heiligsten Mutter und seiner Jünger.

Bei dem dritten glorreichen Geheimnisse betrachte man, wie Jesus Christus zur Rechten des Vaters sitzend den heiligen Geist in den Speisesaal herabsandte, in welchem die Apostel mit Maria, der Jungfrau, versammelt waren.

Bei dem vierten glorreichen Geheimnisse betrachte man, wie die heilige Jungfrau zwölf Jahre nach der Auferstehung unsers Herrn Jesu Christi aus diesem Leben schied, und von den Engeln begleitet in den Himmel aufgenommen wurde.

Bei dem fünften glorreichen Geheimnisse betrachte man, wie Maria die Jungfrau, von ihrem heiligsten Sohne im Himmel gekrönt wurde, und welche Herrlichkeit dort alle Heiligen genießen.

40. Die Corone oder der Rosenkranz der heiligen Brigitta.

1. Ursprung und Beschaffenheit dieses Rosenkranzes.

Dieser Rosenkranz wird die Corone der hei.igen Brigitta genannt, weil diese

Heilige denselben erdacht und verbreitet hat. Er wird zu Ehren der heiligsten Jungfrau und zum Andenken an die dreiundsechzig Jahre gebetet, welche sie auf Erden gelebt haben soll. Er besteht daher aus sechs Absätzen: bei jedem Absatze betet man ein Vater unser und zehn Ave Maria und den Glauben, und nach den sechs Absätzen fügt man noch ein Vater unser, um die Zahl der sieben Schmerzen und Freuden der heiligsten Jungfrau, und die drei Ave Maria, um die Zahl ihrer dreiundsechzig Lebensjahre voll zu machen.

2. Ablässe, welche mit demselben verbunden sind.

Papst Leo X. gewährte durch eine Bulle vom 10. Juli 1515, einen Ablaß von sieben Jahren und sieben Quadragenen jenen, welche diese Corone allein oder mit andern andächtig beten; und überdies einen Ablaß von hundert Tagen für jedes Vater unser, für jedes Ave und jedes Credo. (Glauben).

Papst Benedikt XIV. bestätigte durch ein Breve vom 15. Januar 1743 die genannten Ablässe, und verlieh einen vollkommenen Ablaß in der Todesstunde für

jene, welche die Gewohnheit hatten, diese Corone wenigstens einmal in der Woche zu beten, wenn sie ihre eigene Seele demüthig dem Herrn anempfehlen, nachdem sie vorher gebeichtet und communicirt haben, oder wenigstens im Herzen reumüthig Jesus anzurufen, sofern sie es mit dem Munde nicht können; einen vollkommenen Ablaß jenen, welche die Gewohnheit haben, diese Corone während eines ganzen Monats zu beten an einem beliebigen Tage des Monats, wenn sie an demselben die gewöhnlichen Bedingungen erfüllen; einen Ablaß von vierzig Tagen, jenen, welche diese Corone bei sich tragen und wenn für einen Sterbenden geläutet wird, knieend für ihn beten; einen Ablaß von zwanzig Tagen jenen, welche eine solche Corone bei sich tragen, wenn sie reumüthig die Gewissenserforschung über ihre Sünden anstellen und drei Vater unser und drei Ave Maria beten; einen Ablaß von hundert Tagen jenen, welche im Besitze einer solchen Corone an was immer für einem Tage, sei es ein Werktag oder ein Festtag, der heiligen Messe beiwohnen, oder eine Predigt anhören, oder das heiligste

Sacrament als Viaticum (h. Wegzehrung) begleiten oder einen Irrenden auf den Weg des Heiles zurückführen, oder sonst ein frommes Werk zu Ehren unsers Herrn Jesu Christi, oder der allerseligsten Jungfrau Maria, oder der heiligen Brigitta verrichten und drei Vater unser nebst drei Ave Maria beten.

Papst Clemens XI. hat durch die Bulle: De salute gregis vom 22. Sept. 1714 gnädig verliehen: einen Ablaß jenen, die alle Tage im Jahre wenigstens fünf Absätze der Corone der heiligen Brigitta, ein jeder bestehend aus einem Vater unser, zehn Ave Maria und dem Glauben ohne Unterbrechung beten, an einem beliebigen Tage beichten und communiciren und nach der Meinung seiner Heiligkeit beten.

Ueberdies hat Papst Benedikt XIV. in dem gedachten Breve verliehen, einen vollkommenen Ablaß jenen, welche die Gewohnheit haben, einmal in der Woche ohne Unterbrechung wenigstens fünf Absätze der Corone der heiligen Brigitta zu beten, wenn sie am Feste der heiligen Brigitta beichten u. s. w. oder die gewöhnlichen Bedingungen erfüllen.

3. Bedingungen, um diese Ablässe zu gewinnen.

Um aber diese Ablässe gewinnen zu können, müssen die materiellen Coronen (d. i. die Rosenkränze der heiligen Brigitta) seien es jene von sechs Absätzen oder die gewöhnlichen, von dem Obern der Klöster oder von andern Priestern uns dem Orden des heiligsten Heilandes (Salvatoris) oder der heiligen Brigitta, die hiezu bevollmächtigt ist, geweiht sein; nach der Weihe aber darf man sie nicht mehr verkaufen, noch zu dem Zwecke ausleihen, daß Andere die damit verbundenen Ablässe gewinnen können; so ist es in der gedachten Bulle Clemens XI. und in den allgemeinen Erlassen der heiligen Congregation der Ablässe vorgeschrieben.

41. Rosenkränze, die von Kreuzherrn geweiht sind.

Papst Leo X. verlieh durch das Breve: Regularem vitam vom 20. August 1516 allen Gläubigen, die mit einer vom General-Obern der regulirten Kanoniker des heiligen Augustin vom Orden des heiligen Kreuzes (daher gewöhnlich Kreuzherrn genannt) geweihten Corone

der heiligen Jungfrau Maria andächtig das Gebet des Herrn oder den englischen Gruß beten, jedesmal einen Ablaß von fünfhundert Tagen.

Durch Rescripte der heiligen Congregation der Propaganda für die Verbreitung des Glaubens vom 13. Juli 1845 und vom 9. Januar 1848 haben die Päpste Gregor XVI. und Pius IX. dem General-Obern vom Orden des heiligen Kreuzes erlaubt, daß er andern Canonici (Geistlichen Herren) von demselben Orden die Facultät (Vollmacht) mittheilen können, die Rosenkränze der allerseligsten Jungfrau zu weihen und ihnen die gedachten Ablässe mitzutheilen. Als in letzter Zeit über diese Facultät Zweifel entstanden, die der heiligen Congregation der Ablässe vorgelegt wurden, hat dieselbe durch einen vom Papste Leo XIII. bestätigten Erlaß vom 14. März 1884 für immer erklärt, daß die gedachte Facultät ganz allein den Kanonikern vom heiligen Kreuze zukomme.

42. Officium (Tagzeiten) der seligsten Jungfrau.

Der heilige Papst Pius V. verlieh in einer Bulle vom 9. Juli 1568, die mit

den Worten anfängt: Quod a nobis, allen jenen Gläubigen, welche verpflichtet sind, die Tagzeiten von Unserer Lieben Frau zu beten, so oft sie dieselben an den von den Rubriken vorgeschriebenen Tagen andächtig beten, einen Ablaß von hundert Tagen.

Derselbe Papst ertheilte durch die Bulle Superni omnipotentis Dei vom 5. April 1571 jenen, welche diese Tagzeiten bloß aus Andacht beten, einen Ablaß von fünfzig Tagen; denjenigen aber, welche andächtig eines der Gebete desselben Officium beten, einen Ablaß von fünfzehn Tagen.

Durch Entscheidung des Papstes Leo XIII. vom 6. Mai 1887 wird jedoch zur Gewinnung dieser Ablässe erfordert, daß die Tagzeiten der seligsten Jungfrau in lateinischer Sprache verrichtet werden.

43. Der Maimonat.

Papst Pius VII. verlieh durch Rescript des Secretariats der Memorialen vom 21. März 1815 auf zehn Jahre allen Gläubigen, welche im Monate Mai die erhabene Gottesmutter Maria mit

besondern Uebungen, andächtigen Gebeten oder Tugendacten öffentlich oder für sich allein verehren wollen, einen Ablaß von dreihundert Tagen für jeden Tag; einen vollkommenen Ablaß einmal im gedachten Monate an dem Tage, an welchem man beichtet und communicirt und nach der Meinung des heiligen Vaters betet.

Durch Rescript der heiligen Congregation der Ablässe vom 18. Juni 1822 bestätigte derselbe Papst auf immer die genannten Ablässe; und Papst Pius IX. gewährte durch Erlaß derselben Congregation vom 8. August 1859, daß der vollkommene oben angeführte Ablaß auch am ersten Tage des Juni gewonnen werden könne.

44. Gebete zu Ehren der unbefleckten Empfängniß Mariä.

1. Schußgebet.

Gepriesen sei die heilige und unbefleckte Empfängniß der allerseligsten Jungfrau Mutter Gottes Maria.

(300 Tage Ablaß jedesmal. Leo XIII. 10. Sept. 1878.)

2. Ein anderes Schußgebet.

O Maria, ohne Sünde empfangen,

bitte für uns, die wir unsere Zuflucht zu dir nehmen.

(100 Tage Ablaß einmal im Tage. Leo XIII. 15. März 1884).

3. Ein drittes Schußgebet.

O Maria, die du ohne Makel in die Welt eingetreten bist, erlange mir von Gott daß ich ohne Schuld aus ihr scheiden möge.

4. Kurzes Gebet zur unbefleckten Jungfrau.

Dir, o jungfräuliche Mutter, die du niemals von einer Makel von Schuld, weder einer wirklichen, noch der Erbsünde, berührt worden bist, empfehle und vertraue ich die Reinheit meines Herzens an.

(100 Tage Ablaß einmal im Tage. Pius IX. 26. Nov. 1854 und Leo XIII. 19. Juli 1879.)

5. Die kleine Corone (Rosenkränzchen) zu Ehren der unbefleckten Empfängniß Mariä.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Erster Absatz. Gepriesen sei die heilige und unbefleckte Empfängniß der allerseligsten Jungfrau Maria.

Vater unser, der du bist in dem Himmel, geheiliget werde dein Name; zukomme uns dein Reich; dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden; gib uns heute unser tägliches

Brod, und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt für uns, arme Sünder, jetzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt für uns, arme Sünder, jetzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt für uns arme Sünder, jetzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern, und ge-

benedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt für uns arme Sünder jetzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Zweiter Absatz. Gepriesen sei die heilige und unbefleckte Empfängniß der allerseligsten Jungfrau Maria.

Ein Vater unser, vier Ave Maria und ein Ehre sei u. s. w. wie beim ersten Absatz.

Dritter Absatz. Gepriesen sei die heilige und unbefleckte Empfängniß der allerseligsten Jungfrau Maria.

Ein Vater unser, vier Ave Maria und ein Ehre sei u. s. w., wie beim ersten Absatz.

(300 Tage jedesmal. — Vollkommener Ablaß für jene, welche während eines Monats täglich dieses Rosenkränzchen beten, und an einem beliebigen Tage beichten und communiciren. Pius IX. 22. Juni 1855.)

6. Tagzeiten der unbefleckten Empfängniß Mariä.

Zur Matutin und Laudes.

V. Wohlan, ihr meine Lippen, verkündet jetzt

R. Lob und Preis der seligsten Jungfrau.

V. Herrin, merke auf meine Hilfe.

R. Schütze mich kräftig gegen meine Feinde.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen. Alleluja.

(Vom Sonntage Septuagesima bis Ostern sagt man statt des Alleluja: Lob sei dir, o Herr, König der ewigen Herrlichkeit).

Lobgesang.

Sei gegrüßt, Herrin der Welt, Königin der Himmel! Sei gegrüßt, o Jungfrau der Jungfrauen, du Morgenstern!

Sei gegrüßt, Gnadenvolle, glänzend von göttlichem Lichte! Herrin eile der Welt zu Hilfe.

Von Ewigkeit hat der Herr dich auserwählt zur Mutter seines Eingebornen, des Wortes, durch welches er erschaffen hat

Die Erde, das Meer und den Himmel. Dich hat er zur schönen Braut für sich geschmückt, die in Adam nicht sündigte. Amen.

V. Gott hat sie erwählt und vorherbestimmt.

R. In seinem Zelte die Wohnung ihr bereitet.

V. O Herrin, nimm gnädig auf mein Gebet.

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Laßt uns beten.

Heilige Maria, Königin der Himmel, Mutter unsers Herrn Jesu Christi und Herrin der Welt, die du Niemand verlassest und Niemand verachtest, sieh' gnädig, o Herrin, mit barmherzigen Augen auf mich und erlange mir bei deinem Sohne die Verzeihung aller Sünden: auf daß ich, der ich jetzt mit andächtigem Gemüthe deine heilige und unbefleckte Empfängniß verehre, einstens die Krone der ewigen Seligkeit empfange durch gnädige Verleihung dessen, den du als Jungfrau geboren hast, unsers Herrn Jesu Christi, der mit dem Vater und dem heiligen Geiste in vollkommener

Einheit lebt und regiert, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. O Herrin, nimm gnädig auf mein Gebet.

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

V. Lasset uns preisen den Herrn!

R. Gott sei Dank.

V. Die Seelen der Gläubigen mögen durch Gottes Barmherzigkeit in Frieden ruhen.

R. Amen.

Zur Prim.

V. O Herrin, merke auf meine Hilfe.

R. Schütze mich kräftig gegen meine Feinde.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Sei gegrüßt, weise Jungfrau, Gott geweihtes Haus, mit sieben Säulen und einem Tisch geziert.

Du warst frei von aller Befleckung der Welt und stets heilig im Schoße der Mutter, welche dich geboren hat.

Du bist die Mutter der Lebendigen und die Pforte des Heiligthums, der

neue Stern Jacobs und die Gebieterin der Engel.

Du bist dem höllischen Feinde furchtbar, ein unbesiegbares Kriegsheer; sei du der Hafen und die Zufluchtsstätte der Christen. Amen.

V. Er hat sie erschaffen im heil. Geiste.

R. Und sie über alle seine Werke ausgegossen.

V. O Herrin nimm gnädig auf mein Gebet.

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Laßt uns beten.

Heilige Maria, Königin der Himmel u. s. w. wie zur Matutin.

Zur Terz.

V. Herrin merke auf meine Hilfe.

R. Schütze mich kräftig gegen meine Feinde.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Sei gegrüßt, Bundeslade, Thron Salomons; des Himmels schöner Friedensbogen, Dornstrauch der Erscheinung;

Blühender Zweig aus (Jesses) Stamm, Vließ des Gedeon; verschlossene Pforte

des Allerhöchsten und Samsons Honigwabe.

Es ziemte sich für den so edlen Sohn, diejenige vor der Erbmakel der Mutter Eva zu bewahren, welche er wahrhaft zur hehren Mutter sich erwählt hatte, und durchaus nicht zuzulassen, daß sie mit irgend einer Schuld behaftet sei.

V. Ich wohne in den höchsten Höhen,

R. Und mein Thron ist auf der Wolkensäule.

V. O Herrin, nimm gnädig auf mein Gebet.

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Laßt uns beten.

Heilige Maria, Königin der Himmel u. s. w. wie zur Matutin.

Zur Sext.

V. Herrin, merke auf meine Hilfe.

R. Schütze mich kräftig gegen meine Feinde.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Sei gegrüßt, Jungfrau-Mutter, Tem-

pel der Dreieinigkeit, Wonne der Engel, Heiligthum der Reinigkeit;

Trost der Trauernden, Garten der Lust, Palme der Geduld, Ceder der Keuschheit.

Du bist die gesegnete und priesterliche Erde, heilig und befreit von der Erbschuld.

Du bist die Stadt des Allerhöchsten, die Pforte gegen Aufgang. In dir ist die Fülle der Gnade, o unvergleichliche Jungfrau. Amen.

V. Wie die Lilie unter den Dornen.

R. So meine Freundin unter den Töchtern Adams.

V. O Herrin nimm gnädig auf mein Gebet.

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Laßt uns beten.

Heilige Maria, Königin der Himmel u. s. w. wie zur Matutin.

Zur Non.

V. Herrin, merke auf meine Hilfe.

R. Schütze mich kräftig gegen meine Feinde.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne

und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Sei gegrüßt du Zufluchtsstadt und Thurm Davids, wohl versehen mit den Zinnen, und mit Waffen ausgerüstet.

In deiner Empfängniß, wobei Gottes Liebe sich in dir entzündete, ward die Macht des Drachen von dir zertreten.

O starke Frau und unbesiegte Judith, o schöne Jungfrau Abisag, die den wahren David pflegte!

Rachel hat in ihrem Schoße den Verwalter von Egypten, Maria den Erlöser der Welt getragen. Amen.

V. Ganz schön bist du meine Freundin.

R. Und die Makel der Erbsünde war niemals in dir.

V. O Herrin nimm gnädig auf mein Gebet.

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Laßt uns beten.

Heilige Maria, Königin der Himmel u. s. w. wie zur Matutin.

Zur Vesper.

V. Herrin merke auf meine Hilfe.

R. Schütze mich kräftig gegen meine Feinde.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Sei gegrüßt, Sonnenuhr, an der die Sonne zurückweichet um zehn Linien: das Wort wird Fleisch in dir.

Damit der Mensch aus dem Abgrund zum Himmel erhöhet werde, will der Unermeßliche eine Stufe unter die Engel sich verringern.

In den Strahlen dieser Sonne erglänzt Maria; als aufgehende Morgenröthe schimmert sie in ihrer Empfängniß.

Sie ist die Lilie unter den Dornen, die der Schlange den Kopf zertritt; schön wie der Mond leuchtet sie den Irrenden. Amen.

V. Ich machte am Himmel, daß aufging ein nie abnehmendes Licht.

R. Und gleichwie Nebel habe ich die ganze Erde bedeckt.

V. O Herrin, nimm gnädig auf mein Gebet.

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Laßt uns beten.

Heilige Maria, Königin der Himmel u. s. w. wie zur Matutin.

Zur Complet.

V. Es bekehre uns, o Herrin, dein Sohn Jesus Christus, versöhnt durch deine Bitten.

R. Und er wende ab seinen Zorn von uns.

V. Herrin, merke auf meine Hilfe.

R. Schütze mich kräftig gegen meine Feinde.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Sei gegrüßt blühende Jungfrau, unversehrte Mutter, Königin der Milde, mit der Sternenkrone geschmückt;

Alle Engel übertriffst du an Reinheit, Unbefleckte, und zu des Königs Rechten stehst du im goldenen Gewande.

Durch dich, o Mutter der Gnade, süße Hoffnung der Sünder, glänzender Meeresstern, Hafen der Schiffbrüchigen;

Offene Pforte des Himmels, Heil der Kranken, mögen wir zur Anschauung des Königs gelangen in dem Hofe der Heiligen. Amen.

V. Wie ausgegossenes Oel, o Maria, ist dein Name.

R. Deine Diener haben dich überaus lieb.

V. O Herr, nimm gnädig auf mein Gebet.

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Laßt uns beten.

Heilige Maria, Königin der Himmel, u. s. w. wie zur Matutin.

Flehend bringen wir dir, milde Jungfrau diese Lobpreisung dar: Gib, daß wir auf unserm Lebenswege durch dich glücklich bis an's Ziel geführt werden, und im Todeskampfe stehe du uns bei, o süße Maria. Amen.

R. Gott sei Dank.

Antiphon. Dies ist die Jungfrau, an der sich weder die Erbsünde, noch eine wirkliche Sünde fand.

V. In deiner Empfängniß, o Jungfrau, bist du unbefleckt gewesen.

R. Bitte für uns den Vater, dessen Sohn du geboren hast.

Laßt uns beten.

O Gott, der du durch die unbefleckte Empfängniß der Jungfrau deinem Sohne eine würdige Wohnung bereitet hast, wir bitten dich, daß du, der du in Voraussicht des Todes dieses deines Sohnes sie vor jeder Makel bewahrt hast, auch uns durch ihre Fürbitte rein zu dir zu gelangen verleihest. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Gebete,

welche nach den Tagzeiten der allerseligsten Jungfrau nach Belieben verrichtet werden können.

Du bist ganz schön, o Maria — Und die Makel der Erbsünde ist nicht in dir — Du bist die Glorie Jerusalems — Du die Freude Israels — Du die Ehre unsers Volkes — Du die Fürsprecherin der Sünder — O Maria! O Maria! — Weiseste Jungfrau — Gütigste Mutter — Bitte für uns — Lege Fürsprache ein für uns — Bei Jesus Christus unserm Herrn.

Antiphon. Deine unbefleckte Empfängniß, o jungfräuliche Gottesgebärerin,

hat Freude verkündigt der ganzen Welt; denn aus dir ist hervorgegangen die Sonne der Gerechtigkeit, Christus unser Gott, der den Fluch lösend, den Segen brachte, und den Tod vernichtend, uns das ewige Leben schenkte.

(300 Tage Ablaß jedesmal, wo man mit wenigstens reumüthigem Herzen und andächtig die Tagzeiten der unbefleckten Empfängniß Mariä betet. Pius IX. 31. März 1876).

7. Antiphon, Versikel und Gebet zu Ehren der unbefleckten Jungfrau.

Antiphon. Dies ist die Jungfrau, an der sich weder die Erbsünde noch eine wirkliche Sünde fand.

V. Zu deiner Empfängniß, o Jungfrau, bist du unbefleckt gewesen.

R. Bitte für uns den Vater, dessen Sohn du geboren hast.

Laßt uns beten.

O Gott, der du durch die unbefleckte Empfängniß der Jungfrau deinem Sohne eine würdige Wohnung bereitet hast, wir bitten dich, daß du in Voraussicht des Todes dieses deines Sohnes sie vor jeder Makel bewahrt hast, auch uns durch ihre Fürbitte rein zu dir zu gelangen ver-

leihest. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

(100 Tage Ablaß jedesmal. Pius IX. 31. März 1876).

8. Die sieben Sonntage zu Ehren der unbefleckten Empfängniß.

Papst Pius IX. verlieh durch Rescript der heiligen Congregation der Propaganda vom 21. Sept. 1868 allen Gläubigen, welche diese fromme Uebung halten: einen vollkommenen Ablaß am letzten der sieben Sonntage, wenn sie wahrhaft reumüthig beichten und communiciren, eine Kirche besuchen und daselbst für die Eintracht unter den christlichen Fürsten, für die Erhöhung der heiligen Kirche und für die Ausrottung der Ketzereien beten, einen Ablaß von 7 Jahren an jedem Sonntage; einen Ablaß von 300 Tagen für den Besuch am Abend und für jeden Tag der Novene der unbefleckten Empfängniß, die am Anfange oder am Ende der sieben Sonntage zu halten ist.

Ueberdies gestattet Seine Heiligkeit, daß jeder Ordensgeistliche oder Weltpriester mit Zustimmung des Bischofs diese fromme Uebung an jedem anderen Orte verbreiten könne.

45. Gebete zu Ehren des heiligsten Namens Mariä.

1. Anrufung ihres heiligsten Namens in Vereinigung mit dem heiligsten Namen Jesus.

Jesus — Maria.

(25 Tage Ablaß, so oft man die heiligsten Namen Jesus und Maria andächtig anruft. — Vollkommener Ablaß in der Todesstunde für jene, welche die fromme Gewohnheit hatten, öfters im Leben diese heiligsten Namen anzurufen, wofern sie dann, wenn nicht mit dem Munde, doch wenigstens mit reumüthigem Herzen, dieselben anrufen. — Die gleichen Ablässe können von allen Jenen gewonnen werden, welche andere Gläubige zur öftern Anrufung der heiligsten Namen Jesus und Maria ermahnen. Clemens XIII. 5. Sept. 1759).

2. Eine andere Anrufung der heiligsten Namen Jesus und Mariä.

Gelobt seien Jesus und Maria.
Heute und allezeit.

(50 Tage Ablaß für jene, welche sich begrüßen, indem der eine sagt: Gelobt seien Jesus und Maria, und der andere antwortet: Heute und allezeit, oder indem sie sich anderer ähnlicher Worte bedienen; und zwar gewinnen sie diesen Ablaß, so oft sie sich in besagter Weise begrüßen. Pius IX. 26. Sept. 1864).

3. Die Psalmen zu Ehren des heiligsten Namens Mariä.

M. Antiphon. Mariä Namen.

Lobgesang Mariä.

Meine Seele preiset hoch den Herrn.

Und mein Geist frohlocket in Gott, meinem Heilande.

Denn er hat angesehen die Niedrigkeit seiner Magd; denn siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter.

Denn Großes hat er an mir gethan, der da mächtig ist, und dessen Name heilig ist.

Er ist barmherzig von Geschlecht zu Geschlecht, denen die ihn fürchten.

Er hat Macht geübt mit seinem Arm, hat zerstreut die da hoffärtig sind in ihres Herzens Sinne. Die Gewaltigen hat er vom Throne gestürzt und erhöhet die Niedrigen.

Die Hungrigen hat er erfüllt mit Gütern, die Reichen hat er leer ausgehen lassen.

Angenommen hat er sich Israels, seines Knechtes, eingedenk seiner Barmherzigkeit.

Wie er zu unsern Vätern gesprochen

hat, zu Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Mariä Namen erleuchtet alle Kirchen, denn an ihr hat Großes gethan, der da mächtig ist, und dessen Name heilig ist.

A. Antiphon. Allenthalben vom Aufgange der Sonne.

Psalm 110.

Bitte um Befreiung von bösen Zungen.

Als ich in Trübsal war, habe ich den Herrn angerufen, und er erhörte mich.

Herr, erlöse meine Seele von ungerechten Lippen und von trügerischen Zungen.

Was gibt man dir, oder was ist dein Lohn für eine trügerische Zunge?

Scharfe Pfeile eines Gewaltigen und brennende Kohlen.

Weh mir, daß meine Pilgerschaft so lange dauert, daß ich wohne unter den Einwohnern Cedars: lange ist meine Seele ein Fremdling gewesen.

Mit denen, die den Frieden hassen, bin ich friedlich; wenn ich mit ihnen rede, erheben sie Streit wider mich ohne Ursache.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Allenthalben vom Aufgange der Sonne bis zu ihrem Niedergange ist lobwürdig der Name des Herrn und Mariä seiner Mutter.

R. Antiphon. Ruft wer immer.

Psalm 118.

Das Wort des Herrn.

Reichlich lohne deinem Knecht und gib Leben mir: so will ich bewahren deine Worte.

Thu' auf meine Augen, und ich will schauen die Wunder deines Gesetzes.

Ein Fremdling bin ich auf Erden; verbirg nicht vor mir deine Gebote.

Es verlangte meine Seele mit Sehnsucht nach deinen Satzungen zu aller Zeit.

Du schiltst die Stolzen: verflucht sind, die abweichen von deinen Geboten.

Nimm weg von mir Schmach und

Verachtung; denn deinen Zeugnissen strebe ich nach.

Denn es sitzen Fürsten und reden wider mich; aber dein Knecht übt sich in deinen Satzungen.

Denn deine Zeugnisse sind meine Betrachtung; und deine Satzungen mein Rath.

Es klebet am Boden meine Seele; gib mir Leben nach deinem Worte.

Meine Wege erzähl' ich, und du erhörst mich; lehre mich deine Satzungen.

Den Weg deiner Satzungen zeige mir; so will ich mich üben in deinen Wundern.

Es schlummerte meine Seele vor Ueberdruß, stärke mich in deinen Worten.

Den Weg der Ungerechtigkeit entferne von mir, und nach deinem Gesetze erbarme dich meiner.

Den Weg der Wahrheit hab' ich erwählet, deine Rechte nicht vergessen.

Ich habe deinen Zeugnissen angehangen, Herr; laß mich nicht zu Schanden werden.

Den Weg deiner Gebote bin ich gelaufen, da du mein Herz erweitert hast.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne

und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Ruft wer immer den Namen Mariä an: er ist eine Zuflucht in der Noth.

3. Antiphon. In der ganzen Welt.

Psalm 125.

Bitte um Aller Erlösung.

Indem der Herr die Gefangenschaft Sions wendete, waren wir gleich denen, die Trost haben.

Da war unser Mund voll der Freude, und unsere Zunge voll Jubels.

Dann wird man sagen unter den Heiden: Großes hat an ihnen der Herr gethan.

Ja Großes hat an uns der Herr gethan; wir sind fröhlich geworden.

Wende, o Herr, unsere Gefangenschaft, dem Gießbach gleich im Mittagslande.

Die mit Thränen säen, werden ernten mit Frohlocken.

Sie gingen und weinten und streuten ihren Samen.

Aber sie werden kommen mit Jubel, und tragen ihre Garben.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne

und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. In der ganzen Welt ist wunderbar dein Name, o Maria.

A. Antiphon. Angekündigt haben.

Psalm 122.

Sehnsucht nach Hilfe in allgemeiner Bedrängniß.

Auf zu dir erheb' ich meine Augen, der du wohnst im Himmel.

Siehe, wie der Knechte Augen auf ihrer Herren Hände.

Wie der Magd Augen auf ihrer Gebieterin Hände; also schauen unsere Augen auf den Herrn unsern Gott, bis er sich unser erbarmet.

Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser; denn wir sind übervoll von Verachtung.

Uebervoll ist unsere Seele: zur Schmach sind wir den Reichen und zur Verachtung den Stolzen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Angekündigt haben die

Himmel den Namen Mariä und alle Völker haben seine Herrlichkeit gesehen.

V. Der Name Mariä, der Jungfrau, sei gebenedeit.

R. Von nun an bis in Ewigkeit.

Laßt uns beten.

Verleihe, wir bitten dich allmächtiger Gott, daß deine Gläubigen, welche sich unter dem Namen und dem Schutze der heiligsten Jungfrau Maria erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von allen Uebeln auf Erden befreit, und gewürdigt werden, zu den ewigen Freuden im Himmel zu gelangen. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

(Ablaß von 7 Jahren und 7 Quadragenen jedesmal. — Vollkommener Ablaß einmal im Monate an einem beliebigen Tage, für jene, welche die obigen Psalmen mit dem Versikel und dem Gebete während eines Monats täglich beten, und die gewöhnlichen Bedingungen erfüllen. — Vollkommener Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen am Feste des Namens Mariä, das ist am Sonntage während der Octav der Geburt der allerseligsten Jungfrau, für jene Gläubigen, welche diese Psalmen während eines Jahres oft beten. Pius VII. 13. Juni 1815).

4. Lob der heiligsten Namen Gottes, Jesus und Mariä, um die Gotteslästerungen wieder gut zu machen.

Gott sei gepriesen.

Gepriesen sei sein heiliger Name.

Gepriesen sei Jesus Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch.

Gepriesen sei der Name Jesu.

Gepriesen sei Jesus im allerheiligsten Sakrament des Altares.

Gepriesen sei die große und heiligste Gottesmutter Maria.

Gepriesen sei ihre heilige und unbefleckte Empfängniß.

Gepriesen sei der Name Mariä, Jungfrau und Mutter.

Gepriesen sei Gott in seinen Engeln und in seinen Heiligen.

(Ablaß von einem Jahre jedesmal. — Vollkommener Ablaß einmal im Monat an einem beliebigen Tage für jene, welche vorstehendes Lob einen Monat hindurch täglich sprechen, und die gewöhnlichen Bedingungen erfüllen. Pius VII. 23. Juli 1801; Pius IX. 8. Aug. 1847).

46. Gebete zu Ehren des heiligen Herzens Mariä.

1. Schußgebet zu Ehren ihres heiligsten Herzens.

Süßes Herz Mariä, sei meine Rettung.

(300 Tage Ablaß jedesmal. — Vollkommener Ablaß einmal im Monat an einem beliebigen Tage für diejenigen, welche täglich einen Monat lang dieses Schußgebet verrichten, und die gewöhnlichen Bedingungen erfüllen. Pius IX. 30. Sept. 1852).

2. Gebet zum heiligsten Herzen Mariä, nebst Lob der heiligsten Herzen Jesu und Mariä.

O Herz Mariä, der Mutter Gottes und unserer Mutter, liebenswürdigstes Herz, Gegenstand des Wohlgefallens der anbetungswürdigen Dreifaltigkeit und würdig aller Verehrung und der zärtlichsten Liebe der Engel und Menschen; Herz, dem Herzen Jesu am meisten ähnlich und dessen vollkommenstes Abbild; Herz voll der Güte und so voll Mitleid mit unserm Elende, würdige dich, das Eis unserer Herzen zu schmelzen, und mache, daß sie sich gänzlich dem Herzen unsers göttlichen Heilandes zuwenden. Gieße ihnen die Liebe zu deinen Tugenden ein und entzünde sie mit jenem

seligen Feuer, von welchem du immerfort entflammt bist. Schließe in dich ein die Kirche, beschütze sie und sei ihr immer ihre süße Zuflucht und der unüberwindliche Thurm gegen alle Anfälle ihrer Feinde. Sei uns der Weg, um zu Jesus zu gelangen, und der Kanal, durch welchen wir alle zu unserm Heile uns nöthigen Gnaden erhalten. Sei unsere Hilfe in unsern Nöthen, unser Trost in Trübsalen, unsere Stärke in den Versuchungen, unsere Zuflucht in den Verfolgungen, unser Beistand in allen Gefahren, aber besonders in den letzten Kämpfen unsers Lebens, in der Todesstunde, wo die ganze Hölle sich wider uns entfesseln wird, um unsere Seelen in jenem furchtbaren, entsetzlichen Augenblicke zu rauben, von welchem unsere Ewigkeit abhängt. Dann, ja dann, o mildreichste Jungfrau, laß uns die Süßigkeit deines mütterlichen Herzens und alle Macht, welche du über das Herz Jesu hast, indem du uns in der Quelle der Barmherzigkeit selbst eine sichere Zuflucht eröffnest, damit wir dahin gelangen, ihn mit dir im Himmel zu preisen durch alle Ewigkeit. Amen.

Lob der heiligsten Herzen Jesu und Mariä.

Erkannt, gelobt, gebenedeit, geliebt, verehrt und verherrlicht seien überall das göttlichste Herz Jesu und das unbefleckteste Herz Mariä. Amen.

(60 Tage Ablaß einmal im Tage. — Vollkommener Ablaß an den drei Festen der Geburt, der Himmelfahrt und des heiligsten Herzens Mariä für alle Jene, welche vorstehendes Gebet nebst dem Lobspruche während eines Jahres täglich beten, wenn sie an den genannten Festen beichten, communiciren, eine der allerseligsten Jungfrau geweihte Kirche oder einen ihr geweihten Altar in was immer für einer Kirche besuchen, und dort nach der Meinung des heiligen Vaters beten. — Vollkommener Ablaß in der Todesstunde für jene, welche es während ihres Lebens täglich verrichtet haben. Pius VII. 18. August 1807 und 1. Febr. 1816).

3. Kurze Corone (Rosenkränzchen) zu Ehren des unbefleckten Herzens Mariä.

V. O Gott, merke auf meine Hilfe.

R. Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

1. Unbefleckte Jungfrau, die du ohne Sünde empfangen alle Regungen deines

reinsten Herzens auf Gott, den beständigen Gegenstand deiner Liebe, gerichtet hattest, und in seinen göttlichen Willen immer ergeben warst: erlange mir die Gnade, die Sünde von ganzem Herzen zu verabscheuen und nach deinem Beispiele in der Vereinigung mit dem göttlichen Willen zu leben.

Ein Vater unser und sieben Ave Maria.

O Herz, durchbohrt von Schmerzen,
Fach' an der Liebe Gluth in meinem Herzen.

2. Ich bewundere, o Maria, jene tiefe Demuth, infolge welcher dein gebenedeites Herz verwirrt ward, als der Erzengel Gabriel dir die ehrenvolle Botschaft brachte, daß du zur Mutter des Sohnes des Allerhöchsten auserwählt seiest, indem du dich als seine niedrigste Magd bekanntest; und beschämt bei dem Anblicke meines Stolzes bitte ich dich um die Gnade eines zerknirschten und gedemüthigten Herzens, um durch die Erkenntniß meines Elendes zu jener Herrlichkeit zu gelangen, welche den wahrhaft Demüthigen von Herzen verheißen ist.

Ein Vater unser und sieben Ave Maria.

O Herz, durchbohrt von Schmerzen,
Fach' an der Liebe Gluth in meinem
Herzen.

3. O gebenedeite Jungfrau, die du den kostbaren Schatz der Worte deines Sohnes Jesu in deinem süßesten Herzen bewahrtest, und bei Betrachtung der erhabenen Geheimnisse, die sie enthalten, nur für Gott zu leben wußtest, wie beschämt mich doch die Kälte meines Herzens! O meine theuere Mutter, erlange mir die Gnade, daß ich, das heilige Gesetz Gottes immerfort in meinem Herzen betrachtend, mich bemühe, dich in der eifrigen Uebung der christlichen Tugenden nachzuahmen.

Ein Vater unser und sieben Ave Maria.

O Herz, durchbohrt von Schmerzen,
Fach' an der Liebe Gluth in meinem
Herzen.

O glorreiche Königin der Märtyrer, deren heiliges Herz in dem Leiden des Sohnes grausam von jenem Schwerte, welches dir der heilige Greis Simeon geweissagt hatte, durchbohrt ward, erbitte

meinem Herzen wahre Stärke und heilige Geduld, um die Trübsale und Widerwärtigkeiten dieses elenden Lebens zu ertragen, mein Fleisch mit seinen Gelüsten zu kreuzigen, und durch Nachahmung der Abtödtung des Kreuzes mich als dein wahres Kind zu beweisen.

Ein Vater unser und sieben Ave Maria.

O Herz, durchbohrt von Schmerzen,
Fach' an der Liebe Gluth in meinem
Herzen.

5. O geistliche Rose, Maria, deren liebenswürdigstes Herz, entzündet von den glühendsten Flammen der Liebe, uns am Fuße des Kreuzes zu Kindern annahm, und die du so unsere zärtlichste Mutter geworden bist, laß mich die Süßigkeit deines mütterlichen Herzens und die Größe deiner Macht bei Jesus in allen Gefahren meines Lebens, besonders aber in der schrecklichen Stunde meines Todes, empfinden, damit mein Herz mit dem deinigen vereinigt, allezeit Jesum liebe jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Ein Vater unser und sieben Ave Maria.

O Herz, durchbohrt von Schmerzen,
Fach' an der Liebe Gluth in meinem
Herzen.

Wenden wir uns nunmehr an das allerheiligste Herz Jesu, damit es uns mit seiner heiligen Liebe entflamme.

O göttliches Herz meines Jesus, ich weihe mich dir; und erfüllt von Dankbarkeit für so viele Wohlthaten, die ich von deiner unendlichen Liebe empfangen habe und fortwährend empfange, danke ich dir von ganzem Herzen, daß du mir auch deine heiligste Mutter geschenkt, indem du mich ihr in der Person deines geliebten Jüngers zum Sohne übergeben hast. O mache, daß mein Herz immer von Liebe zu dir entbrannt sei und in deinem süßesten Herzen seinen Frieden, seine Zuflucht und seine Seligkeit finde.

(300 Tage Ablaß einmal im Tage. — Vollkommener Ablaß einmal im Monate an einem beliebigen Tage für jene, welche im Verlaufe eines Monats täglich dieses Rosenkränzchen beten, und an jenem Tage die gewöhnlichen Bedingungen erfüllen. Pius IX. 11. Dezember 1854).

47. Gebete zu Ehren der schmerzhaften Mutter Maria.

1. Der Hymnus „Christi Mutter stand mit Schmerzen“ u. s. w. oder das stabat mater.

Christi Mutter stand mit Schmerzen
Bei dem Kreuz und weint' von Herzen,
Als ihr lieber Sohn da hing.

Durch die Seele voller Trauer,
Seufzend unter Todesschauer,
Jetzt das Schwert des Leidens ging.

O wie bitt'rer Qualen Beute
Ward die hochgebenedeite Mutter,
Die den Herrn gebar!

Wie sie zittert, wie sie zaget,
Um den Eingebornen klaget,
Der sich gibt den Leiden dar!

Wessen Auge kann der Zähren
Bei dem Jammer sich erwehren,
Der die Mutter Christi drückt?

Wer nicht sollte sich betrüben
Der die Mutter mit dem lieben
Sohn in solcher Noth erblickt?

Für die Sünden seiner Brüder
Sieht sie, ach! wie Jesu Glieder
Schwerer Geißeln Wuth zerreißt.

Sieht den holden Sohn erblassen,
Trostberaubt, von Gott verlassen,
Und aushauchen seinen Geist.

Gib, o Mutter, Quell der Liebe,
Daß ich mich mit dir betrübe,
Mich erschütt're tief dein Weh'!

Laß mich recht mit heißen Trieben
Meinen Gott und Heiland lieben,
Daß er gnädig auf mich seh'!

Drücke deines Sohnes Wunden,
Alles Leid, das er empfunden,
Tief mir in die Seele ein!

Ach, das Blut, das er vergossen,
Ist für mich dahingeflossen;
Laß mich theilen seine Pein!

Laß mich herzlich mit dir weinen,
Mich durch's Kreuz mit ihm vereinen,
Sterben all mein Leben lang!

Unter'm Kreuz mit dir zu stehen,
Unverwandt hinauf zu sehen,
Sehn' ich mich mit Liebesdrang.

Jungfrau aller Jungfrau'n Zierde,
O daß mir gegeben würde,
Mitzufühlen deine Pein!

Laß von Christo mich nicht scheiden,
Und mein Herz von seinem Leiden
Liebevoll verwundet sein!

Laß mich Lieb' zum Sohn' entzünden,
Meine Freud' im Kreuze finden,
Seinen Schmerz ihm fühlen nach!

Mich von Liebe so Erglühten
Wollst, o Jungfrau, du behüten
Einst an des Gerichtes Tag!

Gegen aller Feinde Stürmen
Laß mich Christi Kreuz beschirmen,
Seine Gnad' mich stärken hier!

Wenn dann in des Grabes Höhle
Sinkt mein Leib, so nimm die Seele,
Herr, in's Paradies zu dir! Amen.

(Ablaß von 100 Tagen jedesmal. Innocenz XI. 1. Sept. 1681 und Pius IX. 18. Juni 1876).

2. Sieben Gegrüßet seist du Maria mit dem „Drücke deines Sohnes Wunden u. s. w."

1. Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes bitt für uns, arme Sünder, jetzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

Drücke deines Sohnes Wunden, ꝛc.

2. Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt für uns, arme Sünder, jetzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

Drücke deines Sohnes Wunden,
Alles Leid, das er empfunden,
Tief mir in die Seele ein.

3. Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt für uns, arme Sünder, jetzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

Drücke deines Sohnes Wunden,
Alles Leid, das er empfunden,
Tief mir in die Seele ein.

4. Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt für uns, arme Sünder, jetzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

Drücke deines Sohnes Wunden, 2c.

5. Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt für uns, arme Sünder, jetzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

Drücke deines Sohnes Wunden,
Alles Leid, das er empfunden,
Tief mir in die Seele ein.

6. Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt für uns, arme Sünder, jetzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

Drücke deines Sohnes Wunden,
Alles Leid, das er empfunden,
Tief mir in die Seele ein.

7. Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus, Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt für uns, arme Sünder, jetzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

Drücke deines Sohnes Wunden, 2c.

(300 Tage Ablaß einmal im Tage. — Vollkommener Ablaß einmal im Monat für jene, welche täglich einen Monat hindurch diese fromme Uebung verrichten, und an einem beliebigen Tage die gewöhnlichen Bedingungen erfüllen. Pius VII. 4. Dez. 1815 und Pius IX. 18. Juni 1876).

3. Die Corone oder der Rosenkranz von den sieben Schmerzen.

Act der Reue.

O mein einziger und liebenswürdigster Herr, sieh mich in deiner göttlichen Gegenwart ganz beschämt bei der Betrachtung der vielen und so schweren Unbilden, die ich dir zugefügt habe. Ich bitte dich, dieselben zu verzeihen, da ich sie von ganzem Herzen, aus reiner Liebe zu dir bereue und in Erwägung deiner unendlichen Güte über alle Uebel verabscheue und verwünsche. So wie ich wünschte, lieber tausendmal den Tod erlitten, als dich je beleidigt zu haben, so bin ich auch fest entschlossen, eher in tausendfacher Weise das Leben zu verlieren, als dich je wieder zu beleidigen. O mein gekreuzigter Jesus, ich nehme mir enstlich vor, ehestens meine Seele in deinem kostbarsten Blute durch die sacra-

mentalische Beicht zu reinigen. Inzwischen bite ich dich, o mitleidigste Jungfrau, Mutter der Barmherzigkeit und Zuflucht der Sünder, erlange mir durch die Kraft deiner bittern Schmerzen die ersehnte Verzeihung meiner Sünden, und indem ich nach der Meinung der Päpste bete, um die deinem Rosenkranze verliehenen heiligen Abläſſe zu gewinnen, hoffe ich durch dieselben den Nachlaß der meinen Sünden gebührenden Strafen zu erlangen.

1. Mit diesem Vertrauen im Herzen betrachte ich den ersten Schmerz, welchen die seligste Jungfrau und Mutter Gottes empfand, als sie im Tempel ihren eingebornen Sohn Jesus in die Arme des heiligen Greises Simeon legte und von ihm die Worte vernahm: Das Schwert des Schmerzes wird deine Seele durchbohren; wodurch das Leiden und der Tod ihres Sohnes Jesus angedeutet wurde.

Ein Vater unser und sieben Ave Maria.

2. Den zweiten Schmerz empfand die seligste Jungfrau, als sie nach Aegypten

fliehen mußte um der Verfolgung des grausamen Herodes zu entgehen, der ihren geliebten Sohn gottloser Weise zu tödten suchte.

Ein Vater unser und sieben Ave Maria.

3. Den dritten Schmerz empfand die seligste Jungfrau, als sie zur österlichen Zeit, nachdem sie mit ihrem Bräutigam, dem heiligen Joseph und mit ihrem geliebten Sohne Jesus Jerusalem besucht hatte, auf der Rückreise zu ihrem Vaterhause denselben vermißte, und drei Tage lang den Verlust ihres einzig Geliebten beweinte.

Ein Vater unser und sieben Ave Maria.

4. Den vierten Schmerz empfand die seligste Jungfrau, als sie ihrem liebenswürdigsten Sohne begegnete, der das schwere Kreuz auf seinen zarten Schultern den Calvarienberg hinauftrug, um dort für unser Heil gekreuzigt zu werden.

Ein Vater unser und sieben Ave Maria.

5. Den fünften Schmerz empfand die seligste Jungfrau, als sie sah, wie ihr Sohn Jesus an dem harten Kreuzstamm

erhöht wurde, wie das Blut von allen Seiten aus seinem heiligsten Leibe heraus floß, und wie er nach dreistündiger Todes angst verschied.

Ein Vater unser und sieben Ave Maria.

6. Den sechsten Schmerz empfand die seligste Jungfrau, als ihr geliebter Sohn Jesus von einer Lanze in seiner Seite durchstochen vom Kreuze abgenommen und in ihren reinsten Schoß gelegt wurde.

Ein Vater unser und sieben Ave Maria.

7. Den siebenten und letzten Schmerz empfand Maria, unsere Gebieterin, die besondere Fürsprecherin ihrer Diener und der armseligen Sünder, als sie sah, wie der heiligste Leib ihres Sohnes in das Grab gelegt wurde.

Ein Vater unser und sieben Ave Maria.

Hierauf werden noch drei Ave Maria zur Verehrung der Thränen, welche die seligste Jungfrau in ihren Schmerzen vergossen hat, gebetet, um einen wahren Reueschmerz über unsere Sünden zu er-

langen und der heiligen Ablässe theilhaftig zu werden.

V. Bitt für uns, o schmerzreichste Jungfrau.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Laßt uns beten.

Wir bitten dich, o Herr Jesus Christus, es möge jetzt und in der Stunde unsers Todes bei deiner Milde Fürsprache für uns einlegen die seligste Jungfrau Maria, deine Mutter, deren heiligste Seele in der Stunde deines Leidens das Schwert des Schmerzes durchbohrt hat. Durch dich, Jesus Christus, Erlöser der Welt, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(1. 200 Tage Ablaß für jedes Vater unser und ebenso viele für jedes Ave Maria für alle Jene, welche nach reumüthiger Beicht oder wenigstens den Vorsatz zu beichten habend, in den Kirchen der Serviten diese Corone beten. 2. 200 Tage Ablaß für jene, welche sie an den Freitagen in der Fasten, am Feste in der Octav, der sieben Schmerzen Maria an was immer für einem Orte beten. 3. 100 Tage Ablaß, wenn man diese fromme Uebung an was immer für einem Tage und an was immer für einem

Orte verrichtet. 4. Ablaß von 7 Jahren und 7 Quadragenen, wenn man diese Corone ganz, sei es allein oder mit Anderen betet. 5. 100 Jahre Ablaß für diejenigen, welche unmittelbar von einem Religiösen des Ordens der Diener Mariä diesen Rosenkranz empfangen haben, so oft sie wahrhaft reumüthig beichten, oder doch den festen Vorsatz zu beichten haben, und denselben andächtig beten. 6. Ablaß von 150 Jahren für jene, welche ihn am Montag, Mittwoch, Freitag und an den gebotenen Festtagen beten, wenn sie wahrhaft reumüthig beichten und den Rosenkranz in der bezeichneten Weise empfangen haben und bei sich tragen. 7. Ablaß von 200 Jahren für alle Gläubigen, welche nach genauer Gewissenserforschung wahrhaft reumüthig beichten, andächtig den Rosenkranz beten und Gebete für die Erhöhung unserer Mutter, der heiligen Kirche, für die Ausrottung der Ketzereien und für die Ausbreitung der katholischen Religion verrichten. 8. Ablaß von 10 Jahren für diejenigen, welche einen solchen Rosenkranz bei sich haben und ihn häufig beten, wenn sie nach verrichteter Beicht und Communion der heiligen Messe beiwohnen, oder mit gehöriger Aufmerksamkeit eine Predigt anhören, oder das Allerheiligste zu den Kranken begleiten, oder zwischen Feinden Frieden stiften, oder Sünder zur Buße zurückführen, oder andächtig sieben Vater unser und Ave Maria beten, oder sonst ein Werk geistlicher und leiblicher Barmherzigkeit zu Ehren unsers Herrn Jesu Christi

oder der allerseligsten Jungfrau Maria oder eines ihrer heiligen Schutzpatrone verrichten. 9. Vollkommener Ablaß einmal im Jahre für jene, welche die fromme Gewohnheit haben, diesen Rosenkranz viermal in jeder Woche zu beten, an einem beliebigen Tage an welchem sie nach verrichteter Beicht und Communion denselben andächtig beten. 10. Vollkommener Ablaß einmal im Monate für diejenigen, welche ihn einen Monat hindurch täglich beten, und an einem beliebigen Tage die gewöhnlichen Bedingungen erfüllen.

Da aber zur Gewinnung dieser Ablässe, nebst dem vorgeschriebenen Vater unser und Ave Maria, das Aussprechen und die Erwägung der hauptsächlichsten Schmerzen, welche die seligste Jungfrau beim Leben und Tode ihres göttlichen Sohnes erduldet hat, nothwendig ist; und da nicht nur die Unwissenden, sondern auch viele der Unterrichteten unter den Gläubigen nicht immer die Fähigkeit besitzen, zu betrachten, so hat Seine Heiligkeit Papst Leo XIII. durch Rescript der heiligen Congregation der Ablässe vom 15. Mai 1886 bewilligt, daß die oben in den Nummern 1, 2, 3, 4, 5, 8 und 10 angeführten Ablässe gewonnen werden können auch von jenen Gläubigen, welche aus was immer für einem Grunde beim Beten des Rosenkranzes der sieben Schmerzen die Lesung sowohl als die Betrachtung eben dieser Schmerzen unterlassen, wofern sie nur die anderen auferlegten Bedingungen erfüllen.

Um diese Abläße zu gewinnen, ist es nothwendig, daß die Rosenkränze von den Obern der Diener Mariä, oder von den Priestern desselben Ordens, die von den Obern hiezu bevollmächtigt sind, geweiht seien. Diese Rosenkränze dürfen dann nicht mehr verkauft, noch zu dem Zwecke, Anderen die Abläße mitzutheilen, ausgeliehen werden, sonst gehen die Abläße verloren. Benedikt XIII. 26. Sept. 1724; Cemens XII. 12. Dez. 1734: Pius IX. 18. Juli 1877 und Leo XIII. 15. Mai 1886).

4. Gebet zu Ehren des schmerzenreichen Herzens Mariä, um verschiedene Tugenden und die sieben Gaben des heiligen Geistes zu erflehen.

V. O Gott, merke auf meine Hilfe.
R. Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

1. Ich gedenke, o schmerzenreiche Mutter Maria, mit dem innigsten Mitleiden jener Betrübniß, die dein zartes Herz bei der Weissagung des heiligen Greises Simeon empfunden hat. O geliebte Mutter, durch dieses dein also betrübtes Herz bitte ich dich, erlange mir

die Tugend der Demuth und die Gabe der heiligen Furcht Gottes. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

2. Ich gedenke, o schmerzenreiche Mutter Maria, mit dem innigsten Mitleiden jener Aengsten, die dein gefühlvolles Herz bei der Flucht nach Aegypten und während des Aufenthaltes daselbst gelitten hat. O geliebte Mutter, durch dieses dein so sehr beängstigtes Herz bitte ich dich, erlange mir die Tugend der Freigebigkeit, besonders gegen die Armen, und die Gabe der Frömmigkeit. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

3. Ich gedenke, o schmerzenreiche Mutter Maria, mit dem innigsten Mitleiden jenes Kummers, welchen dein besorgtes Herz bei dem Verluste deines theuern Jesus empfunden hat. O geliebte Mutter, durch dieses dein so bekümmertes Herz bitte ich dich, erlange mir die Tugend der Keuschheit und die Gabe der Wissenschaft. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

4. Ich gedenke, o schmerzenreiche Mutter Maria, mit dem innigsten Mitleiden jenes Entsetzens, welches dein mütterliches Herz bei der Begegnung

mit Jesus, als er das Kreuz trug, empfunden hat. O geliebte Mutter, durch dieses dein solche Qual duldendes, liebreiches Herz bitte ich dich, erlange mir die Tugend der Geduld und die Gabe der Stärke. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

5. Ich gedenke, o schmerzenreiche Mutter Maria, mit dem innigsten Mitleiden jenes Marterthums, welches dein großmüthiges Herz erduldete, als du bei dem Todeskampfe Jesu gegenwärtig warst. Durch dieses dein so gemartertes Herz bitte ich dich, erlange mir die Tugend der Mäßigkeit und die Gabe des Rathes. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

6. Ich gedenke, o schmerzenreiche Mutter Maria, mit dem innigsten Mitleiden jener Wunde, die deinem mitleidenden Herzen bei dem Lanzenstoße geschlagen wurde, welche die Seite Jesu durchdrang und sein liebenswürdigstes Herz verwundete. O geliebte Mutter, durch dieses dein durchbohrtes Herz bitte ich dich, erlange mir die Tugend der brüderlichen Liebe und die Gabe des Verstandes. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

7. Ich gedenke, o schmerzenreiche Mutter Maria, mit dem innigsten Mitleiden jenes krampfähnlichen Schmerzes, welchen dein liebevollstes Herz bei der Grablegung Jesu erlitten hat. O geliebte Mutter, durch dieses dein heiliges, äußerst betrübtes Herz bitte ich dich, erlange mir die Tugend des Eifers und die Gabe der Weisheit. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

V. Bitt für uns, o schmerzenreichste Jungfrau.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Laßt uns beten.

Wir bitten dich, o Herr Jesus Christus, es möge jetzt und in der Stunde unsers Todes bei deiner Milde Fürsprache für uns einlegen die seligste Jungfrau Maria, deine Mutter, deren heiligste Seelen in der Stunde deines Leidens das Schwert des Schmerzes durchbohrt hat. Durch dich, Jesus Christus, Erlöser der Welt, der du mit dem heiligen Geiste lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(300 Tage Ablaß jedesmal. Pius VII. 14. Jan. 1815).

5. Eine Gebetsstunde unter dem Jahre zu Ehren der schmerzhaften Mutter Gottes.

Papst Clemens XII. verlieh mittelst Erlasses der heiligen Congregation der Ablässe vom 4. Februar 1736 einen vollkommenen Ablaß einmal im Jahre allen Gläubigen, an dem Tage, wo sie eine Gebetsstunde zu Ehren der schmerzhaften Mutter Maria halten, dabei ihre Schmerzen beherzigen und andere für diese Andacht passende Gebete verrichten, vorausgesetzt, daß sie wahrhaft reumüthig ihre Sünden beichten und communiciren.

6. Der Monat September zu Ehren der schmerzhaften Mutter.

Papst Pius IX. verlieh durch Breve vom 3. April 1857 und durch Rescript der heiligen Congregation der Ablässe vom 26. November 1876 allen Gläubigen, die wenigstens mit reumüthigem Herzen und andächtig diese fromme Uebung zu Ehren der schmerzhaften Mutter Maria verrichten — das heißt während des ihr geweihten Monats September sie verehren — und sich dabei was immer für eines Buches bedienen, wenn es nur approbirt ist und von den Schmerzen der

allerseligsten Jungfrau Maria handelt, 300 Tage Ablaß an jedem Tage des Monats.

7. Fromme Uebung zu Ehren der schmerzhaften Mutter Gottes an den letzten zehn Tagen der Fastnachtszeit.

Um unter den Gläubigen die Andacht zum heiligen Herzen der schmerzhaften Mutter Maria zu befördern, und zugleich einigen Ersatz zu leisten, für die vielen Beleidigungen, welche Gott in den Fastnachtstagen zugefügt werden, verlieh Papst Pius der VII. durch Rescript der heiligen Congregation der Ablässe vom 18. Juni 1822, 300 Tage Ablaß, so oft die Gläubigen irgend einer Andachtsübung zu Ehren der schmerzhaften Mutter Maria beiwohnen, welche während der letzten zehn Tage der Fastnachtszeit in was immer für einer Kirche, oder auch in einem öffentlichen oder Privatoratorium gehalten wird; einen vollkommenen Ablaß, den alle Jene gewinnen können, welche wenigstens fünfmal dieser Andacht beiwohnen, an jenem Tage, an welchem sie wahrhaft reumüthig beichten und communiciren und für die Bedürfnisse der heiligen

Kirche und nach der Meinung Seiner Heiligkeit beten.

8. Fromme Uebung zu Ehren der schmerzhaften Mutter Gottes am Charfreitag, oder an anderen Freitagen, um sie wegen des Todes ihres göttlichen Sohnes zu bemitleiden.

Papst Pius VII. verlieh durch Rescript der heiligen Congregation der Ablässe vom 18. Juni 1822, einen vollkommenen Ablaß allen Gläubigen, welche von der einundzwanzigsten Stunde des Charfreitags (drei Stunden vor Sonnenuntergang) bis zur sechzehnten Stunde des Charsamstags (acht Stunden vor Sonnenuntergang), zu welcher Zeit die Kirche die Auferstehung des Herrn zu feiern pflegt, öffentlich oder für sich eine Stunde oder wenigstens eine halbe Stunde der Mutter Gottes, die über den Tod ihres göttlichen Sohnes aufs tiefste betrübt war, Gesellschaft leisten, indem sie Betrachtungen, andächtige Gebete oder eine andere fromme Uebung verrichten. Diesen vollkommenen Ablaß gewinnen sie an dem Tage, an welchem sie beichten und ihrer Osterpflicht genügen;

300 Tage Ablaß allen Gläubigen, welche in was immer für einer Woche des Jahres von der einundzwanzigsten Stunde des Freitags an bis zum Morgen des Sonntags eine Stunde oder wenigstens eine halbe Stunde der schmerzhaften Jungfrau Gesellschaft leisten, indem sie für diese Andacht passende Betrachtungen, Gebete oder eine andere fromme Uebung verrichten; einen vollkommenen Ablaß an einem der letzten Tage eines jeden Monats, den jene gewinnen können, die in jeder Woche des Monats diese fromme Uebung gehalten haben, wenn sie beichten und communiciren.

9. Besuch des Weges der schmerzhaften Mutter.

Da in einigen Kirchen der löbliche und heilsame Gebrauch eingeführt ist, der Schmerzen der Mutter Gottes zu gedenken, indem man an gewissen bestimmten Tagen und mit gewissen bestimmten Gebeten die sogenannten Stationen des Weges der schmerzhaften Mutter besucht: so verlieh Papst Gregor XVI., um immer mehr die Frömmigkeit der Gläubigen zu dieser frommen Uebung zu ermuntern,

mittelst Breve vom 13. Juli 1837, einen vollkommenen Ablaß denjenigen, welche nach reumüthiger Beicht und Communion siebenmal an den festgesetzten Tagen irgend eine von den Kirchen, in denen solche Stationen sich befinden, andächtig besuchen, die anderen auferlegten Werke der Frömmigkeit verrichten und für die Eintracht unter den christlichen Fürsten, für die Ausrottung der Ketzereien und die Erhöhung der heiligen Kirche beten· einen Ablaß von 7 Jahren und 7 Quadragenen denjenigen welche bloß einmal das oben Gesagte verrichten.

Laut des Breve vom 8. Mai 1884 Seiner Heiligkeit Papst Leo's XIII. ist zur Gewinnung der angeführten Ablässe nothwendig, daß die Stationen des Weges der schmerzhaften Mutter gebührend errichtet und geweiht seien von dem jeweiligen Generalprior des Ordens der Diener Mariä oder von seinen Stellvertretern, oder auch von jenen Geistlichen, denen der genannte Generalprior oder seine Stellvertreter die entsprechende Vollmacht ertheilt haben.

48. Neuntägige Andachten zu Ehren der seligsten Jungfrau.

1. Neuntägige Andacht für das Fest der unbefleckten Empfängniß Mariä.

(Beginnt am 29. November.)

Erster Tag.

Komm, heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

V. Sende deinen Geist und sie werden neu geschaffen werden.

R. Und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

Laßt uns beten.

O Gott, der du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes belehrt hast: gib uns, daß wir in demselben Geiste das Rechte erkennen und uns seines Trostes allezeit erfreuen mögen. Durch Christum unsern Herrn.

R. Amen.

Vorbereitungsgebet,
täglich zu sprechen.

Reinste Jungfrau, ohne Sünde empfangen und von diesem ersten Augenblicke an ganz schön und mackellos; glor-

reiche Maria, voll der Gnade, Mutter meines Gottes und Königin der Engel und der Menschen, ich verehre dich demüthig als die Mutter meines Erlösers, der, obgleich Gott, durch seine Hochachtung, Ehrfurcht und Unterwürfigkeit gegen dich mich belehrt hat, welche Ehren und Huldigungen ich dir erweisen soll. Ich bitte dich, würdige dich, das anzunehmen, was ich in dieser neuntägigen Andacht dir darbringe. Du bist die sichere Zuflucht der reuigen Sünder, und deshalb bin ich berechtigt, zu dir meine Zuflucht zu nehmen. Du bist die Mutter der Barmherzigkeit, und daher ist es dir nicht möglich, von meinem Elende nicht gerührt zu werden. Du bist nach Jesus Christus meine ganze Hoffnung, und darum kannst du das zärtliche Vertrauen nicht zurückweisen. Mache mich würdig, dein Kind zu heißen, damit ich mit Zuversicht zu dir sprechen könne: Zeige, daß du Mutter bist.

Man betet neun Ave Maria und ein Ehre sei dem Vater und hierauf das folgende

Gebet
für den ersten Tag, den 29. November.

Sieh' mich zu deinen heiligsten Füßen,

o unbefleckte Jungfrau; ich freue mich aufs höchste mit dir, daß du von Ewigkeit her zur Mutter des ewigen Wortes auserwählt und vor der Erbsünde bewahrt wurdest. Ich danke der allerheiligsten Dreifaltigkeit und preise sie, daß sie dich in deiner Empfängniß mit diesen Vorzügen bereichert hat, und ich flehe dich demüthig an, du wollest mir die Gnade erlangen, die traurigen Wirkungen zu überwinden, welche die Erbsünde in mir hervorgebracht hat. O mache, daß ich dieselben besinge und daß ich niemals ablasse, meinen Gott zu lieben.

Hierauf betet man die Muttergottes-litanei oder den folgenden

Lobgesang.

V. Ganz schön bist du, Maria.

R. Ganz schön bist du, Maria.

V. Und die Makel der Erbsünde ist nicht in dir.

R. Und die Makel der Erbsünde ist nicht in dir.

V. Du bist die Glorie Jerusalems.

R. Du die Freude Jerusalems.

V. Du die Ehre unsers Volkes.

R. Du die Fürsprecherin der Sünder.

V. O Maria.

R. O Maria.
V. Weiseste Jungfrau.
R. Gütigste Mutter.
V. Bitt für uns.
R. Sei unsere Fürsprecherin bei Jesus Christus, unserm Herrn.

Nachdem man die Litanei oder den vorstehenden Lobgesang gebetet hat, spricht man:

V. In deiner Empfängniß, o Jungfrau, bist du unbefleckt gewesen.
R. Bitt' für uns den Vater, dessen Sohn du geboren hast.

Laßt uns beten.

O Gott, der du durch die unbefleckte Empfängniß der Jungfrau deinem Sohne eine würdige Wohnung bereitet hast: wir bitten dich, daß du, der du in Voraussicht des Todes dieses deines Sohnes sie vor aller Makel bewahrt hast, auch uns durch ihre Fürbitte rein zu dir zu gelangen verleihest.

O Gott, Hirt und Lenker aller Gläubigen, blicke gnädig auf deinen Diener N. welchen du zum Oberhirten deiner Kirche bestimmt hast; verleihe ihm, wir bitten dich, daß er das Heil derjenigen, welchen er vorsteht, durch Wort und Bei-

spiel befördere, damit er zugleich mit der ihm anvertrauten Heerde zum ewigen Leben gelange.

O Gott, unsere Zuflucht und Stärke, höre auf die frommen Gebete deiner Kirche, der du der Urheber aller Frömmigkeit bist, und verleihe, daß wir dasjenige, um was wir vertrauensvoll bitten, wirksam erlangen mögen. Durch Christum unsern Herrn. R. Amen.

Zweiter Tag.

Komm, heiliger Geist, u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w.

Neun Ave Maria und ein Ehre sei dem Vater u. s. w. wie am ersten Tage.

Gebet

für den zweiten Tag, den 30. November.

O Maria, unbefleckte Lilie der Reinigkeit, ich wünsche mir zugleich mit dir Glück, daß du von dem ersten Augenblicke deiner Empfängniß an mit Gnaden überhäuft und überdies mit dem vollkommenen Gebrauche der Vernunft begabt wurdest. Ich danke der allerheiligsten Dreifaltigkeit und bete sie an, daß sie dir so hohe Gaben verliehen hat; und ich stehe ganz beschämt vor dir da, wenn ich sehe, wie arm an Gnade ich dagegen bin. O du,

die du so überfließend mit himmlischer Gnade erfüllt wurdest, laß auch meiner Seele etwas davon zukommen und mich theilnehmen an den Schätzen deiner unbefleckten Empfängniß.

Die Muttergotteslitanei oder der Lobgesang und die anderen Gebete, wie am ersten Tage.

Dritter Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w.

Neun Ave Maria und ein Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet

für den driten Tag, den 1. Dezember.

O Maria, geistliche Rose der Reinigkeit, ich freue mich mit dir, daß du in deiner unbefleckten Empfängniß über die höllische Schlange glorreich triumphirt hast, und ohne die Makel der Erbsünde empfangen wurdest. Ich danke der allerheiligsten Dreifaltigkeit von ganzem Herzen und lobe sie, daß sie dir solch einen Vorzug verliehen hat; und ich bitte dich, mir die Kraft zu erlangen, alle Nachstellungen des höllischen Feindes zu überwinden und meine Seele mit der Sünde nicht zu beflecken. Ach, stehe du mir allezeit

bei, und bewirke, daß ich unter deinem Schutze stets über die gemeinsamen Feinde unsers ewigen Heiles triumphire.

Die Muttergotteslitanei oder der Lobgesang und die anderen Gebete, wie am ersten Tage.

Vierter Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w.

Neun Ave Maria und ein Ehre sei dem Vater u. s. w. wie am ersten Tage.

Gebet
für den vierten Tag, den 2. Dezember.

O Maria, unbefleckte Jungfrau, Spiegel der Reinigkeit, ich freue mich aufs höchste, wenn ich betrachte, daß dir schon in deiner Empfängniß die erhabensten und vollkommensten Tugenden zugleich mit allen Gaben des heiligen Geistes eingegossen wurden. Ich danke der allerheiligsten Dreifaltigkeit und lobe sie, daß sie dich mit diesen Vorzügen begnadigt hat; und ich bitte dich, o gütige Mutter, du wollest mir die Uebung der Tugenden erlangen und mich so würdig machen, die Gaben und die Gnade des heiligen Geistes zu empfangen.

Die Muttergotteslitanei oder der Lobgesang und die anderen Gebete, wie am ersten Tage.

Fünfter Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.
Reinste Jungfrau u. s. w.
Neun Ave Maria und ein Ehre sei dem Vater, wie am ersten Tage.

Gebet
für den fünften Tag, den 3. Dezember.

O Maria, leuchtender Mond der Reinigkeit, ich wünsche mir zugleich mit dir Glück, daß das Geheimniß deiner unbefleckten Empfängniß der Anfang des Heils des ganzen menschlichen Geschlechtes und der Freude der ganzen Welt geworden ist. Ich danke der allerheiligsten Dreifaltigkeit und preise sie, daß sie dich so sehr erhöht und verherrlicht hat; und ich bitte dich, mir die Gnade zu erlangen, daß ich mir das Leiden und den Tod deines Jesu zu Nutzen mache, und daß das Blut, das er am Kreuze vergossen hat, nicht umsonst für mich geflossen sei, sondern daß ich sicher heilig lebe und selig werde.

Die Muttergotteslitanei oder der

Lobgesang und die anderen Gebete, wie am ersten Tage.

Sechster Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w.

Neun Ave Maria und ein Ehre sei dem Vater, wie am ersten Tage.

Gebet
für den sechsten Tag, den 4. Dezember.

O unbefleckte Maria, hellstrahlender Stern der Reinigkeit, ich freue mich mit dir, daß deine unbefleckte Empfängniß allen Engeln des Himmels eine überaus große Freude bereitet hat. Ich danke der allerheiligsten Dreifaltigkeit und preise sie, daß sie dich mit einem so schönen Vorzuge bereichert hat. O mache, daß ich einst an dieser Freude theilnehmen und dich in Gesellschaft der Engel ewig loben und preisen möge.

Die Muttergotteslitanei oder der Lobgesang und die anderen Gebete, wie am ersten Tage.

Siebenter Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w.

Neun Ave Maria und ein Ehre sei dem Vater, wie am ersten Tage.

Gebet
für den siebenten Tag, den 5. Dezember.

O unbefleckte Maria, aufsteigende Morgenröthe der Reinigkeit, ich freue mich mit dir und bewundere es, daß du gleich in dem Augenblicke deiner Empfängniß in der Gnade befestigt und der Sünde unfähig gemacht wurdest. Ich danke der allerheiligsten Dreifaltigkeit und lobpreise sie, daß sie dich allein mit diesem besonderen Vorzuge ausgezeichnet hat. Ach, erlange mir, o heilige Jungfrau, daß ich einen vollkommenen und immerwährenden Abscheu vor der Sünde, mehr als vor jedem anderen Uebel, habe, und lieber sterbe, als je wieder sie begehe.

Die Muttergotteslitanei oder der Lobgesang und die anderen Gebete, wie am ersten Tage.

Achter Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w.

Neun Ave Maria und ein Ehre sei dem Vater, wie am ersten Tage.

Gebet
für den achten Tag, den 6. Dezember.

O Jungfrau Maria, fleckenlose Sonne, ich wünsche mir zugleich mit dir Glück

und freue mich, daß dir in deiner Empfängniß eine so große und reichliche Gnade von Gott verliehen wurde, wie sie alle Engel und Heiligen selbst auf der höchsten Stufe ihrer Verdienste nicht besaßen. Ich danke der allerheiligsten Dreifaltigkeit und bewundere die höchste Freigebigkeit, mit welcher sie dir diesen Vorzug verliehen hat. Ach verleihe, daß ich mit der göttlichen Gnade mitwirke und sie niemals mißbrauche. Wandle mein Herz um, und mache, daß ich von dieser Stunde an die Besserung meines Lebens beginne.

Die Muttergotteslitanei oder der Lobgesang und die anderen Gebete, wie am ersten Tage.

Neunter Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w.

Neun Ave Maria und ein Ehre sei dem Vater, wie am ersten Tage.

Gebet
für den neunten Tag, den 7. Dezember.

O Maria, unbefleckte Jungfrau und Mutter, lebendiges Licht der Heiligkeit und Vorbild der Reinigkeit, du warst kaum empfangen, als du schon Gott in

tiefster Ehrfurcht angebetet und ihm gedankt hast, daß durch dich der alte Fluch gelöst werde, und die Fülle des Segens über die Kinder Adams komme. Ach, bewirke du, daß dieser Segen die Liebe zu Gott in meinem Herzen entzünde; entflamme es, damit ich ihn beständig liebe und einst ewig im Himmel besitze, um dort ihm inbrünstiger zu danken für die besonderen Vorzüge, die er dir verliehen hat, und deiner, die du mit so großer Herrlichkeit gekrönt bist, mich zu erfreuen.

Die Muttergotteslitanei oder der Lobgesang und die anderen Gebete, wie am ersten Tage.

(300 Tage Ablaß an jedem Tage. — Vollkommener Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen am Feste Mariä Empfängniß oder an einem Tage der Octav desselben. Pius VII. 4. Aug. 1808; 24. Nov. 1808 und 11. Jan. 1809.)

2. Neuntägige Andacht für das Fest Mariä Geburt.

(Beginnt am 30. August.)

Erster Tag.

Komm, heiliger Geist, erfülle die

Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

V. Sende deinen Geist und sie werden neu geschaffen werden.

R. Und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

Laßt uns beten.

O Gott, der du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes belehrt hast: gib uns, daß wir in demselben Geiste das Rechte erkennen und uns seines Trostes allezeit erfreuen mögen. R. Amen.

Vorbereitungsgebet.

O heiligste Maria, von Ewigkeit her von der allerheiligsten Dreifaltigkeit zur Mutter des eingebornen Sohnes des Vaters erwählt und bestimmt, von den Propheten vorherverkündigt, von den Patriarchen erwartet und von allen Völkern ersehnt; Heiligthum und lebendiger Tempel des heiligen Geistes, Sonne ohne Makel, weil ohne Erbsünde empfangen, Gebieterin des Himmels und der Erde und Königin der Engel: wir verehren dich, demüthig zu deinen Füßen hingeworfen, und erfreuen uns über das jährliche feierliche Andenken deiner so

segensreichen Geburt, und aus dem innersten Grunde unsers Herzens flehen wir zu dir, du wollest gütigst dich würdigen, geistigerweise in unsern Seelen geboren zu werden, damit dieselben, von deiner Liebenswürdigkeit und Süßigkeit eingenommen, stets mit deinem süßesten und liebenswürdigsten Herzen vereint seien.

Gebet
für den ersten Tag, den 30. August.

Wir wollen nun mit neun verschiedenen Begrüßungen jener neun Monate gedenken, welche du im mütterlichen Schoße zugebracht hast. Wir preisen dich, daß du, aus dem königlichen Stamm Davids entsprossen, mit großer Ehre aus dem Schoße der heiligen Anna, deiner glückseligsten Mutter, zur Welt geboren wurdest. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Gebet
täglich zu sprechen.

O holdseligstes Kindlein, welches du durch deine glückselige Geburt die Welt getröstet, den Himmel erfreut, die Hölle erschreckt und den Gefallenen Hilfe, den Betrübten Trost, den Kranken Heil und Allen Freude gebracht hast, wir bitten

dich mit heißester Inbrunst, du wollest mit deiner heiligen Liebe geistigerweise in unsern Seelen geboren werden. Erneuere in unserm Geiste den Eifer, dir zu dienen, entzünde unsere Herzen von neuem mit der Liebe zu dir und laß in uns jene Tugenden erblühen, welche uns immer wohlgefälliger in deinen mildreichen Augen machen. O Maria, sei uns Maria, indem du uns die heilsamen Wirkungen deines lieblichsten Namens erfahren lassest. Die Anrufung dieses Namens sei uns Trost in Kummer, Hoffnung in den Gefahren, ein Schild in den Versuchungen und Erquickung im Tode. Der Name Mariä sei uns Honig im Munde, Wohlklang in den Ohren und Jubel im Herzen. Amen.

Hier betet man die Muttergotteslitanei und sodann Folgendes:

V. Deine Geburt, o Jungfrau und Gottesgebärerin.

R. Hat Freude verkündigt der ganzen Welt.

Laßt uns beten.

Wir bitten dich, o Herr, du wollest deinen Dienern das Geschenk der himmlischen Gnade verleihen, damit uns, denen

die Geburt der seligsten Jungfrau der Anfang des Heiles war, die festliche Feier ihrer Geburt die Vermehrung des Friedens gewähren möge.

O Gott, Hirt und Lenker aller Gläubigen, blicke gnädig auf deinen Diener N., welchen du zum Oberhirten deiner Kirche bestimmt hast; verleihe ihm, wir bitten dich, daß er das Heil derjenigen, welchen er vorsteht, durch Wort und Beispiel befördere, damit er zugleich mit der ihm anvertrauten Heerde zum ewigen Leben gelange.

O Gott, unsere Zuflucht und Stärke, höre auf die frommen Gebete deiner Kirche, der du der Urheber aller Frömmigkeit bist, und verleihe, daß wir dasjenige, um was wir vertrauensvoll bitten, wirksam erlangen mögen. Durch Christum unsern Herrn. R. Amen,

Zweiter Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

O heiligste Maria u. s. w. wie am ersten Tage.

Gebet
für den zweiten Tag, den 31. August.

Wir grüßen dich, himmlisches Kindlein, blendend weiße Taube der Reinig-

keit, die du zum Hohne des höllischen Drachen ohne die Erbsünde empfangen wurdest. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

O holdseligstes Kindlein u. s. w. und die anderen Gebete, wie am ersten Tage.

Dritter Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

O heiligste Maria u. s. w. wie am ersten Tage.

Gebet
für den dritten Tag, den 1. September.

Wir grüßen dich, o holdstrahlende Morgenröthe, die du, die göttliche Sonne der Gerechtigkeit ankündigend, der Erde das erste Licht brachtest. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

O holdseligstes Kindlein u. s. w. und die anderen Gebete wie am ersten Tage.

Vierter Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

O heiligste Maria u. s. w. wie am ersten Tage.

Gebet
für den vierten Tag, den 2. September.

Wir grüßen dich, o Auserwählte, die du in der dunkelsten Nacht der Sünde wie eine von keinem Flecken getrübte

Sonne aufgingst. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

O holdseliges Kindlein u. s. w. und die anderen Gebete wie am ersten Tage.

Fünfter Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

O heiligste Maria u. s. w.

Gebet
für den fünften Tag, den 3. September.

Wir grüßen dich, schönster Mond, der du die in die dichtesten Finsternisse des Heidenthums verhüllte Welt erleuchtet hast. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

O holdseligstes Kindlein u. s. w. und die anderen Gebete, wie am ersten Tage.

Sechster Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

O heiligste Maria u. s. w. wie am ersten Tage.

Gebet
für den sechsten Tag, den 4. September.

Wir grüßen dich als eine Schrecken erregende Kriegerin, die du allein in Weise eines vollständigen Kriegsheeres die ganze Hölle in die Flucht geschlagen hast. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

O holdseligstes Kindlein u. s. w. und die anderen Gebete, wie am ersten Tage.

Siebenter Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

O heiligste Maria u. s. w.

Gebet

für den siebenten Tag, den 5. September.

Wir grüßen dich, o schöne Seele Mariä, die Gott von Ewigkeit her besessen hat. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

O holdseligstes Kindlein u. s. w. und die anderen Gebete, wie am ersten Tage.

Achter Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

O heiligste Maria u. s. w.

Gebet.

für den achten Tag, den 6. September.

Wir grüßen dich, o theueres Kindlein, und verehren deinen zarten heiligsten Leib, die heiligen Windeln, in welche du eingewickelt wurdest, die heilige Wiege, in welcher du lagst, und preisen die Zeit und den Augenblick, wo du geboren wurdest. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

O holdseligstes Kindlein u. s. w. und die anderen Gebete, wie am ersten Tage.

Neunter Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

O heiligste Maria u. s. w.

Gebet
für den neunten Tag, den 7. September.

Wir grüßen dich endlich, o geliebtes Kindlein, das du, geziert mit allen Tugenden in einem unermeßlich höhern Grade als die anderen Heiligen, und daher würdig, die Mutter des Heilandes zu werden, durch die Kraft des göttlichen Geistes Fruchtbarkeit erhalten, und das fleischgewordene Wort geboren hast. Gegrüßet seist du Maria, u. s. w.

O holdseligstes Kindlein, u. s. w. und die anderen Gebete, wie am ersten Tage.

(300 Tage Ablaß an jedem Tage. — Vollkommener Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen am Feste Mariä Geburt oder an einem Tage der Octav desselben. Pius VII. 4. Aug. 1808; 24. Nov. 1808 und 11. Jan. 1809.)

3. Neuntägige Andacht für das Fest der Opferung Mariä im Tempel.

V. O Gott, merke auf meine Hilfe.
R. Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

1.

Lebendiger Tempel des Herrn, heiligste Jungfrau Maria, ich bitte dich durch den Eifer, mit welchem du von deinem zartesten Alter an das Verlangen deiner heiligen Eltern zu erfüllen bestrebt warst, indem du dich dem Herrn in seinem Tempel weihtest, erlange mir die Gnade, die Versprechen, welche ich in meiner heiligen Taufe gethan, getreu zu erfüllen, und infolge derselben die heiligen Gebote Gottes gewissenhaft zu halten.

Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen.

2.

Wonne des Herrn, heiligste Jungfrau Maria, ich bitte dich durch jene Reise, welche du mit so großem Frohlocken in Gesellschaft deiner heiligen Eltern, Joachim und Anna, und der Engel des Herrn, von Nazareth nach Jerusalem zurückgelegt hast, du wollest mich gnädig dem Schutze der Engel des Himmels empfehlen, damit sie mich auf allen meinen Wegen behüten und ich daher den Herrn

bis zum letzten Augenblick meines Lebens nie mehr beleidige.

Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen.

3.

Garten der himmlischen Wonnen, heiligste Jungfrau Maria, ich bitte dich durch den innerlichen Wohlgeschmack, welchen Gott dir zu dem Zwecke verliehen, dich in seinem Tempel ihm aufzuopfern, die du ein so reines und seinem Herzen das wohlgefälligste Geschöpf warst, erlange auch mir die Gnade, daß ich mich meinem Gott von ganzem Herzen weihe, ohne allen und jeglichen Vorbehalt, und ohne mich jemals, in welcher Sache es immer sei, ihm wieder zu nehmen.

Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen.

4.

Heiligthum des heiligen Geistes, heiligste Jungfrau Maria, ich bitte dich durch jene Losschälung von den Gütern dieser Welt, von welcher du einen so

auffälligen Beweis gabst, als du dich dem Herrn in seinem Tempel aufopfertest, erlange mir die Gnade, daß ich mein Herz von allen Dingen dieser armseligen Erde losreiße, und es gänzlich und aufs vollkommenste mit Gott vereinige.

Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen.

5.

Auserwählte Mutter des ewigen Wortes, heiligste Jungfrau Maria, ich bitte dich durch jenes Beispiel, welches du, die erste unter den Jungfrauen, gabst, indem du dem Herrn in seinem Tempel deine unbefleckte Jungfräulichkeit opfertest, erlange mir vom lieben Gott eine beständige Reinigkeit der Seele und des Leibes, durch welche ich Gott und dir wohlgefällig sein möge.

Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen.

6.

Verschlossener Garten der himmlischen Tugenden, heiligste Jungfrau Maria, ich

bitte dich durch jenen Geist des Stillschweigens und des Gebetes, welchen du im Tempel bewahrtest und der dich von Tag zu Tag in der heiligen Liebe Gottes wachsen ließ, erlange mir den Geist der Zurückgezogenheit und der Andacht, damit ich von der Liebe zu Gott entzündet werde, und in dieser heiligen Liebe wachse bis zu meinem letzten Athemzuge.

Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen.

7.

Lade des neuen Bundes, heiligste Jungfrau Maria, ich bitte dich durch jene tiefe Demuth, worin du dich im Tempel des Herrn übtest, und durch welche du in der Folge das ewige Wort in deinen Schoß herabzogst und dessen Mutter wurdest, erwirke mir die noch so nothwendige Tugend der heiligen Demuth, damit ich durch dieselbe von Gott Barmherzigkeit während meines Lebens und die heilige endliche Beharrlichkeit in meinem Tode erlangen möge.

Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

O Maria, ohne Sunde empfangen,

bitte für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen.

Antiphon. Selige Gottesgebärerin Maria, stets unversehrte Jungfrau, Tempel des Herrn, Heiligthum des heiligen Geistes, du allein warst ohne Gleichen unserm Herrn Jesu Christo wohlgefällig.

V. Würdige mich, zu loben, o heilige Jungfrau.

R. Gib mir Kraft gegen deine Feinde.

Laßt uns beten.

O Gott, der du gewollt hast, daß die allerseligste und stets unversehrte Jungfrau Maria, die Wohnstätte des heiligen Geistes — am heutigen Tage — im Tempel dir dargestellt werde, verleihe, wir bitten dich, daß wir auf ihre Fürsprache im Tempel deiner Herrlichkeit dir dargestellt zu werden verdienen. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

(300 Tage Ablaß an jedem Tage. — Vollkommener Ablaß entweder im Laufe der neuntägigen Andacht oder an einem der unmittelbar darauffolgenden acht Tage, wenn man die gewöhnlichen Bedingungen erfüllt. Pius IX. 5. Jan. 1849, und 28. Jan. 1850).

4. Neuntägige Andacht für das Fest Mariä Verkündigung.

Beginnt am 16. März.

Erster Tag.

Komm, heiliger Geist erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

V. Sende deinen Geist und sie werden neu geschaffen werden.

R. Und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

Laßt uns beten.

O Gott der du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes belehrt hast: gib uns, daß wir in demselben Geiste das Rechte erkennen und uns seines Trostes allezeit erfreuen mögen. Durch Christum unsern Herrn. R. Amen.

Vorbereitungsgebet
täglich zu sprechen.

Reinste Jungfrau, ohne Sünde empfangen und von diesem ersten Augenblicke an ganz schön und makellos, glorreiche Maria voll der Gnade, Mutter meines Gottes und Königin der Engel und der Menschen, ich verehre dich de-

müthig als die Mutter meines Erlösers, der, obgleich Gott, durch seine Hochachtung, Ehrfurcht und Unterwürfigkeit gegen dich mich belehrt hat, welche Ehren und Huldigungen ich dir erweisen soll. Ich bitte dich, würdige dich, das anzunehmen, was ich in dieser neuntägigen Andacht dir darbringe. Du bist die sichere Zuflucht der reuigen Sünder, und deshalb bin ich berechtigt, zu dir meine Zuflucht zu nehmen. Du bist die Mutter der Barmherzigkeit, und daher ist es dir nicht möglich, von meinem Elende nicht gerührt zu werden. Du bist nach Jesus Christus meine ganze Hoffnung, und darum kannst du das zärtliche Vertrauen, das ich zu dir habe nicht zurückweisen. Mache mich würdig dein Kind zu heißen, damit ich mit Zuversicht zu dir sprechen könne: Zeige, daß du Mutter bist.

Gebet

für den ersten Tag, den 16. März.

Ich verehre und bewundere dich, heiligste Jungfrau Maria, als das demüthigste aller Geschöpfe vor Gott zu derselben Zeit, wo er dich am Tage deiner Verkündigung zur erhabensten Würde seiner Mutter erhob. Verleihe, o große Jung-

frau, daß ich elender Sünder mein Nichts erkenne, und mich vor Allen einmal von ganzem Herzen erniedrige. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Hier betet man die Muttergottes-litanei und sodann:

V. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft.

R. Und sie empfing von dem heiligen Geiste.

Laßt uns beten.

O Gott, der du wolltest, daß dein Wort, wie der Engel es verkündete, aus dem Schoße der seligsten Jungfrau Maria Fleisch annehme: gewähre den demüthig zu dir Flehenden, daß wir, die wir sie wahrhaft als Gottesgebärerin erkennen, durch ihre Fürbitte bei dir unterstützt werden.

O Gott, Hirt und Lenker aller Gläubigen, blicke gnädig auf deinen Diener N., welchen du zum Oberhirten deiner Kirche bestimmt hast; verleihe ihm, wir bitten dich, daß er das Heil derjenigen, welchen er vorsteht, durch Wort und Beispiel befördere, damit er zugleich mit der ihm anvertrauten Heerde zum ewigen Leben gelange.

O Gott, unsere Zuflucht und Stärke, höre auf die frommen Gebete deiner Kirche, der du der Urheber aller Frömmigkeit bist, und verleihe, daß wir dasjenige, um was wir vertrauensvoll bitten, wirsam erlangen mögen. Durch Christum unsern Herrn. R. Amen.

Zweiter Tag.

Komm, heiliger Geist, u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w. wie am ersten Tage.

Gebet
für den zweiten Tag, den 17. März.

O heiligste Jungfrau Maria, die du von dem Erzengel Gabriel mit der Botschaft begrüßt und von Gott über alle Chöre der Engel erhöht, dich als eine Magd des Herrn bekennst: Siehe, ich bin eine Magd des Herrn; erlange mir eine wahre Demuth uud eine wahrhaft englische Reinigkeit, damit ich ein des göttlichen Segens allezeit würdiges Leben führe. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Die Muttergotteslitanei und die anderen Gebete wie am ersten Tage.

Dritter Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w. wie am ersten Tage.

Gebet
für den dritten Tag, den 18. März.

Ich freue mich mit dir, o seligste Jungfrau, daß du mit einem einzigen „Es geschehe", welches du mit so großer Demuth aussprachst, das göttliche Wort aus dem Schoße des ewigen Vaters in deinen Schoß herabgezogen hast. O ziehe allezeit mein Herz zu Gott und mit Gott die Gnade in mein Herz, damit ich stets von Herzen dein „Es geschehe" segnen und andächtig ausrufen möge: O mächtiger: Es geschehe, o wirksames: Es geschehe, o über jedes andere verehrungswürdiges: Es geschehe! (Hl. Thomas von Villanova). Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Vierter Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w. wie am ersten Tage.

Gebet
für den vierten Tag, den 19. März.

O große Jungfrau Maria, die du am Tage deiner Verkündigung von dem Erzengel so bereitwillig gefunden wurdest,

dem göttlichen Willen und den Wünschen der ganzen allerheiligsten Dreifaltigkeit zu entsprechen, welche deine Zustimmung zur Erlösung der Welt verlangte; ach, verleihe, daß ich in allen glücklichen oder unglücklichen Vorfällen mich immer zu Gott wende und mit Ergebung spreche: Mir geschehe, mir geschehe nach deinem Worte. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Die Muttergotteslitanei und die anderen Gebete, wie am ersten Tage.

Fünfter Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Maria u. s. w. wie am ersten Tage.

Gebet

für den fünften Tag, den 20. März.

Ich begreife wohl, o heiligste Maria, daß es dein Gehorsam war, welcher dich so innig mit Gott vereinigte, daß eine so schöne Vereinigung mit keinem anderen Geschöpfe möglich ist. „Sie konnte nicht mehr mit Gott vereiniget sein, ohne selbst Gott zu sein“ (der selige Albertus der Große). Aber ich bin tief beschämt, wenn ich mich so sehr durch meine Sünden von Gott geschieden sehe. Ach, hilf du mir, gütige Mutter, daß ich meine

Sünden wahrhaft von Herzen bereue, um mich mit deinem geliebten Jesus wieder zu vereinigen. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Die Muttergotteslitanei und die anderen Gebete, wie am ersten Tage.

Sechster Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w. wie am ersten Tage.

Gebet
für den sechsten Tag, den 21. März.

Wenn du, o heiligste Maria, beim Erscheinen des heiligen Erzengels Gabriel in deinem Hause um deiner Sittsamkeit willen erschrackest, so entsetze ich mich vor meinem großen Stolze, wenn ich vor dir erscheine; aber durch jene unvergleichliche Demuth, „welche den Menschen Gott geboren, den Himmel eröffnet, und die Seelen von der Hölle befreit hat", bitte ich dich, mich aus dem Abgrunde meiner Sünden herauszuziehen und mir das ewige Heil zu erwirken. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Die Muttergotteslitanei und die anderen Gebete, wie am ersten Tage.

Siebenter Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w. wie am ersten Tage.

Gebet
für den siebenten Tag, den 22. März.

Obschon meine Zunge unrein ist, o reinste Jungfrau, so wage ich es dennoch, dich zu allen Stunden mit den Worten zu grüßen: Sei gegrüßt, sei gegrüßt, voll der Gnaden, und von Herzen bitte ich dich, meiner Seele etwas Weniges von jenem Uebermaße von Gnaden mitzutheilen, mit welchen du, als der heilige Geist über dich kam, erfüllt wurdest. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Die Muttergotteslitanei und die anderen Gebete, wie am ersten Tage.

Achter Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w. wie am ersten Tage.

Gebet
für den achten Tag, den 23. März.

Ich glaube, o heiligste Maria, daß der große Gott, der von deiner Empfängniß an immer mit dir war „der Herr ist mit dir“, jetzt noch mehr mit dir ver-

einigt ist durch die Menschwerdung in deinem reinsten Schoße; und ich bitte dich inständigst, mir zu erwirken, daß ich im Herzen immerdar mit demselben Herrn, meinem lieben Jesus, durch die heiligmachende Gnade vereiniget bleibe. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Die Muttergotteslitanei und die anderen Gebete, wie am ersten Tage.

Neunter Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w. wie am ersten Tage.

Gebet

für den neunten Tag, den 24. März.

Ach! segne mein Herz, segne meine Seele, o heiligste Jungfrau Maria, gleichwie du immer von Gott gesegnet warst unter allen Weibern „du bist gebenedeit unter den Weibern"; denn ich hoffe zuversichtlich, daß, wenn du, meine liebe Mutter, mich jetzt segnest im Leben, ich auch nach dem Tode durch die ganze Ewigkeit gesegnet sein werde in der himmlischen Glorie. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Die Muttergotteslitanei und die anderen Gebete wie am ersten Tage.

(300 Tage Ablaß an jedem Tage. — Vollkommener Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen am Feste Mariä Verkündigung oder an einem Tage der Octav desselben. Pius VII. 4. Aug. 1808; 24. Nov. 1808 und 11. Jan. 1809).

5. Neuntägige Andacht für das Fest Mariä Heimsuchung.

Sie beginnt am 23. Juni.

V. O Gott, merke auf meine Hilfe.

R. Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

1.

O Maria Mutter der Gnaden, ich bitte dich durch jenen Eifer, welcher dich bewog, in das Haus des heiligen Zacharias zu eilen, um die heilige Elisabeth zu besuchen und diese heilige Familie mit himmlischen Gnaden zu erfüllen, du wollest mit demselben Eifer auch meine arme Seele heimsuchen und sie ebenfalls mit den Gnaden des Herrn bereicheren. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

O Maria, ohne Sünde empfangen,

bitte für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen.

2.

O Maria, Mutter der Gnaden, ich bitte dich durch jene Müdigkeit, welche du auf der beschwerlichen Reise die du unternahmst um die heilige Elisabeth zu besuchen, ausgestanden hast, du wollest mir all den Muth und die Kraft erwirken, deren ich bedarf, um irgend etwas, was zur Wohlfahrt meines Nächsten dient, zu unternehmen und auszuführen. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen.

3.

O Maria, Mutter der Gnaden, ich bitte dich flehentlich durch jene Entzückungen der heiligen Liebe, mit welchen du deine Verwandten, die heilige Elisabeth, beim Eintritt in ihr Haus begrüßt hast, du wollest dieselben heiligen Liebesentzückungen für meine Seele äußern; dann wird meine Seele geheilt, geheiligt, gerettet sein. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

O Maria, ohne Sünde empfangen,

bitte für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen.

4.

O Maria, Mutter der Gnaden, ich bitte dich durch jene wunderbaren Wirkungen, welche deine Stimme bei der Begrüßung der heiligen Elisabeth hervorbrachte, indem der heilige Geist damals herabstieg, um den noch im Schoße seiner Mutter verschlossenen Johannes den Täufer zu heiligen: laß auch mich allezeit die Macht deiner wunderbaren Stimme erfahren, damit auch ich dieselben Wirkungen von Seiten des heiligen Geistes empfinden möge. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen.

5.

O Maria, Mutter der Gnaden, ich flehe zu dir durch jenen Geist, mit welchem die heilige Elisabeth im Augenblicke deines Besuches erfüllt wurde, du wollest meiner Seele denselben göttlichen Geist mit der Fülle seiner Gaben erlangen, damit mein Leben und mein Sterben in den Augen Gottes wohlge-

fällig seien. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen.

6.

O Maria, Mutter der Gnaden, ich bitte dich durch jene Segenswünsche, welche die heilige Elisabeth über dich aussprach, als sie, schon erfüllt durch deine Vermittlung von dem göttlichen Geiste, in die Worte ausbrach: „du bist gebenedeit unter den Weibern,“ du bist selig durch deinen Glauben, bist die Mutter des Schöpfers, erlange mir, daß auch ich in Kraft desselben Geistes dich würdig preise meines Lebens, im Augenblicke meines Todes und durch die ganze Ewigkeit. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen.

7.

O Maria, Mutter der Gnaden, ich flehe dich an durch jene Dienste, welche du während drei Monate der heiligen Elisabeth geleistet, und jene Gnaden,

welche dein Aufenthalt in ihrem Hause in stets reichlicherm Maße über diese gottesfürchtige Familie herabzog, du wollest ohne Unterlaß durch deine Fürsprache bei Gott mir beistehen und alle jene Gnaden erlangen, deren ich bedarf, um heilig zu leben und selig zu sterben, damit ich dahin gelange, mit dir der Anschauug Gottes zu genießen und dir ewig für alle Gnaden zu danken, welche du mir von seiner Güte erwirkt hast. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen.

Antiphon. Als Elisabeth den Gruß Mariä hörte, hüpfte das Kind freudig in ihrem Schoße auf.

V. Du bist gebenedeit unter den Weibern.

R. Und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes.

Laßt uns beten.

Wir bitten dich, o Herr, du wollest deinen Dienern das Geschenk der himmlischen Gnade verleihen, damit uns, denen die Geburt der seligsten Jungfrau der Anfang des Heiles war, die festliche

Feier ihrer Heimsuchung die Vermehrung des Friedens gewähren möge. R. Amen.

(300 Tage Ablaß an jedem Tage. — Vollkommener Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen, entweder im Laufe der neuntägigen Andacht oder an einem der unmittelbar darauffolgenden acht Tage. Pius IX. 5. Jan. 1849 und 28. Jan. 1850).

6. Neuntägige Andacht für das Weihnachtsfest, zu Ehren der heiligen Geburt des Jesuskindes aus Maria der seligsten Jungfrau.

V. O Gottt, merke auf meine Hilfe.

R. Herr eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

1.

Mein liebenswürdigster Jesus, ich bete dich an und danke deiner unendlichen Barmherzigkeit und Milde, daß du aus Liebe zu meiner Seele, obgleich deine Majestät unendlich ist, dich so tief erniedrigt hast, daß du im reinsten Schoße der allerseligsten Jungfrau Maria wolltest Mensch werden; und ich bitte dich durch das unendliche Verdienst dieser

deiner so liebevollen Erniedrigung, du wollest mir die wahre Demuth des Herzens und die heilige Beharrlichkeit bis zum Tode verleihen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

2.

Mein liebenswürdigster Jesus, ich bete dich an und danke deiner unendlichen Barmherzigkeit und Milde, daß du, obgleich du ein Gott von unendlicher Größe bist, aus deiner Liebe zu meiner Seele dich gewürdiget hast, als ein ganz kleines Kind geboren zu werden, um so leichter von mir geliebt werden zu können; und ich bitte dich durch die Verdienste dieser deiner unendlichen Liebe, du wollest mir die Gnade verleihen, dich aus meinem ganzen Herzen zu lieben und stete Fortschritte zu machen in deiner heiligen Liebe bis zu meinem letzten Athemzuge.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

3.

Mein liebenswürdigster Jesus, ich bete dich an und danke deiner unendlichen Barmherzigkeit und Milde, daß du aus reiner Liebe zu meiner Seele vom Throne deiner unendlichen Herrlichkeit und Seligkeit zu uns herabgestiegen bist, um vom Anbeginn deines sterblichen Lebens auch dein Leiden anzufangen, da du mitten in der Nacht und in der rauesten Winterszeit, in einer Höhle und auf Stroh wolltest geboren werden; und ich bitte dich durch die Verdienste dieser deiner unsäglichen Leiden, du wollest mir gnädigst den Geist der Buße und der Abtödtung bis zum Ende meines Lebens verleihen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

4.

Mein liebenswürdigster Jesus, ich bete dich an und danke deiner unendlichen Barmherzigkeit und Milde, daß du aus reiner Liebe zu meiner Seele, obgleich du der unumschränkte Herr des Weltalls bist, dich gewürdiget hast, der

ärmste und niedrigste aller Menschen zu werden, da du in einer Krippe geboren werden wolltest; und ich bitte dich durch die unendlichen Verdienste deiner äußersten Armuth und Selbsterniedrigung, du wollest mir die Gnade verleihen, mir selbst und allen Dingen dieser Erde vollkommen zu entsagen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

5.

Mein liebenswürdigster Jesus, ich bete dich an und danke deiner unendlichen Barmherzigkeit und Milde, daß du aus Liebe zu meiner Seele, obgleich du der allmächtige Herr bist, dich gewürdiget hast, als ein kleines schwaches, bedürftiges Kind geboren zu werden; und ich bitte dich durch die Verdienste deiner liebevollen Erniedrigungen, mir die nöthige Kraft und Stärke zu verleihen, damit ich die Feinde meines ewigen Heiles besiegen könne bis zum letzten Athemzuge.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war

im Anfange jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

6.

Mein liebenswürdigster Jesus, ich bete dich an und danke deiner unendlichen Barmherzigkeit und Milde, daß du aus reiner Liebe zu meiner Seele, obgleich du der Gott einer unendlichen Heiligkeit bist, dich gewürdiget hast, die Gestalt eines sündigen Menschen anzunehmen und von deiner Geburt an die meinen Sünden gebührende Strafe zu leiden, um mich von der Schuld zu erlösen; und ich bitte durch die Verdienste dieser deiner unendlichen Liebe, du wollest mir die Vergebung meiner Sünden verleihen und einen steten Schmerz über sie bis zu meinem letzten Athemzuge.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

7.

Mein liebenswürdigster Jesus, ich bete dich an und danke deiner unendlichen Barmherzigkeit und Milde, daß du, obgleich du unendlich vollkommen und glückselig in dir selbst bist, aus reiner Liebe

zu meiner Seele dich gewürdiget hast, Mensch zu werden, um dich mir ganz zu schenken und dich deinem ewigen Vater vom ersten Augenblick deiner Geburt an zum Opfer für mich darzubringen; und ich bitte dich durch die Verdienste deiner unendlichen Herablassung, du wollest mich dir gänzlich zu eigen machen, so zwar, daß ich niemals aufhöre, mich dir ganz und gar hinzugeben.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Die Mutter hat den König geboren, dessen Name: der Ewige heißt; ihr wurde beschieden, nebst der Jungfrau Ruhm, auch Mutterfreuden zu fühlen, wie noch keiner vor ihr, wie auch nach ihr keiner vergönnt war. Alleluja.

V. Der Herr hat kund gethan, alleluja.

R. Sein Heil, alleluja.

Laßt uns beten.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott, verleihe, daß die neue Geburt deines eingebornen Sohnes im Fleische uns befreien möge, die wir unter dem Joche der Sünde durch die alte Dienstbarkeit

gefangengehalten werden. Durch denselben Christum unsern Herrn Amen.

(300 Tage Ablaß an jedem Tage. — Vollkommener Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen, entweder im Laufe der neuntägigen Andacht oder an einem der unmittelbar darauffolgenden acht Tage. Pius IX. 5. Jan. 1849 und 28. Jan. 1850).

7. Neuntägige Andacht für das Fest Mariä Reinigung.

Beginnt am 24. Januar.

Erster Tag.

Komm heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

V. Sende deinen Geist und sie werden neu geschaffen werden.

R. Und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

Laßt uns beten.

O Gott, der du die Herzen deiner Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes belehrt hast: gib uns, daß wir in demselben Geiste das Rechte erkennen und uns seines Trostes allezeit erfreuen mögen. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Vorbereitungsgebet.

täglich zu sprechen.

Reinste Jungfrau, ohne Sünde empfangen und von diesem ersten Augenblicke an ganz schön und makellos, glorreiche Maria, voll der Gnade, Mutter meines Gottes und Königin der Engel und der Menschen, ich verehre dich demüthig als die Mutter meines Erlösers, der, obgleich Gott, durch seine Hochachtung, Ehrfurcht und Unterwürfigkeit gegen dich mich belehrt hat, welche Ehren und Huldigungen ich dir erweisen soll. Ich bitte dich, würdige dich, das anzunehmen, was ich in dieser neuntägigen Andacht dir darbringe. Du bist die sichere Zuflucht der reuigen Sünder, und deshalb bin ich berechtigt, zu dir meine Zuflucht zu nehmen. Du bist die Mutter der Barmherzigkeit, und daher ist es dir nicht möglich, von meinem Elende nicht gerührt zu werden. Du bist nach Jesus Christus meine ganze Hoffnung, und darum kannst du das zärtliche Vertrauen, das ich zu dir habe, nicht zurückweisen. Mache mich würdig, dein Kind zu heißen, damit ich mit Zuversicht zu dir sprechen könne: Zeige, daß du Mutter bist.

Gebet
für den ersten Tag, den 24. Januar.

O heiligste Maria, du hellster Spiegel aller Tugenden, kaum waren die vierzig Tage nach der Geburt deines Sohnes verflossen, so wolltest du, obgleich die reinste unter den Jungfrauen, nach dem Gesetze dich im Tempel darstellen, um gereinigt zu werden. O mache, daß auch wir nach deinem Beispiele unser Herz von aller Schuld rein bewahren, damit wir verdienen, dargestellt zu werden im Tempel der himmlischen Herrlichkeit. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Hier betet man die Muttergottes-litanei und sodann:

V. Es empfing Simeon von dem heiligen Geiste die Antwort:

R. Daß er den Tod nicht sehen werde, bevor er den Gesalbten des Herrn gesehen hätte.

Laßt uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir bitten flehentlich deine Majestät, daß, sowie dein eingeborner Sohn mit der Wirklichkeit unseres Fleisches im Tempel dargestellt wurde, du nach uns verleihen

wollest, dir mit gereinigtem Herzen dargestellt zu werden.

O Gott, Hirt und Lenker aller Gläubigen, blicke gnädig auf deinen Diener N. welchen du zum Oberhirten deiner Kirche bestimmt hast; verleihe ihm, wir bitten dich, daß er das Heil derjenigen, welchen er vorsteht, durch Wort und Beispiel befördere, damit er zugleich mit der ihm anvertrauten Heerde zum ewigen Heile gelange.

O Gott, unsere Zuflucht und Stärke, höre auf die frommen Gebete deiner Kirche, der du der Urheber aller Frömmigkeit bist, und verleihe, daß wir dasjenige, um was wir vertrauensvoll bitten, wirksam erlangen mögen. Durch Christum unsern Herrn. R. Amen.

Zweiter Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w. wie am ersten Tage.

Gebet

für den zweiten Tag, den 25. Januar.

O gehorsamste Jungfrau, als du dich im Tempel darstelltest, wolltest du das gebräuchliche Opfer, nach Art aller anderen Weiber darbringen. Verleihe, daß auch wir,

dein Beispiel befolgend, bereit seien, durch Uebung der Tugenden uns selbst jederzeit Gott zum Opfer darzubringen. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Die Muttergotteslitanei und die anderen Gebete wie am ersten Tage.

Dritter Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w. wie am ersten Tage.

Gebet
für den dritten Tag, den 26. Januar.

O reinste Jungfrau, als du die Vorschrift des Gesetzes beobachtetest, achtetest du nicht darauf, daß die Menschen dich für unrein halten würden. Erwirke uns die Gnade, unser Herz immer rein zu erhalten, wenn wir auch vor den Augen der Welt als Schuldige erscheinen sollten. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Die Muttergotteslitanei und die anderen Gebete, wie am ersten Tage.

Vierter Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w. wie am ersten Tage.

Gebet
für den vierten Tag, den 27. Januar.

O heiligste Jungfrau, als du deinen göttlichen Sohn dem ewigen Vater zum Opfer brachtest, warst du ein Gegenstand des Wohlgefallens für den ganzen Himmel. Bringe auch unser armes Herz Gott dar, damit er es durch seine Gnade stets vor der Todsünde bewahre. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Die Muttergotteslitanei und die anderen Gebete, wie am ersten Tage.

Fünfter Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w. wie am ersten Tage.

Gebet
für den fünften Tag, den 28. Januar.

O demüthigste Jungfrau, als du Jesum in die Hände des heiligen Greises Simeon legtest, erfülltest du seinen Geist mit himmlischer Süßigkeit. Uebergib unser Herz Gott, damit er es ganz erfülle mit seinem heiligen Geiste. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Die Muttergotteslitanei und die anderen Gebete, wie am ersten Tage.

Sechster Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w. wie am ersten Tage.

Gebet
für den sechsten Tag, den 29. Januar.

O sorgfältigste Jungfrau, als du nach dem Gesetze deinen Sohn Jesus loskauftest, hast du zum Heile der Welt mitgewirkt. Befreie unser armes Herz von der Sklaverei der Sünde, damit er stets rein sei vor Gott. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Die Muttergotteslitanei und die anderen Gebete, wie am ersten Tage.

Siebenter Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w. wie am ersten Tage.

Gebet
für den siebenten Tag, den 30. Januar.

O gütigste Jungfrau, als du die Weissagung Simeons von deinen Schmerzen vernahmst, ergabst du dich bereitwillig in die Anordnungen Gottes. Verleihe, daß auch wir, stets in die göttlichen Anordnungen ergeben, die Trübsal mit Geduld ertragen. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Die Muttergotteslitanei und die anderen Gebete, wie am ersten Tage.

Achter Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w. wie am ersten Tage.

Gebet

für den achten Tag, den 31. Januar.

O mitleidigste Jungfrau, als du durch deinen göttlichen Sohn die Prophetin Anna mit höherm Lichte erfülltest, erwirktest du ihr, die Erbarmungen Gottes zu preisen, indem sie Jesum als den Erlöser der Welt erkannte. Erfülle auch unsere Seele mit himmlischer Gnade, damit wir die Früchte der göttlichen Erlösung reichlich genießen mögen. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Die Muttergotteslitanei und die anderen Gebete wie am ersten Tage.

Neunter Tag.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w. wie am ersten Tage.

Gebet

für den neunten Tag, den 1. Februar.

O gottergebenste Jungfrau, als du das schmerzliche Leiden deines Sohnes

vorhersahst, fühltest du deine Seele von Schmerz durchbohrt, und da du die Betrübniß Josephs, deines Bräutigams, über deine Leiden erkanntest, tröstetest du ihn mit heiligen Worten. Durchstich unsere Seele mit einem wahren Schmerze über unsere Sünden, damit sie des Trostes sich erfreuen möge, an deiner Herrlichkeit im Himmel Theil zu nehmen. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Die Muttergotteslitanei und die anderen Gebete, wie am ersten Tage.

(300 Tage Ablaß an jedem Tage. — Vollkommener Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen am Feste Mariä Reinigung oder an einem Tage der Octav derselben Pius VII. 4. Aug. 1808; 24. Nov. 1808 und 11. Jan. 1809).

8. Neuntägige Andacht zu Ehren der Schmerzen Mariä.

Sie beginnt am Mittwoch vor dem Passionssonntage, oder am Freitag vor dem ersten Sonntage im September.

V. O Gott, merke auf meine Hilfe.
R. Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

1.

Königin der Märtyrer, Maria, schmerzhafte Mutter, ich bitte dich durch jenen entsetzlichen Schmerz, welchen du empfunden hast, als der heilige Greis Simeon dir das Leiden und den Tod deines göttlichen Sohnes Jesus weissagte; einen Schmerz, der dein Herz beständig marterte bis zum Hinscheiden dieses deines göttlichen Sohnes; erlange auch mir das stete Andenken an das Leiden un den Tod Jesu, sowie einen wahren und bis zum letzten Hauche meines Lebens nie aufhörenden Schmerz über meine Sünden, welche die Ursache davon waren. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

2.

Königin der Märtyrer, Maria, schmerzhafte Mutter, ich bitte dich durch jenen bitteren Schmerz, welchen du empfunden hast, als du erfuhrest, daß Herodes das Kindlein Jesus zu tödten suchte, wodurch du gezwungen warst, mitten in der Nacht die Flucht zu ergreifen, um dich unter tausend Ungemächlichkeiten und Unbilden mit deinem heiligen Gemahl Joseph und dem Kindlein Jesus nach Aegypten zu begeben; erlange mir die

Gnade, alle Leiden und Mühseligkeiten, welche und wie schwer sie immer sein mögen, standhaft zu ertragen, um Jesum lebendig in meinem Herzen zu bewahren und nie Anlaß zu geben, daß er von Anderen beleidigt wird. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

3.

Königin der Märtyrer, Maria, schmerzhafte Mutter, ich beschwöre dich bei jenem so empfindlichen Schmerze, welchen du erduldet hast, als dein göttlicher Sohn Jesus allein in Jerusalem zurückblieb und du ihn während drei Tage mit Herzensangst aufsuchtest bis du ihn endlich im Tempel wiederfandest und zugleich die Versicherung von ihm erhieltst, daß er sich nie mehr von dir trennen würde; erlange mir die Gnade, niemals Jesum durch die verfluchte Sünde zu verlieren, und mit ihm stets vereinigt zu bleiben bis zu meinem letzten Athemzuge. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

4.

Königin der Märtyrer, Maria, schmerzhafte Mutter, ich bitte dich durch jenen grausamen Schmerz, welchen du gelitten hast, als du erfuhrest, daß dein

Sohn Jesus seinen Feinden überantwortet und zum Tode verurtheilt sei, und durch jenen andern nicht minder bittern Schmerz, der sich deiner bemächtigte, als du ihm auf dem Wege nach der Schädelstätte, keuchend unter der schweren Kreuzeslast, begegnetest; erlange mir die Gnade, daß ich das Kreuz, das mir mein Beruf aufgelegt, in demselben Geiste trage, welcher Jesum Christum damals beseelte, und in Vereinigung mit ihm, indem ich mich in allen Dingen vollkommen in seinen göttlichen Willen ergebe bis zu meinem letzten Athemzuge. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

5.

Königin der Märtyrer, Maria, schmerzhafte Mutter, ich bitte dich durch jenen unaussprechlichen Schmerz, welcher dein Herz durchdrungen hat, als du deinen Sohn Jesus an das Kreuz angenagelt, darnach während drei voller Stunden an demselben hangend sahst, versunken in namenlosen Leiden, bis er endlich verschied und seinen Geist in die Hände seines Vaters aufgab; erlange mir die Gnade, daß ich durch die Verdienste des Leidens und Todes deines

Sohnes Jesus eines heiligen Todes sterben, unter Jesu und deinem Beistande, o Maria, und daß meine Seele ihren letzten Seufzer in deine Hände aushauchen möge. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

6.

Königin der Martyrer, Maria, schmerzhafte Mutter, ich beschwöre dich bei jenem überaus heftigen Schmerze, welchen du empfunden hast, als du sahst, wie das Herz des bereits gestorbenen Jesus, mit einem Speere durchbohrt wurde; welche Wunde deiner ganzen Seele geschlagen worden, die von dem Herzen Jesu nicht getrennt werden konnte; erlange mir von deinem Sohne die Gnade, daß er selbst mein Herz mit einem Pfeile seiner Liebe verwunde, so daß ich weder in der Zeit noch in der Ewigkeit mich von ihm zu trennen vermöge. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

7.

Königin der Märtyrer, Maria, schmerzhafte Mutter ich beschwöre dich bei jenem so lebhaften Schmerze, welchen du erduldet hast, als du den vom Kreuze abgenommenen Leib deines göttlichen Sohnes Jesus im Grabe ruhen sahst,

worin du auch dein so liebreiches Herz eingeschlossen hattest; erlange mir die Gnade, daß ich den alten Menschen mit allen seinen Leidenschaften in das Grab Jesu verschließe und den neuen Menschen anziehe, der da gestaltet ist nach dem Bilde Jesu selbst, damit ich deines Schutzes würdig werde während meines Lebens und deines Beistandes in meinem Tode, und Theil nehmen möge an deiner Herrlichkeit im Himmel. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Antiphon. Da nun Jesus bei dem Kreuze seine Mutter und den Jünger, den er liebte, stehen sah, sprach er zu seiner Mutter: Weib, siehe deinen Sohn. Hierauf sprach er zu dem Jünger: Siehe deine Mutter.

V. Königin der Märtyrer, bitte für uns.

R. Die du unter dem Kreuze gestanden bist.

Laßt uns beten.

O Gott, bei dessen Leiden nach Simeons Weissagung, ein Schwert des Schmerzes die süßeste Seele der glorreichen Jungfrau Maria, deiner Mutter durchbohrte; verleihe gnädig, daß wir, die

wir ihre Leiden andächtig verehren, der glückseligen Wirkungen deines Leidens theilhaftig werden mögen. Der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(300 Tage Ablaß an jedem Tage. — Vollkommener Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen entweder im Laufe der neuntägigen Andacht oder an einem der unmittelbar darauffolgenden acht Tage. Pius IX. 5. Jan. 1849 und 28. Jan. 1850.)

9. Neuntägige Andacht für das Fest Mariä Himmelfahrt.

Sie beginnt am 6. August.

Erster Tag, der 6. August.

Komm, heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

V. Sende deinen Geist und sie werden neu geschaffen werden.

R. Und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

Laßt uns beten.

O Gott, der du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes belehrt hast: gib uns, daß wir in demselben Geiste das Rechte erkennen und uns seines Trostes allezeit erfreuen

mögen. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Vorbereitungsgebet
täglich zu sprechen.

Reinste Jungfrau, ohne Sünde empfangen und von diesem Augenblicke an ganz schön und makellos, glorreiche Maria voll der Gnade, Mutter meines Gottes und Königin der Engel und der Menschen, ich verehre dich demüthig als die Mutter meines Erlösers, der, obgleich Gott, durch seine Hochachtung, Ehrfurcht und Unterwürfigkeit gegen dich mich belehrt hat, welche Ehren und Huldigungen ich dir erweisen soll. Ich bitte dich, das anzunehmen, was ich in dieser neuntägigen Andacht dir darbringe. Du bist die sichere Zuflucht der reuigen Sünder, und deshalb bin ich berechtigt, zu dir meine Zuflucht zu nehmen. Du bist die Mutter der Barmherzigkeit, und daher ist es dir nicht möglich, von meinem Elende nicht gerührt zu werden. Du bist nach Jesus Christus meine ganze Hoffnung, und darum kannst du das zärtliche Vertrauen, das ich zu dir habe, nicht zurückweisen. Mache mich würdig, dein Kind zu heißen, damit ich mit Zu-

versicht zu dir sprechen könne: Zeige, daß du Mutter bist.

Lobgesang.

O glorreiche unter allen Jungfrauen, thronend über den Gestirnen, du nährst das Kind, das dich erschaffen, mit der Milch aus deiner Brust.

Was die unselige Eva uns entzogen, das gibst du uns durch deine hehre Leibesfrucht wieder; um den beweinenswerthen Menschen den Eingang in den Himmel zu ermöglichen, öffnest du wieder dessen Thor.

Du bist des hohen Königs Pforte und das glanzvolle Heiligthum des Lichtes. Preiset o erlöste Völker, das Leben, das uns durch die Jungfrau ist geschenkt worden.

Ehre sei dir, o Jesus, der du geboren bist aus der Jungfrau, mit dem Vater und dem göttlichen Geiste in alle Ewigkeit. Amen.

Die Glorie Mariä im Tode,

weil sie zu einem heiligen Ende vorbereitet war.

Betrachten wir, daß Maria im Augenblicke ihres Todes glorreich war, weil sie sich in ihrem Leben vorbereitet hatte, gut zu sterben, durch das inbrünstigste

Verlangen nämlich, Gott anzuschauen, und mit ihrem Sohne vereinigt zu werden, und durch das unerreichbare Verdienst ihrer vollendeten Heiligkeit; und indem wir erwägen, wie verschieden unser Verhalten in der Vorbereitung zum Tode von demjenigen Mariä ist, beten wir zu ihr also:

O heiligste Jungfrau, die du, um dich zu einem heiligen Tode vorzubereiten, dein Leben in einer ununterbrochenen Sehnsucht nach der seligen Anschauung Gottes zubrachtest; verleihe, daß die eitlen Wünsche nach den vergänglichen Dingen der Erde von uns genommen werden.

Drei Ave Maria.

O heiligste Jungfrau, die du, um dich zu einem heiligen Tode vorzubereiten, in deinem Leben darnach seufztest, auf immer mit deinem Sohne Jesus vereinigt zu werden; erlange uns, daß wir in unserm Leben Jesu getreu bleiben bis in den Tod.

Drei Ave Maria.

O heiligste Jungfrau, die du, um heilig zu sterben, einen unerreichbaren Schatz von Verdiensten und von Tug-

enden sammeltest; erbitte uns die Erkenntniß, daß die Tugend und die Gnade des Herrn der einzige Weg sind, der uns zum Heile führt.

Drei Ave Maria.

Wir wollen Maria preisen, die so sehr besorgt war, heilig zu sterben, und indem wir ihre Glorie erheben, wollen wir uns mit den neun Chören der Engel vereinigen, welche sie bei ihrer Aufnahme in den Himmel begleiteten, sprechend mit dem ersten Chor:

Hier wird die Muttergotteslitanei gebetet und sodann:

V. Erhöht ist die heilige Gottesgebärerin.

R. Ueber die Chöre der Engel in die himmlischen Reiche.

Laßt uns beten.

Wir bitten dich, o Herr, verzeihe uns, deinen Dienern, unsere Vergehungen, damit wir, die wir mit unsern Werken dir nicht zu gefallen vermögen, durch die Fürbitte der Gebärerin deines Sohnes, unsers Herrn, gerettet werden.

O Gott, Hirt und Lenker aller Gläubigen, blicke gnädig auf deinen Diener N., welchen du zum Oberhirten deiner

Kirche bestimmt hast; verleihe ihm, wir bitten dich, daß er das Heil derjenigen, welchen er vorsteht, durch Wort und Beispiel befördere, damit er zugleich mit der ihm anvertrauten Heerde zum ewigen Heile gelange.

O Gott, unsere Zuflucht und Stärke, höre auf die frommen Gebete deiner Kirche, der du der Urheber aller Frömmigkeit bist, und verleihe, daß wir dasjenige, um was wir vertrauensvoll bitten, wirksam erlangen mögen. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Zweiter Tag, der 7. August.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w.

O glorreiche unter allen Jungfrauen u. s. w. wie am ersten Tage.

Die Glorie Mariä im Tode,
weil ihr Sohn Jesus mit seinen Aposteln ihr beistand.

Betrachten wir, daß Maria im Augenblicke ihres Todes glorreich war, weil sie wie die heiligen Lehrer sagen, nicht nur von den Aposteln und Heiligen, sondern auch von ihrem Sohne Jesus Christus getröstet wurde; und indem wir den überschwänglichen Jubel erwägen, den sie bei ihrem Hinscheiden wegen so

außerordentlicher Gnadenerweisungen kundgab, empfehlen wir uns ihr also:

O glorreiche Jungfrau, die du zu deinem Troste verdientest, in Gegenwart der Apostel und Heiligen zu sterben, erlange uns, daß du und unsere heiligen Fürsprecher bei unserm Verscheiden zu unserm Beistande gegenwärtig seien.

Drei Ave Maria.

O glorreiche Jungfrau, die du im Augenblicke deines Todes durch den Anblick deines Sohnes Jesus getröstet wurdest, bitte, daß auch uns in der Todesstunde der Trost zu Theil werde, Jesum in der heiligen Wegzehrung zu empfangen.

Drei Ave Maria.

O glorreiche Jungfrau, die du deinen Geist in die Hände Jesu übergeben hast, hilf uns, daß auch wir unsere Seele im Leben und im Tode in die Hände Jesu übergeben und stets besorgt seien, seinen heiligsten Willen zu thun.

Drei Ave Maria.

Preisen wir die Glorie Mariä, welcher in der Todesstunde die Apostel und ihr Sohn Jesus beistanden, und indem wir ihr zu ihren Triumphen Glück wünschen,

sprechen wir in Vereinigung mit dem zweiten Chor der Engel:

Die Muttergotteslitanei und die anderen Gebete wie am ersten Tage.

Dritter Tag, der 8. August.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w.

O glorreiche unter allen Jungfrauen u. s. w. wie am ersten Tage.

Die Glorie Mariä im Tode,
weil sie ihren Geist in einer Verzückung der Liebe aufgab.

Betrachten wir, daß Maria, die heiligste Jungfrau, im Tode glorreich war, weil sie ihren Geist nur durch die Wirkung einer Verzückung der göttlichen Liebe aufgab; und da es unser Verlangen ist, daß auch wir durch dieses heilige Liebesfeuer gestärkt werden, nehmen wir zu ihr unsere Zuflucht folgendermaßen:

O glückseligste Jungfrau Maria, die du nur durch eine Wirkung der heftigsten Liebe zu Gott dieses sterbliche Leben verließest, nimm dich unser an, damit diese lebendige Flamme der Liebe dem göttlichen Willen gemäß auch in uns sich entzünde.

Drei Ave Maria.

O glückseligste Jungfrau Maria, die du sterbend aus reiner Liebe zu Gott uns gelehrt hast, wie unsere Liebe zu Gott beschaffen sein sollte, erlange uns, daß wir nie, weder im Leben noch im Tode, uns von dir trennen.

Drei Ave Maria.

O glückseligste Jungfrau Maria, die du nur durch die Gewalt einer Liebesverzückung aufhörtest, dieses sterbliche Leben zu leben, und dadurch kundgabst, welches jenes Feuer war, das immer in deinem Herzen brannte, erbitte uns wenigstens einen Funken desselben, damit wir unsere Sünden wahrhaft bereuen.

Drei Ave Maria.

Preisen wir mit dem dritten Chore der Engel die unaussprechliche Glorie Mariä, die von der Liebe zu Gott entflammt war, und sprechen wir mit demselben:

Die Muttergotteslitanei und die anderen Gebete wie am ersten Tage.

Vierter Tag, der 9. August.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w.

O glorreiche unter allen Jungfrauen u. s. w. wie am ersten Tage.

Die Glorie Mariä nach ihrem Tode, in ihrem entseelten Leibe.

Betrachten wir, daß Maria nach ihrem Tode glorreich war in ihrem entseelten Leibe, weil derselbe mit Majestät und wunderbarem Glanze umgeben, einen Wohlgeruch des Paradieses verbreitete, und weil bei dem Anblicke desselben unzählige Wunder geschahen; und indem wir unser Elend überdecken, richten wir an sie folgende Bitten:

O makelloseste Herrin, die du durch deine jungfräuliche Reinigkeit die Glorie verdientest, in deinem entseelten Leibe mit solchem Glanze und solcher Majestät umgeben zu sein; erlange uns die Kraft, jeden Geist der Unreinigkeit von uns fern zu halten.

Drei Ave Maria.

O makelloseste Herrin, die du wegen deiner seltenen Tugenden aus deinem entseelten Leibe die lieblichsten Wohlgerüche des Paradieses aushauchtest; erwirke uns, daß unser Leben dem Nächsten zur Erbauung gereiche, und daß wir ihm nie mehr durch böse Beispiele zum Aergernisse dienen.

Drei Ave Maria.

O makelloseste Herrin, deren heiliger entseelter Leib, sobald er nur angesehen wurde, unzählige Krankheiten geheilt hat; erflehe uns die Heilung aller Krankheiten unserer Seele.

Drei Ave Maria.

Frohlocken wir über die Glorie, die Maria zu Theil ward in ihrem heiligen entseelten Leibe und vereinigen wir uns mit dem vierten Chore der Engel, um ihre Größe zu preisen, indem wir sprechen:

Die Muttergotteslitanei und die anderen Gebete, wie am ersten Tage.

Fünfter Tag, den 10. August.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w.

O glorreiche unter allen Jungfrauen, u. s. w. wie am ersten Tage.

Die Glorie Mariä nach ihrem Tode, in ihrem erstandenen Leibe.

Betrachten wir, daß Maria nach ihrem Tode glorreich war, weil sie durch die Kraft des Allerhöchsten wieder zum Leben erweckt wurde, und ihr heiliger Leib sogleich die Gaben der Klarheit, der Reinheit, der Behendigkeit und der Leidensunfähigkeit erhielt; und indem wir uns über den Vorzug ihrer so

großen Herrlichkeit erfreuen, rufen wir sie also an:

O erhabenste Herrin, die du so glorreich von deinem Gott wieder zum Leben erweckt wurdest, sei uns gnädig, damit auch wir am Tage des jüngsten Gerichtes auf ähnliche Weise, wie du wieder auferstehen.

Drei Ave Maria.

O erhabenste Herrin, die du wegen deines heiligen Wandels und wegen deiner Demuth während deines sterblichen Lebens durch die Klarheit und Feinheit deines erstandenen Leibes verherrlicht wurdest, erbitte uns die Ablegung jeder geringschätzenden Gewohnheit, die Vernichtung der sündhaften Hochachtung unser selbst und die Schmückung unserer Seele mit der heiligen Demuth.

Drei Ave Maria.

O erhabenste Herrin, wir bitten dich durch jene Behendigkeit und Leidensunfähigkeit, womit du, wegen des geistlichen Eifers und der großen Geduld, die dich während deines Lebens auf Erden auszeichnete, in deinem erstandenen Leibe verherrlichet wurdest; erlange uns den Muth, unsern Leib kräftig ab-

zutödten und seine unordentlichen Neigungen mit Geduld zu unterdrücken.

Drei Ave Maria.

Bringen wir Maria die ihr gebührende Huldigung des Lobes dar, preisen wir die Glorie, die ihr in ihrem heiligen erstandenen Leibe verliehen wurde, verherrlichen wir sie mit dem fünften Chore der Engel und sprechen wir:

Die Muttergotteslitanei und die anderen Gebete wie am ersten Tage.

Sechster Tag, der 11. August.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w.

O glorreiche unter allen Jungfrauen u. s. w. wie am ersten Tage.

Die Glorie Mariä nach ihrem Tode,
bei ihrer Aufnahme in den Himmel.

Betrachten wir, daß Maria glorreich in den Himmel aufgenommen wurde, weil sie von vielen Legionen himmlischer Geister und von den Seelen, die sie durch ihr Verdienst aus dem Fegfeuer befreit hatte, begleitet war; und indem wir frohlocken über ihren herrlichen Triumph, legen wir ihr unsere Bitten demüthig zu Füßen und rufen wir sie also an:

O große Königin, die du mit solcher

Herrlichkeit in das Reich des ewigen Friedens aufgenommen wurdest, mache, daß wir alle irdischen Gedanken von uns entfernen, und erlange uns, daß wir unser Gemüth unbeweglich auf die Betrachtung der unvergänglichen Güter des Himmels richten.

Drei Ave Maria.

O große Königin, die du bei deiner Aufnahme in den Himmel von allen Chören der Engel begleitet warst, erwirke uns den Muth, die Anfälle unserer Feinde zurückzuschlagen, und mache, daß wir den Einsprechungen jenes Engels Gehör geben, der uns beständig nahe ist und uns leitet.

Drei Ave Maria.

O große Königin, wir bitten dich, die Glorie, welche dir bei deiner Aufnahme in den Himmel durch die Begleitung jener Seelen, die du durch dein Verdienst aus dem Fegfeuer befreit hattest, zu Theil wurde, nimm dich unser an, auf daß wir von der Sklaverei der Sünde befreit und würdig befunden werden, dich zu loben durch die ganze Ewigkeit.

Drei Ave Maria.

Frohlocken wir ohne Unterlaß über

den so hehren Triumph Mariä und über die besondere Verherrlichung, die ihr bei ihrer feierlichen Aufnahme in den Himmel zu Theil wurde; und indem wir unsere Huldigungen mit jenen des sechsten Chores der Engel vereinigen, verehren wir sie, mit demselben sprechend:

Die Muttergotteslitanei und die anderen Gebete, wie am ersten Tage.

Siebenter Tag, der 12. August.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w.

O glorreiche unter allen Jungfrauen u. s. w. wie am ersten Tage.

Die Glorie Mariä nach ihrem Tode, bei ihrer Aufnahme in den Himmel.

Betrachten wir, daß Maria glorreich ist im Himmel, weil sie zur Königin des Weltalls eingesetzt ist und von der zahllosen Menge der Engel und Heiligen des Paradieses fortwährende Huldigungen des Lobes und der Ehrerbietigkeit empfängt; indem wir uns vor dem Throne ihrer Majestät niederwerfen, flehen wir sie um ihre Hilfe also an:

O erhabenste Königin der Welt, die du durch dein unvergleichliches Verdienst zu einer solchen Glorie im Himmel er-

hoben wurdest, blicke mitleidig auf unser Elend herab und leite uns durch den milden Einfluß deines Schutzes.

Drei Ave Maria.

O erhabenste Königin der Welt, die du ohne Unterlaß die Verehrung und die Huldigung des ganzen himmlischen Hofes empfängst, wir bitten dich flehentlich, gestatte uns, daß wir dich anrufen dürfen und mache, daß wir dir unsere Anrufungen mit jener Ehrfurcht darbringen, welche deiner Würde und Größe angemessen ist.

Drei Ave Maria.

O erhabenste Königin der Welt, wir bitten dich durch jene Glorie, die dir wegen deiner hervorragenden Stelle im Himmel zukommt, würdige dich, uns in die Zahl deiner Diener aufzunehmen, und erlange uns, daß wir stets bereit seien, die Gebote unsers Gottes und Herrn getreu zu erfüllen.

Drei Ave Maria.

Nehmen wir Theil an dem Troste, welchen die Engel bei der Lobpreisung Mariä empfinden; und indem wir über die Erkenntniß frohlocken, daß sie zur Glorie einer Königin des Weltalls er-

hoben wurde, sprechen wir mit dem siebenten Chore;

Die Muttergotteslitanei und die anderen Gebete wie am ersten Tage.

Achter Tag, der 13. August.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w.

O glorreiche unter allen Jungfrauen u. s. w. wie am ersten Tage

Die Glorie Mariä nach ihrem Tode, wegen der Krone, mit welcher sie geschmückt ist.

Betrachten wir daß Maria glorreich ist im Himmel wegen der königlichen, Krone, die sie von ihrem göttlichen Sohne empfing, und wegen der hohen Erkenntniß, die ihr über die tiefsten und geheimsten Dinge der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft verliehen ward; und voll Ehrfurcht vor dem so ausgezeichneten Vorzuge dieser großen Königin, nehmen wir zu ihr unsere Zuflucht folgendermaßen:

O unvergleichliche Königin, die du im Himmel droben von deinem göttlichen Sohne mit einer höchst kostbaren königlichen Krone gekrönt wurdest, mache uns deiner seltenen Tugenden theilhaftig, und erlange uns, daß wir durch die

Lauterkeit unserer Gesinnungen verdienen mögen, mit dir im Himmel gekrönt zu werden.

Drei Ave Maria.

O unvergleichliche Königin, wir bitten dich durch jene hohe Erkenntniß, die dir über alle Dinge im Himmel und auf Erden verliehen wurde, verzeihe uns in Ansehung deiner Glorie unsere frühere Bosheit, und gib nicht zu, daß wir dir durch die Freiheit unserer Zunge und unserer Gedanken jemals mehr mißfällig werden.

Drei Ave Maria,

O unvergleichliche Königin, die du wünschest, daß die Menschen rein und unbefleckt und so deines Gottes würdig seien, erlange uns Verzeihung unserer Sünden und hilf uns, daß alle unsere Blicke, Geberden und Handlungen seiner göttlichen Majestät wohlgefällig seien.

Drei Ave Maria.

Reinigen wir unser Herz, um Maria würdig zu loben, und schließen wir an die Glorie, welche sie wegen der ihre königliche Stirne schmückenden Krone besitzt, die demüthigen Aeußerungen unserer Liebe an, indem wir mit dem

achten Chore der Engel freudig sprechen:

Die Muttergotteslitanei und die anderen Gebete wie am ersten Tage.

Neunter Tag, der 14. August.

Komm, heiliger Geist u. s. w.

Reinste Jungfrau u. s. w.

O glorreiche unter allen Jungfrauen u. s. w. wie am ersten Tage.

Die Glorie Mariä nach ihrem Tode, wegen des Schutzes, den sie den Menschen gewährt.

Betrachten wir, daß Maria im Himmel glorreich ist wegen des Schutzes, den sie den Menschen gewährt, und weil sie ihnen mit großer Fürsorge in ihren Nöthen beizustehen vermag; und beseelt von dem lebendigen Glauben, daß wir die Mutter unsers Gottes selbst zu unserer Beschützerin im Himmel haben, flehen wir sie von ganzem Herzen also an:

O Maria, unsere mächtigste Beschützerin, die du im Himmel deinen Ruhm darin suchest, die Fürsprecherin der Menschen zu sein, entreiße uns den Händen des höllischen Feindes und übergib uns wieder in die Arme unsers Gottes und Schöpfers.

Drei Ave Maria.

O Maria, unsere mächtigste Beschützerin, die du als Fürsprecherin der Menschen im Himmel für das ewige Heil Aller besorgt bist, lasse nicht zu, daß wir bei der Erinnerung an unsere früheren Rückfälle in die Sünde verzweifeln.

Drei Ave Maria.

O Maria, unsere mächtigste Beschützerin, die du um dein Amt auszuüben, gnädig verleihest, daß die Menschen unablässig zu dir flehen, erlange uns den Geist wahrer Andacht und nimm dich unser an, damit wir dich während unsers ganzen Lebens und besonders in dem schrecklichen Augenblicke unsers Todes anrufen.

Drei Ave Maria.

Feiern wir von ganzem Herzen die Herrlichkeit Mariä, und erfüllt von dem Troste, sie im Himmel zu unserer Fürsprecherin zu haben, vereinigen wir uns mit dem neunten Chore der Engel um sie zu preisen, und sprechen wir:

Die Muttergotteslitanei und die anderen Gebete, wie am ersten Tage.

(300 Tage Ablaß an jedem Tage. — Vollkommener Ablaß unter den gewöhnlichen Be-

dingungen am Feste Mariä Himmelfahrt oder an einem Tage der Octav desselben. Pius VII. 4. Aug. 1808, 24. Nov. 1808 und 11. Jan. 1809).

10. Neuntägige Andacht zu Ehren des heiligen Herzens und Schutzes Mariä.

Sie kann in einer beliebigen Zeit des Jahres verrichtet werden; will man sie aber zur Verbreitung auf das Schutzfest Mariä halten, dann beginnt sie vor dem zweiten oder dritten Sonntage im November — je nach Sitte eines Bistums.

V. O Gott, merke auf meine Hilfe.

R. Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

1.

Mutter der Barmherzigkeit, mitleidige Fürsprecherin der Sünder, o Maria, ich nehme Zuflucht zu deinem mächtigsten Schutze; und ich bitte dich durch jenen Eifer für die Bekehrung der Sünder, welcher stets dein liebreiches Herz belebte, erlange mir von deinem göttlichen Sohne die vollkommene Bekehrung des Herzens, die Vergebung meiner vielen Sünden und einen steten Reueschmerz,

daß ich sie begangen habe. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

2.

O Süßigkeit unserer Herzen und Ursache unserer Freude, Maria, ich stelle mich unter deinen mächtigsten Schutz; und ich bitte dich durch jene Bekümmerniß, welche dein liebenswürdigstes Herz stets für das Heil und die Wohlfahrt der Seelen erfüllte, erlange mir die Gnade, immerfort die Gelegenheiten der Sünde zu fliehen und mich von den zahllosen Aergernissen fern zu halten, denen man in der Welt begegnet. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

3.

O Zuflucht der Betrübten, sichere Hoffnung derjenigen, welche dich anrufen, Maria, ich flehe dich um deinen mächtigsten Schutz an; und ich bitte dich durch jenen hilfreichen Beistand, welchen dein so mitleidiges Herz stets denen verliehen, welche ihre Zuflucht zu dir nehmen, erlange mir die Kraft, meine Leidenschaften zu bezwingen und zu überwinden und die Begierde meines aufrührerischen Fleisches im Zaume zu halten. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

4.

O Helferin der Christen und liebevollste Beschützerin jener, welche ihre Zuflucht zu dir nehmen, Maria, ich flehe dich um deinen mächtigsten Schutz an; und ich beschwöre dich bei jenen Sorgen, welche dein süßestes Herz stets denen zuwendete, die in dem Bade der heiligen Taufe gereinigt worden und sich zu der Lehre deines Sohnes Jesu Christi bekennen, du wollest mich gnädig gegen die List und Fallstricke des Teufels beschützen, nicht nur im Verlaufe meines Lebens, sondern auch und vorzüglich in der Stunde meines Todes. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

5.

O Leben unserer Seelen und mächtige Helferin der Unglücklichen, Maria, ich flüchte unter den Mantel deines kräftigsten Schutzes; und ich bitte dich durch jene Bereitwilligkeit, welche dein so liebevolles Herz stets in der Beschirmung deiner frommen Diener bezeugt, du wollest mir die vollkommene Abtödtung der Kräfte meiner Seele und der Sinne meines Leibes erlangen. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

6.

O Trösterin der Betrübten und sichere Zuflucht aller Bedürftigen, Maria, ich flüchte unter deinen allvermögenden Schutz; und ich bitte dich flehentlich durch jene Ueberfülle von Gnaden, welche Gott deinem süßesten Herzen zu unserm Besten verliehen, bewahre meinen Geist, mein Herz und meinen Leib, und erlange mir die wahre Demuth des Herzens, die vollkommene Reinigkeit der Seele und des Leibes und das standhafte Verharren in diesen Tugenden, welche dir so theuer und mir so unentbehrlich sind. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

7.

O Hoffnung unserer Seelen und unversiegbare Quelle aller Gnaden, Maria, ich stelle mich ganz und gar unter deinen mächtigsten Schutz; und ich beschwöre dich bei jener Macht, welche Gott deinem liebreichsten Herzen verliehen, damit du uns alles Gute nach Wohlgefallen spenden könnest, beschirme mich in meinem Leben und Sterben, erlange mir die reine und vollkommene Liebe deines göttlichen Sohnes, die gänzliche Erfüllung seines allerheiligsten Willens, die vollkommene

Nachahmung seiner göttlichen Tugenden, die heilige Beharrlichkeit bis zum Tode und die Herrlichkeit des Himmels. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Antiphon. Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin, verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von allen Gefahren, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau.

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Laßt uns beten.

Verleihe, wir bitten dich, allmächtiger Gott, daß deine Gläubigen, welche unter dem Namen und dem Schutze der allerseligsten Jungfrau Maria sich freuen, durch ihre milde Fürsprache von allen Uebeln auf Erden befreit zu werden und zu den ewigen Freuden im Himmel zu gelangen verdienen. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

(300 Tage Ablaß an jedem Tage. — Vollkommener Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen entweder im Laufe der neuntägigen Andacht oder an einem der unmittelbar darauf-

folgenden acht Tage. Pius IX. 5. Jan. 1849 und 28. Jan. 1850.)

11. Neuntägige Andacht für das Fest des heiligsten Rosenkranzes der Jungfrau Maria.

Sie beginnt am Freitag vor dem letzten Sonntage im September.

V. O Gott, merke auf meine Hilfe.
R. Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

1.

O Maria, wundervolle Lilie der Reinigkeit, ich bitte dich durch jenen Vorzug, der dir verliehen wurde, und jene unendliche Würde, zu welcher du erhoben worden bist, als der Engel dir verkündigte, daß du Mutter Gottes werden und doch deine Jungfrauschaft stets unversehrt bewahren solltest; erlange mir die Reinigkeit der Seele und des Leibes und die fortwährende Standhaftigkeit in Uebung dieser englischen Tugend bis zu meinem Tode. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

2.

O Maria, du Glutofen der Liebe, ich bitte dich durch jenen Eifer, welcher dich antrieb, in das Haus des heiligen Zacharias dich zu begeben, um daselbst Johannes den Täufer zu heiligen, und seine heilige Mutter, die heilige Elisabeth, deine Verwandte mit dem heiligen Geiste zu erfüllen; erlange mir die wahre Liebe gegen meinen Nächsten und die Beharrlichkeit in der Ausübung dieser schönen Tugend. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

3.

O Maria, du vollkommenstes Vorbild der Demuth, ich bitte dich durch jene Liebe und jene erhabene Geistessammlung, mit welcher du den Heiland der Menschen im Stalle zu Bethlehem zur Welt geboren hast; erlange mir den Geist des Gebetes und der Geistessammlung und das Ausharren in Uebung dieser heiligen Tugenden. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

4.

O Maria, du wunderbare Lehrerin des Gehorsams, ich beschwöre dich bei jenem Eifer für das Heil der Seelen,

mit welchem du im Tempel deinen göttlichen Sohn seinem ewigen Vater zur Erlösung der Menschen aufgeopfert hast, erlange mir, daß ich mich ganz und gar dem Herrn weihe durch pünktliche Beobachtung seines heiligen Gesetzes. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

5.

O Maria, du vollendetes Muster der Geduld, ich bitte dich durch jene Gleichförmigkeit deines Willens mit dem göttlichen Willen, mit welcher du deinen Schmerz über den Verlust Jesu erduldet hast, den du drei Tage nachher im Tempel wiederfandest, erlange mir die Geduld in allen Wiederwärtigkeiten und Mühseligkeiten, welche die göttliche Vorsehung über mich verhängen mag. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

6.

O schmerzhafte Mutter Maria, du Besiegerin der Hölle, ich bitte dich durch jenen blutigen Schweiß, welchen Jesus im Oelgarten für meine Sünden vergossen hat; erlange mir einen vollkommenen Schmerz über meine Missethaten, und die Gnade, dieselben nimmermehr

zu begehen. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

7.

O schmerzhafte Mutter Maria, du Zerstörerin der Sünde, ich bitte dich durch jene grausame Geißelung, welche Jesus Christus um meiner Sünden willen im Richthause des Pilatus erduldet hat; erlange mir die Gnade, daß ich während meines ganzen Lebens Buße wirke im Verhältnisse zu den von mir begangenen Sünden. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

8.

O schmerzhafte Mutter Maria, du Mittlerin zwischen Gott und den Menschen, ich bitte dich durch jene blutige Krönung mit Dornen, welche Jesus Christus unter unsäglichem Leiden erduldet hat; erlange mir die Gnade, mich selbst zu erkennen und aufrichtig, und sowie es meine Pflicht erheischt, mich selbst zu verdemüthigen, und auch Jesum Christum zu erkennen, damit ich ihn auf solche Weise lieben möge, wie ich es schuldig bin. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

9.

O schmerzhafte Mutter Maria, du

Heil des Menschengeschlechtes, ich bitte dich durch jene grausame Pein, welche Jesus Christus ausgestanden hat, als er sein Kreuz auf den Kalvarienberg hinauftrug, erlange mir die Gnade, das mannigfaltige Kreuz meines Standes Jesu nachzutragen und mein Leben in steter Abtödtung meiner Leidenschaften zuzubringen. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

10.

O schmerzhafte Mutter Maria, du Miterlöserin der Welt, ich bitte dich durch jene unaussprechlichen Qualen, welche Jesus gelitten hat, als man ihn an das Kreuz annagelte, und durch jenes unsägliche Mitleid, von welchem dein Herz ergriffen worden ist, als du deinen Sohn während drei Stunden an einem harten Galgen mit dem Tode ringen sahst; erlange mir die Gnade, ein heiliges und vollkommenes Leben zu führen und endlich eines heiligen und glückseligen Todes zu sterben. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

11.

O glorreiche Maria, du Besiegerin des Todes, ich bitte dich durch jene Freude, welche dein Herz überströmte,

als du Jesum, deinen Sohn, den Ueberwinder des Todes, glorreich auferstanden sahst; erlange mir, daß ich geistlicherweise zu einem neuen Leben der Gnade auferstehen und stets über die Feinde meiner Seele den Sieg erringen möge. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

12.

O glorreiche Maria, du Spenderin des Lebens, ich bitte dich durch jene Wonne, welche dein Herz erfüllte, als du Jesum deinen Sohn, in herrlichem Triumphe in den Himmel auffahren sahst; erlange mir eine vollkommene Losschälung meines Herzens von allen irdischen Dingen und eine unablässige Sehnsucht nach der Herrlichkeit des Himmels. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

13.

O glorreiche Maria, du Mutter aller Menschen, ich bitte dich durch jene Kraft, welche deine Gebete denjenigen mittheilten, die die heiligen Apostel verrichten und die den heiligen Geist mit der Fülle seiner Gaben über sie herabzogen; erlange auch mir gnädig, durch deine Fürsprache, diesen göttlichen Geist mit allen seinen Gaben und deren steten

und beharrlichen Besitz bis an mein Ende. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

14.

O glorreiche Maria, du glänzende Pforte des Himmels, ich bitte dich jene Freudenfülle, welche dein so vollkommenes Herz überströmte, als du inmitten der Chöre der Engel in den Himmel erhoben wurdest; erwirke mir durch deine Fürsprache, daß mein Herz während dieses armseligen Lebens mit dir vereinigt bleibe, und daß ich mich würdig mache, einstens mit dir im Leibe vereinigt zu werden während der glückseligen Ewigkeit. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

15.

O Königin des Weltalls und Schatzmeisterin aller Gnaden, ich bitte dich flehentlich durch jene fortan endlose Wonne, welche dein liebenswürdigstes Herz überströmte, als die allerheiligste Dreifaltigkeit dich zur Königin des Himmels und der Erde und zur Ausspenderin aller Gnaden einsetzte; erlange mir, in der heiligen Gottesfurcht und Gottesliebe zu leben und zu sterben, damit ich einstens in den Himmel komme, wo ich dir danken und mit dir der seligen Anschauung

Gottes, der auch mein Gott ist, genießen werde durch die ganze glückselige Ewigkeit. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Antiphon. Selig werden mich preisen alle Geschlechter, weil der Herr auf seine niedrige Magd herabgesehen hat.

V. Würdige mich, dich zu loben, o heilige Jungfrau.

R. Gib mir Kraft wider deine Feinde.

Laßt uns beten.

O Gott, dessen eingeborner Sohn durch sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung den Preis des ewigen Heiles uns erworben hat; verleihe uns, wir bitten dich, daß wir, indem wir diese Geheimnisse bei dem heiligsten Rosenkranze der allerseligsten Jungfrau andächtig erwägen, auch das nachahmen, was sie verheissen. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

(300 Tage Ablaß an jedem Tage. — Vollkommener Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen, entweder im Laufe der neuntägigen Andacht oder an einem der unmittelbar darauffolgenden acht Tage. Pius IX. 5. Jan. 1849 und 28. Jan. 1850.)

49. Psalmen und Gebete des heiligen Bonaventura zu Ehren der allerseligsten Jungfrau für jeden Tag der Woche,

bekannt unter dem Titel:
„Tägliche Huldigung in frommen Gebeten und Lobsprüchen der unbefleckten Gottesmutter für jeden Tag der Woche dargebracht.

Für den Sonntag.

Gebete, welche man täglich vor dem Beten der Psalmen zu verrichten hat.

Heiligste Jungfrau, Mutter des fleischgewordenen Wortes, Schatzmeisterin der Gnaden und Zufluchtsstätte für uns elende Sünder, voll des Vertrauens wenden wir uns an deine mütterliche Liebe und bitten dich um die Gnade, stets den Willen Gottes und den deinigen zu thun. Wir übergeben unser Herz in deine heiligsten Hände. Wir begehren von dir das Heil unserer Seele und unsers Leibes; und wir hoffen zuversichtlich, daß du, unsere liebreichste Mutter, uns durch deine Fürsprache erhören wirst, und daher sprechen wir mit lebendigen Glauben:

Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

O mein Gott, ich bin der Gnade nicht würdig, alle Tage meines Lebens Maria, deine heiligste Tochter, Mutter und Braut durch die nachfolgende Huldigung des Lobes zu verehren; verleihe du mir dieselbe um deiner unendlichen Barmherzigkeit und der Verdienste Jesu und Mariä willen.

V. Erleuchte mich in der Stunde meines Todes, damit ich nicht einschlafe im Stande der Sünde.

R. Damit der Widersacher sich nicht rühmen könne, mich überwältigt zu haben.

V. O Gott, merke auf meine Hilfe.

R. Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Gedenke, o Gott, du höchster Herr und Vater aller Dinge, daß du in unserm Fleische geboren werden wollest aus der jungfräulichen Mutter.

O Maria, du süßeste Mutter, du hehrer Quell der Gnade ach! stehe uns bei und befreie uns von der höllischen Schlange.

Und wenn du in der letzten Stunde unsers Lebens, in der schrecklichen Stunde unsers Todes die Hölle besiegt hast, erschließe uns dann die ewigen Pforten des Himmels.

Ehre sei dir, der Jungfrau Sohn und dem allerhöchsten Vater und der unerschaffenen Liebe — dem heiligen Geiste — in alle Ewigkeit. Amen.

Antiphon. Stärke.

1. Psalm.

Selig der Mensch, welcher eine liebevolle Andacht trägt zu deinem Namen, o Maria, * denn dein Schutz wird seinen Geist stärken.

Und wie in einem Garten, der von einer frischen Quelle bewässert ist, * wirst du die auserlesene Frucht der Gerechtigkeit in ihm hervorbringen.

Du bist gebenedeit unter den Weibern * durch den Glauben der in deinem Herzen herrscht.

Die Liebenswürdigkeit deines Anblickes übertrifft in Wahrheit diejenige aller irdischen Geschöpfe; * deine Heiligkeit ist erhaben über die der Engel und Erzengel.

Die Gnade und Barmherzigkeit, mit

welcher du erfüllt bist, wird in der ganzen Welt und mit den höchsten Lobsprüchen gepriesen; * Gott hat deine Werke gesegnet.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Stärke, o Maria, die Seele, welche deinen heiligsten Namen anruft; denn die Gnade und Barmherzigkeit, mit welcher du erfüllt bist, wird in der ganzen Welt mit den höchsten Lobsprüchen gepriesen.

Antiphon. Beschütze uns.

2. Psalm.

Warum toben wider uns unsere Feinde? * und warum sinnen sie mit vergeblicher Mühe auf unser Verderben?

Ach! beschütze uns, o Maria, mit deiner Rechten, * und sei jenes furchtbare Kriegsheer, das sie zu Schanden macht und vernichtet.

Eilet zu ihr, o ihr, die ihr bedrängt seid und unter der Last euerer Trübsale seufzet; * sie wird eueren Seelen den Trost bringen, nach welchem ihr verlanget.

Nahet euch ihr, wenn ihr von Versuchungen bestürmt werdet, * ihr heiteres Angesicht wird euch Muth einflößen.

Preiset sie deshalb mit all der Liebe, deren euer Herz fähig ist; * denn die ganze Welt ist voll von ihrer Barmherzigkeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Beschütze uns, o heiligste Mutter Gottes mit deinem Arme, und tröste und stärke unsere Seelen.

Antiphon. Führe mich.

3. Psalm.

Warum, o Herrin, hat die Zahl derer, die mich bekriegen, so sehr zugenommen? * doch ich fürchte sie nicht, denn vermittelst deiner furchtbaren Macht wirst du sie vertreiben und vernichten.

Löse, o Maria, die Bande unserer Bosheit, * und nimm von unsern Seelen die schreckliche Last unserer Verschuldungen.

Erbarme dich meiner, o Herrin, und heile meine kranke Seele; * befreie mein

Herz von der Angst und den Schmerzen des Todes.

Lasse nicht zu, daß ich in die Gewalt meiner Feinde falle, * und würdige dich, an dem Tage meines Todes meinen Geist zu stärken.

Führe mich an deiner Hand, bis ich den sichern Hafen meines Heiles erreicht habe; * und mache, daß mein Geist unversehrt in die Hände meines Schöpfers und meines Gottes zurückkehre.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Führe mich an deiner Hand, o Herrin, bis ich den sichern Hafen meines Heiles erreicht habe, und würdige dich, an dem Tage meines Todes einen Blick auf meinen Geist zu werfen.

Antiphon. Sei meine Führerin.

24. Psalm.

Zu dir, o Herrin, habe ich meinen Geist erhoben; * ach! erwirke mir durch deine Fürsprache, daß ich bei dem göttlichen Gerichte nicht zu Schanden werde.

Und daß meine Feinde mich nicht verspotten, * weil diejenigen die auf dich

vertrauen, mit Kraft wider dieselben ausgerüstet sind.

Und daß es ihnen nicht gelinge, mich in die Stricke des Todes zu verwickeln; * und daß die ruchlose höllische Rotte meine Schritte nicht zum Falle bringe.

Brich, o Maria, durch deine Macht den Ungestüm ihrer Anfälle, und eile gnädig herbei, um meine Seele aufzunehmen.

Sei meine Führerin in das glückselige Vaterland, und mache, daß ich unter den Chören der Engel theilnehme an der ewigen Seligkeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Sei meine Führerin, o Herrin, in das glückselige Vaterland; und an dem Tage meines Todes eile gnädig herbei, um meine Seele aufzunehmen.

Gebete.

V. Maria, Mutter der Gnade, Mutter der Barmherzigkeit.

R. Vertheidige uns gegen den höll-

ischen Feind, und nimm uns auf in der Stunde unsers Todes.

V. Erleuchte uns im Tode, damit wir nicht einschlafen im Stande der Sünde.

R. Damit unser Widersacher sich niemals rühmen könne, uns überwältigt zu haben.

V. Rette uns von dem gierigen Rachen des höllischen Löwen.

R. Und befreie unsere Seele von der Gewalt der höllischen Hunde.

V. Rette uns durch deine Barmherzigkeit.

R. O meine Herrin laß uns nicht zu Schanden werden, weil wir dich angerufen haben.

V. Bitte für uns Sünder.

R. Jetzt und in der Stunde unsers Absterbens.

V. Erhöre, o Herrin, unsere Bitten.

R. Und laß unser Rufen an dein Ohr gelangen.

Gebet.

Wir bitten dich, o allerseligste Jungfrau, durch jene furchtbare Erschütterung, welche dein Herz beunruhigte, als du vernahmst, daß dein geliebtester Sohn von den Gottlosen gefangen, gebunden,

fortgeschleppt und den Qualen preisgegeben wurde: komme uns zu Hilfe, damit unser Herz jetzt von einem heilsamen Schrecken über die begangenen Sünden ergriffen und so zu einer aufrichtigen Reue bewegt werde, damit es in der Todesstunde die Anfälle des Widersachers nicht zu fürchten habe, und nicht erschrecke vor den Anklagen des eigenen Gewissens bei dem Anblicke des furchtbaren göttlichen Richters, sondern vielmehr über sein heiteres und gnädiges Angesicht sich erfreue und von unaussprechlichem Trost erfüllt werde. Durch die Gnade dieses deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, der mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Bitte für uns o heiligste Mutter Gottes.

R. Damit wir würdig werden der Herrlichkeit, die uns Jesus Christus verheißen hat.

V. Ach! möge uns der Tod sein, o gütige Mutter.

R. Ein süßes Ruhen und ein süßer Frieden. Amen.

Lobgesang.

Wir loben dich, o Maria, als die Mutter Gottes; deine Vorzüge als Mutter und Jungfrauen bekennen und verehren wir.

Vor dir wirft sich ehrfurchtsvoll die ganze Erde nieder, als der erlauchten Tochter des ewigen Vaters.

Dir erweisen alle Engel und Erzengel, dir die Throne und die Fürstenthümer treuen Dienst.

Dir gehorchen ehrerbietig alle Mächte, dir alle himmlischen Kräfte und alle Herrschaften.

Alle Chöre der Engel, die Cherubim und die Seraphim stehend frohlockend vor deinem Throne.

Zu deiner Ehre läßt die ganze Engelschaar ihre lieblichen Stimmen erschallen, indem sie ohne Unterlaß dir singt:

Heilig, heilig, heilig bist du, Maria, Mutter Gottes, Mutter und Jungfrau zugleich.

Himmel und Erde sind voll von der Majestät und der Glorie der auserlesenen Frucht deines keuschen Schoßes.

Dich erhebt der glorreiche Chor der

heiligen Apostel, als die Mutter ihres Schöpfers.

Dich verherrlicht die Schaar der Märtyrer, als diejenige, die Christus, das unbefleckte Lamm geboren hat.

Dich besiegt die ruhmvolle Versammlung der Bekenner, als den lebendigen Tempel der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Dich preist der liebliche Chor der heiligen Jungfrauen, als das vollendete Vorbild jungfräulicher Reinigkeit und Demuth.

Dich feiert und verehrt der ganze himmlische Hof, als seine Königin.

Dich ruft auf dem ganzen Erdkreise die heilige Kirche an, dich verherrlicht sie, indem sie zu dir ruft:

Erlauchte Mutter der göttlichen Majestät.

Ehrwürdige Mutter, die du wahrhaft den König des Himmels geboren hast; Mutter, die du gleichermaßen heilig, süß und gütig bist.

Du bist die Gebieterin der Engel, du die Pforte des Paradieses.

Du die Leiter des Himmelreiches, und der seligen Glorie.

Du das Brautbett des göttlichen Bräu-

tigams, du die kostbare Arche der Milde und Gnade.

Du der Quell der Barmherzigkeit, du die Braut und zugleich die Mutter des Königs der Ewigkeit.

Du der Tempel und das Heiligthum des heiligen Geistes, du die edle Herberge der ganzen allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Du bist die mächtige Mittlerin zwischen Gott und den Menschen, du voll Liebe zu uns Sterblichen, die Ausspenderin der himmlischen Erleuchtungen.

Du die Stärke der Kämpfenden, die mitleidige Fürsprecherin der Armen und die Zuflucht der Sünder.

Du die Vertheilerin der göttlichen Gnadengaben, du die unüberwindliche Besiegerin und der Schrecken der höllischen Geister und der Hochmüthigen.

Du die Herrin der Welt, die Königin des Himmels, du nach Gott unsere einzige Hoffnung.

Du das Heil Aller, die dich anrufen, der Hafen der Schiffbrüchigen, die Stütze der Elenden, die Zufluchtsstätte der Sterbenden.

Du bist die Mutter aller Auserwählten, in welcher sie nach Gott ihre

vollkommene Freude wiederfinden, du der Trost aller seligen Himmelsbewohner.

Du bist die Beförderin der Gerechten zur Glorie, die Versammlerin der armen Irrenden, als solche von Gott schon den heiligen Patriarchen verheißen.

Du warst den Propheten das Licht der Wahrheit, den Evangelisten ihre Lehrmeisterin, den Aposteln die Spenderin der Weisheit.

Du den Märtyrern die Einflößerin ihrer Unerschrockenheit, den Bekennern das Vorbild aller Tugenden, den Jungfrauen ihre Zierde und Freude.

Du nahmst, um die verbannten Sterblichen von dem ewigen Tode zu befreien, den Sohn Gottes in deinen jungfräulichen Schoß auf,

Durch dich ward die alte Schlange überwunden, du hast den Gläubigen das Himmelreich wieder eröffnet.

Du sitzest im Himmel mit deinem göttlichen Sohne zur Rechten des Vaters.

Ach! bitte für uns o Jungfrau Maria, diesen deinen göttlichen Sohn, der einstens, wie wir glauben, unser Richter sein wird.

Wir flehen dich also um deinen Beistand an, wir, deine Diener, die wir

durch das kostbare Blut deines Sohnes erlöst wurden.

Ach! erwirke uns, o gütige Jungfrau, daß auch wir mit deinen Heiligen den Lohn der ewigen Glorie genießen mögen.

Rette dein Volk o Herrin, damit wir einen Antheil erhalten an der Erbschaft deines Sohnes.

Leite uns mit deinen heiligen Rathschlägen und bewahre uns für die selige Ewigkeit.

An allen Tagen unsers Lebens wollen wir, o mildreiche Mutter, dir unsere Huldigungen darbringen.

Und wir wünschen, mit Herz und Mund dein Lob zu singen durch die ganze Ewigkeit.

Würdige dich, o süße Mutter Maria, uns jetzt und allezeit vor jeder Sünde zu bewahren.

Erbarme dich unser, o gute Mutter, erbarme dich unser.

Laß uns allezeit die Wirkungen deiner großen Barmherzigkeit erfahren, weil wir in dich, o erhabene Jungfrau Maria, unser Vertrauen gesetzt haben.

Ja, auf dich hoffen wir, o Maria,

unsere theure Mutter beschütze uns in Ewigkeit.

Dir, o Maria, gebührt Lob und Herrschaft, Kraft und Glorie zu ewigen Zeiten. Amen.

Gebet des heiligen Augustinus zu Ehren der heiligsten Jungfrau Maria.

Gedenke o liebreichste Jungfrau Maria, daß es seit Menschengedenken noch nie gehört wurde, daß Jemand, der seine Zuflucht zu deinem Schutze nahm, und um deine Fürbitte dich anflehte, von dir verlassen worden wäre. Ermuthigt durch ein solches Vertrauen, flüchte ich mich zu dir, o liebe Mutter, Jungfrau der Jungfrauen, zu dir komme ich, demüthig flehend, vor dir erscheine ich mit Thränen in den Augen. Ach! verschmähe nicht meine Worte, erlauchte Mutter des göttlichen Wortes, sondern höre mich huldvoll, und erhöre mein Gebet. Amen.

Für den Montag.

Heiligste Jungfrau u. s. w. und die anderen Gebete wie am Sonntag.

Antiphon. In deine Hände.

30. Psalm.

In dich, o Herrin habe ich meine Hoffnung gesetzt, ich werde in Ewigkeit

nicht zu Schanden werden; * nimm mich auf, ich bitte dich flehentlich, in deine Gnade.

Neige gütig dein Ohr zu meinen Bitten; * tröste mich in meiner Traurigkeit.

Du bist meine Stärke und meine sichere Zuflucht, * mein Trost und mein Schutz.

Zu dir habe ich in der Betrübniß meines Herzens meine flehentliche Stimme erhoben, * und du hast mich von den ewigen Hügeln herab alsbald erhört.

In deine Hände übergebe ich, o Herrin, meinen Geist, * dir empfehle ich mein Leben, vor Allem den letzten Tag meines Lebens.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. In deine Hände, o Herrin, empfehle ich meinen Geist, mein ganzes Leben, vor Allem aber den letzten Tag meines Lebens.

Antiphon. Erbarme dech meiner.

38. Psalm.

Ich sprach und beschloß in meinem

Herzen: Ich will mit aller Sorgfalt über meinen Wandel wachen, * und alsbald, o Herrin, verlieh mir Jesus Christus durch dich reichliche Gnaden.

Durch deine Lieblichkeit ward mein Herz gerührt, * und meine Seele entbrannte in Liebe zu dir.

Erhöre, o Herrin, mein Gebet, höre auf mein Flehen, * und laß meine Feinde vergehen vor Scham und Wuth.

Erbarme dich meiner vom Himmel herab und von der Höhe deines Thrones, * und lasse nicht zu, daß der Widersacher mich beunruhige in diesem elenden Jammerthale.

Bewahre meinen Fuß, daß er nicht anstoße, * und am letzten Tage meines Lebens stehe mir bei mit deiner Gnade.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Erbarme dich meiner vom Himmel herab, o Herrin, und am letzten Tage meines Lebens stehe mir bei mit deiner Gnade.

Antiphon. Dein heiliges Gebet.

42. Psalm.

Schaffe mir Recht, o Herrin, und vertheidige durch dein so gerechtes Gericht meine Sache gegen die Angriffe der Gottlosen; * befreie mich von der arglistigen Schlange und von dem giftigen höllischen Drachen.

Ach! möge deine heilige Fruchtbarkeit ihn zu Grunde richten, * und deine selige Jungfrauschaft sein stolzes Haupt zerschmettern.

Dein heiliges Gebet rüste unsere Herzen mit Kraft wider ihn aus, * und durch deine erhabenen Verdienste werde seine Macht gebrochen.

O stoße ihn in den tiefsten Abgrund hinab, den ruchlosen Verfolger meiner Seele; * der Schlund der Hölle möge ihn lebendig verschlingen.

Ich aber werde indes, in diesem Lande meiner Verbannung, * andächtig deinen Namen preisen und dich allzeit verherrlichen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Dein heiliges Gebet, o

Herrin, rüste mich mit Kraft wider den Verfolger meiner Seele aus, und am Tage meines Todes befreie mich von der arglistigen Schlange.

Antiphon. Mit Vertrauen, o Herrin.

14. Psalm.

Erhöre, o Herrin, mein Gebet, * und verschmähe nicht mein heißes Flehen.

Ich bin bekümmert und beängstigt in meinen Gedanken, * weil mich die Gerichte Gottes erschrecken.

Der schreckliche Gedanke des Todes hat mich auf eine heilsame Weise beschäftigt, * und deshalb hat mich die Furcht vor der Hölle ergriffen.

Darum hoffe ich, o Maria, von dir in meiner Einsamkeit getröstet zu werden, * und auf meinem Sterbebette erwarte ich mit Vertrauen deinen liebreichen Schutz.

Verherrliche, ich bitte dich, deine mächtige Hand und deinen mächtigen Arm, * damit unsere Feinde von uns vernichtet werden.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Mit Vertrauen, o Herrin,

erwarte ich dann auf meinem Sterbebette deinen liebreichen Schutz; denn schreckliche Bilder des Todes sind vor meinen Geist getreten.

Gebete.

V. Maria, Mutter der Gnade, rc. Siehe Seite 310.

Gebet.

Wir bitten dich, o süßeste Jungfrau, durch jene Seufzer, welche du in der Betrübniß deines Herzens ausstießest, und jene Thränen, welche du vergoßest, als du sahst, wie dein liebenswürdigster Sohn dem Richter vorgestellt, grausam gegeißelt, auf mancherlei Art verspottet und mißhandelt wurde: erlange uns einen wahren Schmerz über unsere Sünden und Thränen einer heilsamen Zerknirschung, und komme uns zu Hilfe, damit der böse Feind nicht im Stande sei, uns zu verspotten, uns nach Belieben mit seinen manigfachen Versuchungen zu geißeln und uns als Ueberwundene vor das furchtbare göttliche Gericht zu stellen; damit wir vielmehr uns selbst gegenwärtig über unsere Missethaten anklagen und richten und sie durch Werke einer aufrichtigen Buße bestrafen, und so Ver-

zeihung und Gnade finden mögen zur Zeit der Noth, der Trübsal und der Angst. Durch die Barmherzigkeit dieses deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, der mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Bitte für uns, o heiligste Mutter Gottes.

R. Damit wir würdig werden der Herrlichkeit, die uns Jesus Christus verheißen hat.

V. Ach! möge uns der Tod sein, o gütige Mutter.

R. Ein süßes Ruhen und ein süßer Frieden. Amen.

Lobgesang.

Wir loben dich, o Maria, u. s. w. wie am Sonntag.

Gebet des heiligen Franz von Assisi, gezogen aus seiner kleinern Schrift a. c. 19.

Reiße meine Seele los, o Herr, ich bitte dich, von der Liebe zu allen irdischen Dingen, und ziehe sie an dich durch die Gewalt deiner inbrünstigen und süßesten Liebe, so daß ich aus reiner Liebe zu dir sterbe, weil du dich gewürdigt hast, als ein Opfer deiner Liebe für

mich zu sterben. Durch diese deine Verdienste begehre ich dies von dir, o Jesus, du Sohn Gottes, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

Für den Dienstag.

Heiligste Jungfrau, u. s. w. und die anderen Gebete wie am Sonntag.

Antiphon. Mich beschütze, o Herrin.

66. Psalm.

Gott erbarme sich unser und segne uns, * durch die Fürsprache derjenigen, die ihn auf Erden geboren hat.

Erbarme dich unser, o Herrin, und komme uns zu Hilfe mit deinen Gebeten, * verwandle unsere Betrübniß in eine heilige Freude, die uns an dich ziehe.

O gnadenreicher Meeresstern, erleuchte uns; o hellglänzende Jungfrau, geleite mich zu dem ewigen Lichte.

Lösche alle sündhafte Glut in meinem Herzen aus: * erquicke mich mit deiner Gnade.

Mich beschütze deine Gnade so lange ich lebe, * und deine süße Gegenwart verherrliche meinen Tod.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war

im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Mich beschütze, o Herrin, deine Gnade so lange ich lebe, und deine süße Gegenwart verherrliche meinen Tod.

Antiphon. Erscheine für mich.

72. Psalm.

O wie gut ist der Herr, der Gott Israels, * denen, die andächtig seiner Mutter dienen und sie verehren.

Denn sie ist unser Trost, * unsere süßeste Erquickung in unsern Mühseligkeiten.

Mein Feind hat meine Seele mit Finsterniß umwölbt: * laß o Herrin, ein himmlisches Licht aufgehen in meinem Herzen.

Wende durch deine Vermittlung den göttlichen Zorn von mir ab: * versöhne du an meinerstatt den Herrn durch die Kraft deiner Verdienste und Gebete.

Erscheine für mich bei dem Gerichte, * und vertheidige meine Sache vor dem göttlichen Richter und sei meine Fürsprecherin.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war

im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten.

Antiphon. Erscheine für mich, o Herrin, bei dem Gerichte, und sei vor dem Angesichte Gottes meine Fürsprecherin und vertheidige meine Sache.

Antiphon. Mache dich los.

79. Psalm.

O Gott, der du dein auserwähltes Volk leitest, neige dich gnädig zu mir, um mich zu hören: * ach! verleihe mir, daß ich deine heiligste Mutter würdig loben könne.

Mache dich los, meine Seele, von dem Staube deiner Sünden: * eile der Königin des Himmels deine Huldigung darzubringen.

Löse die Bande, mit welchen du gleich einer Sklavin gefesselt bist, o du meine unglückliche Seele, * und schicke dich an, sie mit würdigen Lobeserhebungen zu empfangen.

Ein belebender Wohlgeruch geht von ihr aus, * und alle heilsamen Einflüsse ergießen sich aus ihrem Herzen.

Bei dem süßen Dufte ihrer himmlischen Gunstbezeugungen, * erwachen

alle todten Seelen wieder zum Leben der Gnade.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Mache dich los, meine Seele, von dem Staube deiner Sünden und eile, der Königin des Himmels deine Huldigung darzubringen.

Antiphon. Verlasse mich nicht.

83. Psalm.

Wie lieblich sind deine Hütten, o Herrin der Tugenden, * und wie liebenswürdig deine Zelte, in welchen Erlösung und Heil gefunden wird!

Verehret auch ihr dieselbe, o ihr Sünder, * und ihr werdet sehen, wie sie euch die Gnaden der Bekehrung und des ewigen Heiles zu erlangen weiß.

Ihre Gebete sind angenehmer als Weihrauch und Balsam: * ihre Bitten sind wie ein lieblicher Wohlgeruch, sie kehren niemals ohne Nutzen und ohne Früchte zurück.

Bitte für mich, o Herrin, bei deinem Sohne Jesus Christus, * und verlasse mich nicht im Leben und im Sterben.

Dein Geist ist ein Geist der Güte, * und deine Gnade ergießt sich über den ganzen Erdenkreis.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Verlasse mich nicht, o Herrin, weder im Leben noch im Sterben, sondern bitte für mich bei deinem Sohn Jesus Christus.

Gebete.

V. Maria, Mutter der Gnade, 2c. Siehe Seite 310.

Gebet.

Wir bitten dich flehentlich, o allerseligste Jungfrau durch jene Angst und jene krampfartigen Schmerzen, welche dein Herz ausstand, als du vernahmst, daß dein betrübtester Sohn, zum Tode, ja zum Tode des Kreuzes verurtheilt sei: komme uns zu Hilfe zur Zeit unserer letzten Schwachheit, wenn unser Leib von den Schmerzen der Krankheit gequält, und unsere Seele einerseits durch die Anfälle der höllischen Geister und andererseits durch die Furcht vor dem bevorstehenden strengen Gerichte be-

ängstigt sein wird; komme uns dann zu Hilfe, sage ich, o Herrin, damit nicht das Urtheil der ewigen Verdammniß wider uns ergehe, und damit wir nicht, um ewig darin zu brennen, in die höllischen Flammen geworfen werden. Durch die Gnade dieses deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, der mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Bitte für uns, o heiligste Mutter Gottes.

R. Damit wir würdig werden der Herrlichkeit, die uns Jesus Christus verheißen hat.

V. Ach! möge uns der Tod sein, o gütige Mutter,

R. Ein süßes Ruhen und ein süßer Frieden. Amen.

Lobgesang.

Wir loben dich, o Maria u. s. w. wie am Sonntag.

Gebet des heiligen Franz von Assisi, gezogen aus seinem Officium vom Leiden Jesu.

O heiligste Jungfrau Maria, unter allen Weibern, die zur Welt geboren sind, ist keine dir ähnlich. O Tochter und

Dienerin des allerhöchsten Königes und himmlischen Vaters, o heiligste Mutter unsers Herrn Jesu Christi, o Braut des heiligen Geistes, bitte für uns zugleich mit dem heiligen Erzengel Michael, allen himmlischen Kräften und allen Heiligen deinen allerheiligsten Sohn, unsern liebenswürdigsten Herrn und Meister. Amen.

Für den Mittwoch.

Heiligste Jungfrau u. s. w. und die anderen Gebete wie am Sonntag.

Antiphon. Erwirke uns.

86. Psalm.

Die Grundlage des Lebens für die gerechte Seele ist: * in deiner Liebe verharren bis zum Ende.

Deine Gnade o Maria, ermuthigt den Armen in der Trübsal, * und die Anrufung deines Namens flößt ihm ein wahres Vertrauen ein.

Der Himmel ist voll von den Siegeszeichen deiner Barmherzigkeit, * und der höllische Feind, von deinem gerechten Zorne getroffen, ist bestürzt.

Wer auf dich hofft, wird den Schatz des Friedens finden; * wer dich aber im Leben nicht anruft, wird nicht in das Reich Gottes gelangen.

Ach! erwirke uns, o Herrin, daß wir in der Gnade des heiligen Geistes leben, * und führe unsere Seelen so, daß sie ihr ewiges Ziel erreichen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Erwirke uns, o Herrin, daß wir in der Gnade des heiligen Geistes leben; und führe unsere Seelen so, daß sie ihr seliges Ziel erreichen.

Antiphon. Wer auf dich hofft.

90. Psalm.

Wer auf den Beistand der Mutter Gottes vertraut, * wird in Sicherheit bleiben unter dem Schatten ihres Schutzes.

Die Feinde, die sich zu seinem Untergange vereinigen, werden ihn nicht ververletzen können, * und der Pfeil, den sie wider ihn abschießen, wird ihn nicht treffen.

Denn sie wird ihn vor ihren arglistigen Fallstricken bewahren, * und wird ihn durch ihren Schutz sicher stellen.

Ruft Maria an, ihr Sterblichen, in euern Gefahren, * und ihr werdet sehen,

daß die Geißel fern bleibt von euern Häusern.

Wer auf sie hofft, wird Früchte der Gnaden ernten, * und die Pforten des Himmels werden sich ihm öffnen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Wer auf dich vertraut, o Herrin, wird Früchte der Gnaden ernten, und die Pforten des Himmels werden sich ihm öffnen.

Antiphon. Komme uns zu Hilfe.

99. Psalm.

Ihr Sterblichen alle, wendet euch frohlockend zu Maria, unserer Herrin; * bringet ihr mit freudetrunkenem Herzen. die Huldigung eures treuen Dienstes dar.

Naht ihr mit all der Liebe, deren ihr fähig seid: in allen euern Tugendübungen weichet nicht ab von den Fußstapfen, die sie euch hinterlassen hat.

Sucht sie mit allem Eifer auf, und sie wird sich euch zeigen: * trachtet euer Herz rein zu erhalten, und ihr werdet euch ihre Liebe erwerben.

In großem Frieden wird derjenige

sein, dem du, o Herrin, deinen Beistand verleihest: * und von dem du deine Blicke abwendest, der hoffe nicht selig zu werden.

Ach! sei unser eingedenk, o Herrin, und wir werden von allem Uebel befreit sein: * komme uns zu Hilfe in der Todesstunde, und wir werden das ewige Leben erlangen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Komme uns zu Hilfe, o Maria, in der Todesstunde, es wird uns kein Uebel treffen und wir werden das ewige Leben erlangen.

Gebete.

V. Maria, Mutter der Gnade, rc. Siehe Seite 310.

Gebet.

Wir bitten dich flehentlich, o süßeste Jungfrau, durch jenes Schwert der grausamsten Schmerzen, welches deine Seele durchdrungen hat, als du deinen geliebtesten Sohn entblößt am Kreuze hangen sahst, seine Hände und Füße mit Nägeln durchbohrt, und am ganzen Leibe vom Haupte bis zu der Sohle von den

Geißelhieben zerschlagen und zerfleischt und mit tiefen Wunden bedeckt: komme uns zu Hilfe, damit auch unser Herz von dem Schwerte eines zärtlichen Mitleidens und einer aufrichtigen Zerknirschung durchbohrt, und überdies von der Liebe Gottes wie von einer Lanze verwundet werde, damit so die Wurzel aller Sünden in unserer Seele ersterbe, und damit wir von dem Verderbniß der Laster völlig gereinigt und mit dem Gewande der heiligen Tugenden geschmückt und bekleidet seien, und uns allezeit mit dem Geiste und den Sinnen von dieser elenden Erde zum Himmel erheben können, bis der verheißene glückselige Tag anbricht, wo wir zuerst mit der Seele und dann auch mit dem Leibe dort oben anlangen werden. Durch die Gnade dieses deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, der mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Bitte für uns, o heiligste Mutter Gottes.

R. Damit wir würdig werden der Herrlichkeit, die uns Jesus Christus verheißen hat.

V. Ach! möge uns der Tod sein, o gütige Mutter.

R. Ein süßes Ruhen und ein süßer Frieden. Amen.

Lobgesang.

Wir loben dich, o Maria u. s. w. und die anderen Gebete, wie am Sonntag.

Gebet des heiligen Bonaventura, gezogen aus dem Psalter der seligsten Jungfrau.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du aus Liebe zu uns dich gewürdigt hast, aus Maria, der makellosesten Jungfrau, geboren zu werden, ach! verleihe uns, daß wir stets dir mit reinem Leibe dienen und durch Demuth des Herzens dir wohlgefällig sein mögen. Der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Für den Donnerstag.

Heiligste Jungfrau u. s. w. und die anderen Gebete, wie am Sonntag.

100. Psalm.

Deine Barmherzigkeit und deine Gerichte will ich besingen, o Herrin, * und wenn du meine Seele würdigen willst, an deiner Freude theilzunehmen, so werde ich mit desto größerem Jubel des Herzens dich preisen.

Deinen Namen und deine Glorie

werde ich verherrlichen, * weil du, wie ich hoffe, meinen Geist trösten und stärken wirst.

Für deine Liebe und deine Ehre habe ich geeifert: * ach! vertheidige meine Sache vor dem ewigen Richter.

Deine Gnade und deine Güte laden mich ein, zu hoffen: * o ich bitte dich, laß mich nicht getäuscht werden in meiner Hoffnung und meinem Vertrauen zu dir.

Stärke meinen Geist in den letzten Augenblicken meines Lebens, * und verleihe, daß ich in diesem meinem Fleische den göttlichen Erlöser schaue.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Stärke, o Herrin, meine Seele in den letzten Augenblicken meines Lebens, und vertheidige meine Sache vor dem ewigen Richter.

Antiphon. Wenn meine Seele.

113. Psalm.

Wenn meine Seele aus dieser Welt scheiden wird, * so komme ihr entgegen und nimm sie auf in deine Arme.

Tröste sie durch deinen himmlischen

Anblick: * die gräuliche Larve des Satans erschrecke sie nicht.

Sei ihr die Leiter zum seligen Himmelreich, * und der gerade Weg zum Paradiese.

Erlange ihr vom göttlichen Vater Verzeihung und Frieden, * und einen Sitz in der ewigen Herrlichkeit unter den treuen Dienern Gottes.

Ach! vertheidige vor dem Richterstuhle Christi die Seelen, die dir ergeben sind, * und würdige dich, selbst für sie aufzutreten.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Wenn meine Seele aus dieser Welt scheiden wird, so komme ihr entgegen, o Herrin, und nimm sie auf in deine Arme.

Gebete.

V. Maria, Mutter der Gnade 2c. Siehe Seite 310.

Gebet.

Wir bitten dich, o heiligste Jungfrau, durch die große Angst und Marter, welche deine Seele betrübte, als du unter dem

Kreuze stehend auf deinen gebenedeiten Sohn blicktest, der mitten unter seinen so grausamen Schmerzen in jenen lauten und wunderbaren Ruf ausbrach, wodurch er dich seine geliebte Mutter seinem Jünger Johannes empfahl, und hierauf seinen allerheiligsten Geist in die Hände seines Vaters übergab: komme uns zu Hilfe in der letzten Stunde unsers Lebens, und besonders dann, wenn unsere Zunge nunmehr gelähmt und unbeweglich nicht mehr im Stande sein wird, dich anzurufen, wenn unsere Augen sich verdunkeln und das Licht des Tages nicht mehr sehen, wenn unsere Ohren taub geworden sind und sich für immer den Reden der Welt verschließen, wenn endlich unsere Sinne aller Kraft beraubt sind; gedenke dann, o unsere liebreichste Herrin, der demüthigen und flehentlichen Bitten, die wir jetzt an deine Milde und Güte richten, und stehe uns bei in jener schrecklichen Stunde der äußersten Noth. Empfiehl unsern Geist deinem geliebtesten Sohne, damit wir durch deine mächtige Fürbitte der Qualen entledigt und von allen Schrecken befreit in Sicherheit zur ersehnten Ruhe des himmlischen Vater-

landes gelangen. Durch die Gnade dieses deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, der mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Bitte für uns, o heiligste Mutter Gottes.

R. Damit wir würdig werden der Herrlichkeit, die uns Jesus Christus verheißen hat.

V. Ach! möge uns der Tod sein, o gütige Mutter,

R. Ein süßes Ruhen und ein süßer Frieden. Amen.

Lobgesang.

Wir loben dich, o Maria u. s. w. und die anderen Gebete wie am Sonntag.

Gebet des heiligen Bonaventura, gezogen aus dem Psalter der seligsten Jungfrau.

Wir bitten dich noch liebreichste Jungfrau Maria, Königin der Welt und Herrin der Engel, daß du den heiligen Seelen, die in den Flammen des Fegfeuers leiden, Trost, den Sündern Verzeihung, den Gerechten die Beharrlichkeit im Guten erlangen und auch dich würdigen wollest, uns Armselige von allen Gefahren zu befreien, denen wir ausge-

setzt sind. Durch die Verdienste unsers Herrn Jesu Christi, der mit dem Vater und dem heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Für den Freitag.

Heiligste Jungfrau u. s. w. und die anderen Gebete, wie am Sonntag.

Antiphon. Gieße o Herrin.

119. Psalm.

Mitten in meinen Trübsalen erhob ich meine flehende Stimme zu Maria, meiner Herrin; * und sie erhörte mich in ihrer Barmherzigkeit.

Befreie uns, o Herrin, von allem Uebel, * an allen Tagen unsers Lebens.

Ach! zertritt die stolzen Häupter aller unserer Feinde, * mit der Kraft deines unbesiegbaren Fußes.

Und gleichwie dein Geist ehemals frohlockte in Gott, unserm Heilande: * so würdige dich, auch meinem Herzen die wahre Freude einzugießen.

Tritt vor den Thron Gottes, um für uns deine Fürbitte einzulegen, * damit er durch deine Vermittlung die Makeln unserer Sünden auslösche.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war

im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Gieße, o Herrin, am Tage unsers Todes, unserm Herzen die wahre Freude ein, wie auch ehemals dein Geist frohlockte in Gott unserm Heilande.

Antiphon. Erlange uns.

121. Psalm.

Als ich an dich dachte, o große Königin des Himmels, empfand ich eine unausaussprechliche Freude; * weil wir in deinem Geleite kommen werden, in der königlichen Burg Gottes unsere Wohnung aufzuschlagen.

O himmlisches Jerusalem, o selige Stadt! * ach! mögen wir einst in dich eingehen, Maria folgend, die uns vorangeht.

Zuvor aber, o erhabene Jungfrau, erlange uns Frieden und Verzeihung; * und laß uns einen vollständigen Sieg über unsere Feinde erkämpfen.

Tröste unser Herz und ziehe es an dich, * durch deine nur Süßigkeit athmende Liebe.

Gieße deine Gnade über uns aus, o Herrin, * damit unser Tod ein heiliger sei in dem Herrn.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Erlange uns, o Herrin, Frieden und Verzeihung, damit unser Tod ein heiliger sei in dem Herrn.

Antiphon. Führe mich.

129. Psalm.

Aus dem tiefsten Grunde meines Herzens rief ich zu dir, o Herrin: * erhöre, o Herrin mein heißes Flehen.

Neige dein Ohr, um meine Stimme zu hören, * die ich zu deinem Lobe und Ruhme erhebe. Befreie mich von der grausamen Tyrannei meiner Feinde: * vermittle ihre finsteren Anschläge und die Gewalt, die sie wieder mich brauchen.

Rette mich an dem schrecklichen Tage meines Todes: * sei dann eingedenk meiner armen Seele.

Führe mich in den sicheren Hafen des Heils, * und laß meinen Namen unter die Namen der Gerechten eingetragen werden.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war

im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Führe mich, o Herrin, in den sichern Hafen des Heils, und tröste meine Seele an dem Tage meines Todes.

Gebete.

V. Maria, Mutter der Gnade, 2c. Siehe Seite 310.

Gebet.

Wir bitten dich o unbefleckte Jungfrau, durch jene bitteren Thränen und jene qualvollen Seufzer, welche aus dem Innersten deines Herzens wie aus einer Quelle unaufhaltsam hervorbrachen, als du dich, (wie der fromme Glaube der andächtigen Seelen bezeugt) niederbeugtest, um den schon vom Kreuze abgenommenen Leichnam deines göttlichen Sohnes liebevoll in deine Arme zu schließen, und sahest, wie Todesblässe seine einst frischen und blühenden Wangen überzog, und wie sein ganzer Leib, vom Haupte bis zur Sohle, entstellt, zerschlagen, mit Blut unterlaufen und von unzähligen schauderhaften Wunden zerfleischt war: komme uns zu Hilfe, und mache, daß wir jetzt unsere Sünden bitterlich beweinen und wider die offenen Wunden unserer Seelen

die heilsame Arznei der Buße anwenden, damit einst, wenn der Tod unsern Leib zerstört und entstellt hat, unsere Seele glänze in dem Schmucke des weißen Gewandes unvergänglicher Heiligkeit, und wir so würdig befunden werden, die süßen Küsse und liebreichen Umarmungen, besonders deines süßesten Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, zu empfangen, der mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Bitte für uns, o h. Mutter Gottes.

R. Damit wir würdig werden der Herrlichkeit, die uns Jesus Christus verheißen hat.

V. Ach! möge uns der Tod sein, o gütige Mutter.

R. Ein süßes Ruhen und ein süßer Frieden. Amen.

Lobgesang.

Wir loben dich, o Maria u. s. w. und die anderen Gebete, wie am Sonntag.

Gebet, welches gezogen ist aus einer Sammlung von Andachtsübungen oder einem Officium zur Verehrung der allerseligsten Jungfrau.

O meine Herrin, heiligste (Jungfrau)

Maria, ich überlasse mich ganz, heute, und alle Tage meines Lebens, und in der Stunde meines Todes, deinem gebenedeiten Schutze und deiner besonderen Obhut, und lege mich vollständig in den Schoß deiner Barmherzigkeit. Dir empfehle ich meine Seele und meinen Leib. Dir vertraue ich an alle meine Hoffnungen, all meine Noth und mein Elend, mein Leben und mein Sterben, damit durch deine heiligste Fürsprache und deine Verdienste alle meine Handlungen nach deinem und deines göttlichen Sohnes Wohlgefallen geregelt und eingerichtet werden. Amen.

Für den Samstag.

Heiligste Jungfrau u. s. w. und die anderen Gebete, wie am Sonntag.

Antiphon. Stärke uns.

130. Psalm.

Weil ich mich nicht demüthigte, o Herrin, ward mein Herz nicht zu Gott erhoben; * und meine Augen schauten nicht im Glauben die Geheimnisse der Gottheit.

Der Herr hat dich durch seine göttliche Kraft mit seinen Segnungen über-

häuft: * durch dich vernichtete er unsere Feinde.

Gebenedeit sei Gott, der dich von der Erbsünde befreite, * und dich unbefleckt aus dem mütterlichen Schoße hervorgehen ließ.

Gebenedeit sei der göttliche Geist, der dich durch seine Kraft überschattete, * und durch seine Gnade dir die Fruchtbarkeit verlieh.

Ach! segne uns, o Herrin, und stärke uns durch deine mütterliche Huld, * damit wir unter deinem Schutze mit Vertrauen vor dem Angesichte Gottes erscheinen können.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Stärke uns, o Herrin, an dem Tage unsers Todes, damit wir mit Vertrauen vor dem Angesichte Gottes erscheinen können.

Antiphon. Erhöre mich.

137. Psalm.

Von ganzem Herzen werde ich dich verherrlichen, o Herrin; * denn auf deine

Fürbitte hat Jesus Christus mir Gnade widerfahren lassen.

Höre, o Herrin, auf mein Rufen und Flehen: * und ich werde einst im Himmel dein Lob singen in der Gegenwart der Engel.

Erhöre mich, ich bitte dich, an welchem Tage immer ich dich anrufen werde: * verleihe meiner Seele Muth und Stärke in doppeltem Maße.

Alle Zungen sollen deine Glorie verherrlichen; * denn, wenn wir das verlorne Heil wieder erlangen, so wird es uns durch dich zu Theil.

Ach! befreie allezeit deine Diener von aller Besorgniß, * und laß sie unter deinem Schutzmantel im Frieden leben.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Erhöre mich, o Herrin, ich bitte dich, an welchem Tage immer ich dich anrufen werde: verleihe meiner Seele Muth und Stärke in doppeltem Maße.

155. Psalm.

Lobe, o meine Seele die erhabene

Frau: * ihre Glorie will ich besingen, so lange ich lebe.

Laßt niemals ab, ihr Sterblichen, sie zu preisen: * es vergehe kein Augenblick unsers Lebens, ohne daß wir ihrer gedenken.

Wenn meine Seele aus dieser Welt scheiden wird, bleibe sie dir, o Herrin, anvertraut: * würdige dich, ihre Führerin zu sein in den unbekannten Orten, die sie betreten wird.

Die Erinnerung an ihre früheren Vergehungen erschrecke sie nicht: * und der böse Feind störe ihren Frieden nicht, wenn er ihr entgegentritt.

Führe sie, o Maria, in den Hafen des Heils, * wo sie in Sicherheit die Ankunft des göttlichen Richters, ihres Erlösers, erwarte.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Wenn meine Seele aus dieser Welt scheiden wird, bleibe sie dir, o Herrin, anvertraut: würdige dich, ihre Führerin zu sein in den unbekannten Orten, die sie betreten wird.

Gebete.

V. Maria, Mutter der Gnade, 2c. Siehe Seite 310.

Gebet.

Wir bitten dich, o glorreichste Jungfrau, durch jenes Aechzen und Seufzen und jenes unsägliche Wehklagen, Zeichen der Betrübniß, von welcher deine Seele erfüllt war, als du deinen Eingebornen, die Wonne deines Herzens, deinem Schoße entrissen und in das Grab eingeschlossen sahst: wende deine so barmherzigen Augen zu uns elenden Kindern Evas, die wir in unserer Verbannung und in diesem armseligen Jammerthale inbrünstig zu dir flehen und seufzen. Laß uns nach diesem thränenreichen Elende Jesum, die gebenedeite Frucht deines keuschen Leibes, schauen. Erwirke uns durch deine erhabenen Verdienste die Gnade, vor unserm Verscheiden mit den heiligen Sakramenten der Kirche versehen zu werden, damit wir unser Leben mit einem glückseligen Tode beschließen und mit der Sicherheit, durch Gottes Barmherzigkeit Vergebung unserer Sünden erlangt zu haben, vor dem göttlichen Richter erscheinen mögen. Durch die Gnade dieses deines Sohnes,

unsers Herrn Jesu Christi, der mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Bitte für uns, o heiligste Mutter Gottes.

R. Damit wir würdig werden der Herrlichkeit, die uns Jesus Christus verheißen hat.

V. Ach! möge uns der Tod sein, o gütige Mutter.

R. Ein süßes Ruhen und ein süßer Frieden. Amen.

Lobgesang.

Wir loben dich, o Maria u. s. w. und die folgenden Verse, wie am Sonntag.

Gebet, welches gezogen ist aus einem Officium zur Verehrung der allerseligsten Jungfrau.

O Maria, Mutter Gottes und liebenswürdigste Jungfrau, du wahre Trösterin aller Betrübten, die flehend ihre Zuflucht zu dir nehmen, ich bitte dich durch jene außerordentliche Freude, mit welcher du getröstet wurdest, als du erfuhrest, daß dein eingeborner Sohn, unser Herr Jesus Christus am dritten Tage vom Tode zu einem neuen unsterblichen Leben auferstanden sei: tröste meine Seele am jüngsten

Tage, wenn ich der Seele und dem Leibe nach zu einem neuen Leben mich erheben und von allen meinen Handlungen genaue Rechenschaft geben muß, und würdige dich, mich unter die Zahl der Auserwählten aufzunehmen, indem du dich bei diesem deinem eingebornen Sohne mir gnädig erzeigest, damit ich durch dich, o barmherzigste Mutter und Jungfrau, dem Urtheilsspruche der ewigen Verdammniß entgehen könne, und in Gesellschaft aller Auserwählten zum Besitze der ewigen Freuden glücklich gelange. Amen.

Die nothwendigsten Gebete
für den
katholischen Christen.

Morgengebete.

Im Namen des † Vaters und des † Sohnes und des † heiligen Geistes, Amen.

Ewiger, allmächtiger Gott! ich bete dich an in aller Demuth als den höchsten Gott. Verleihe mir die Gnade, deine große Güte zu erkennen, und diese Erkenntniß an den Tag zu legen durch eine Liebe, wie sie dir gebührt, und durch einen vollkommen Gehorsam gegen deine heiligen Gebote.

O Gott! in dessen Macht alles ist! ich erkenne, daß ich nichts habe, als was von dir kommt. Ich werde deßwegen nie aufhören deine Barmherzigkeit laut zu verkünden und dir zu danken für alles Gute, und für alle Gnaden, die du mir hast zukommen lassen; und daß du mich

diese Nacht und während der Zeit meines Lebens von so viel widrigen Zufällen beschützet hast.

Ich bitte dich, o mein Gott, durch Christum deinen Sohn in voller Demuth um Verzeihung und Barmherzigkeit Es reuet mich über alles, dich erzürnet zu haben, und ich hasse alle meine Sünden, weil sie dir mißfallen, und weil du unendlich gut bist. Ich verspreche dir, mit Hilfe deiner heiligen Gnade, nie mehr in selbe zurück zu fallen, die Gelegenheiten dazu zu vermeiden, für selbe Buße zu thun und in Zukunft besser und heiliger zu leben.

Die heil. Jungfrau Maria und alle Heiligen mögen für mich Gott bitten, daß ich von ihm Hilfe und Rettung erlange. . .

Der allgütige Gott ordne meine Tage und meine Handlungen in seinem hl. Frieden, bewahre mich vor allem Unglück, und führe mich ein in's ewige Leben, und die Seelen der Verstorbenen mögen durch seine Barmherzigkeit ruhen im Frieden. Amen.

Abendgebete.

Herr bleibe bei mir, denn der Tag hat sich geneigt. Deiner eigenen Fürsorge habe ich es zu verdanken, daß ich diesen Tag glücklich und gesund zurückgelegt habe. Du hast mich auf allen Wegen geleitet, meine Berufsgeschäfte befördert und gesegnet, und vor allem Unfalle mich väterlich bewahret. Wie soll ich dir alle Wohlthaten vergelten, die du mir erwiesen hast? Ich kann nichts, als deinem Namen lobsingen und ihn preisen. Vergieb mir, o ewige Güte! alle Uebertretungen deiner Gebote, die ich diesen Tag wissentlich und unwissentlich begangen habe, und verleihe, daß ich künftig in allen Stücken nach der Vorschrift deiner heil. Gesetze handle.

Mein müder Leib verlangt nun Ruhe, laß einen deiner heil. Engel sich um mein Bett lagern, und mich im Schlafe vor allem Unfalle beschützen, damit ich fröhlich und gesund wieder erwachen, und dir morgen für deine göttliche Huld dankbar sein kann. Amen.

Morgen- und Abendsegen.

Die allerheiligste Dreifaltigkeit, Gott Vater, Gott Sohn und Gott heiliger Geist — der Friede und Segen unsers Herrn Jesus Christus und die Kraft seines heiligen Leidens — das Zeichen des heiligen Kreuzes — die Fürbitte der unbefleckten und glorwürdigsten Mutter Gottes Maria — der Beistand aller Heiligen — der himmlische Schutz der Engel — die Verdienste und Fürbitten aller Auserwählten wollen segnen, benedeien und begnadigen mich, die Meinigen und Alles, was unser ist und uns vor allen Sünden und Uebeln bewahren und beschützen wider alle sichtbaren und unsichtbaren Feinde jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Meßandacht.

Vorbereitungsgebet.

Ewiger Vater, du Gott und Vater der Barmherzigkeit, du Gott alles Trostes, der du uns in allen Trübsalen so wunderbar tröstest; nimm an dieses Opfer des wahren Leibes und Blutes Jesu

Christi, deines eingebornen Sohnes, das ich am heutigen Tage mit der ganzen streitenden und triumphirenden Kirche zum Andenken des Leidens, der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, zur Ehre der allerseligsten Jungfrau Maria und des ganzen himmlischen Hofes, und zur Genugthuung für alle unsere Sünden deiner ewigen, göttlichen Majestät darbringe. — O himmlischer Vater, mein wahrer und lebendiger Gott, blicke von dem erhabenen Throne deiner Herrlichkeit herab, auf diesen Altar und sieh an deinen Sohn. Dieser ist dein Eingeborner, an dem du dein innigstes Wohlgefallen hast. Höre das Rufen jener Stimme die er ob seiner Wunden zu dir empordringen läßt.

Sieh an, sein liebenswürdigstes Herz, das für uns aus wahrer und inbrünstiger Liebe verwundet worden, und befreie uns in Ansehung Seiner von allem Uebel, das wir unserer Sünden wegen verdient haben.

O himmlischer Vater, verschone uns und verzeih uns um Jesu deines Sohnes willen; denn er allein ist unser Fürsprecher und Vermittler, und leistet deiner

Majestät überflüssige Genugthuung für uns. Er, mit dem heiligen Geiste, verherrlichet dich und erweist und ersetzt dir alle Ehre durch die ganze Ewigkeit, die dir unsere Sünden geraubt haben.

Beim Anfange der heil. Messe verdemüthigt sich der Priester vor Gott und im Angesichte der ganzen Kirche an der untersten Stufe des Altars und spricht mit lauter Stimme das Confiteor. Dieß ist die erste Handlung, bei welcher du den Priester im Geiste begleiten sollst. Wirf demnach einen Blick in dein Gewissen; erwecke einen Act der wahren Liebesreue in deinem Herzen; bitte mit zerknirschtem und verdemüthigtem Herzen den himmlischen Vater um Verzeihung deiner Sünden; rufe den heiligen Geist um seinen Beistand an, und bitte die seligste Jungfrau Maria, daß sie dir die Gnade erlange, diesem heiligen Meßopfer mit innigster Andacht und gebührender Ehrfurcht beizuwohnen.

Vom Anfange bis zum Evangelium.

Ewiger Gott, ich bete dich an und erkenne dich für den Herrn und Beschützer meiner Seele. Ich bekenne und betheure, daß ich Alles, was ich bin und habe, nur deiner Freigebigkeit verdanke. Deiner allerhöchsten Majestät gebührt eine unendliche Ehre und Verehrung, und ich

kann dir selbe unmöglich darbringen, wie ich sollte. Da habe ich aber einen mächtigen Stellvertreter, deinen eingebornen, vielgeliebten Sohn. Sieh, o himmlischer Vater, in Ihm lege ich zu deinen Füßen das allervollkommenste Opfer der Demüthigung und Huldigung, welches dir jemals dargebracht werden kann. Was er thut, will ich auch thun. Ich erniedrige mich und verdemüthige mich mit ihm vor deiner göttlichen Majestät, bete dich mit seinen Gesinnungen und Empfindungen an, und erfreue mich aufrichtig, dich also unendlich geehrt und gepriesen zu sehen.

Es freut mich innigst, o Gott, daß deiner unendlichen Herrlichkeit durch dieses Opfer so unaussprechliche Ehre erwiesen wird; meine Freude ist so groß, daß ich sie durch Worte nicht auszudrücken vermag. Amen.

Vom Evangelium bis zur Wandlung.

Gerechter und barmherziger Vater, sieh mich armen Sünder hier vor deinen Füßen: mich den Uebelthäter, der sich so oft gegen dich empört hat! — Ach, mit äußerster Beschämung und innerster

Reue verabscheue ich meine zahllosen Sünden und Missethaten, und stelle dir vor die unendlichen Verdienste Jesu, deines göttlichen Sohnes. Er nimmt es auf sich, für mich genugzuthun, da er sich selbst auf diesem Altare für mich aufopfert. Ich bringe dir also seine Verdienste dar, indem ich dir seinen Leib und seine Seele und sein kostbares Blut aufopfere, wie er sich in unendlicher Liebe auf dem Altare selbst wieder für mich darbringt und sich zu meinem Fürsprecher und Vermittler anbietet, auf daß sein kostbares Blut vor dem Throne deiner göttlichen Majestät Vergebung und Gnade für mich auswirke. Und so trage ich kein Bedenken, meine Stimme mit der mächtigen Stimme seines unschuldigen Blutes zu vereinigen und mit vollkommenem Vertrauen deine großmüthige Barmherzigkeit anzuflehen, daß sie die Größe meiner Missethat auslöschen möge.

Das Blut meines Jesu ruft um Erbarmung, und auch mein gedemüthigtes und zerknirschtes Herz seufzet nach derselben.

Ach, mein Gott, du Gott meines

Herzens, wenn auch meine Thränen nicht im Stande wären, dich zum Erbarmen zu bewegen, so kann doch dein zärtliches Vaterherz den Thränen und Seufzern meines Jesu nicht widerstehen und darum hoffe ich im Hinblicke auf sein anbetungswürdiges Blut mit fester Zuversicht, du werdest mir alle meine Sünden und Missethaten vergeben, die ich bis zum letzten Athemzuge stets bitterlich beweinen werde.

Liebenswürdigster Jesu, gib meinen Augen die Thränen eines Petrus, meinem Herzen die Reue einer Magdalena, und meiner Seele die Zerknirschung aller jener Herzen, die aus Sündern wahrhafte Büßer geworden sind, damit ich durch die Anhörung dieser heil. Messe Verzeihung meiner Sünden, Gnade und Erbarmen finden möge. Amen.

Gestatte, o gütigster Heiland, daß ich bei diesem göttlichen Opfer auch für meine Verwandten, Eltern, Brüder und Schwestern, Wohlthäter, Freunde und Feinde beten darf, um auch für sie jene kostbaren Gnaden des Heiles zu erflehen, um die ich für mich selbst bitte.

Laß auch deine heilige Braut, die

katholische Kirche, ihr sichtbares Oberhaupt auf Erden, den Papst und die anderen Bischöfe der Christenheit, alle geistliche und weltliche Obrigkeit und endlich alle rechtgläubigen Christen die unschätzbaren Früchte dieses erhabenen Opfers reichlich erfahren.

Vergiß auch nicht, o Herr, unsere Feinde. Mögen kraft dieses Opfers auch alle Sünder die Wirkungen deiner grenzenlosen Erbarmung erfahren. Verbreite den Segen über alle Menschen, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Amen.

Von der Wandlung bis zur Kommunion.

O himmlicher Vater, wie zärtlich hast du mich von Ewigkeit her geliebt, und fährst noch immer fort, mich zu lieben! Ach, ich erscheine vor dir, mit unzählbaren Wohlthaten überhäuft, und muß es bekennen, daß ich deine unendlichen Erbarmungen, die ich überdieß mit zahllosen Sünden vergolten habe, niemals genug preisen kann.

So nimm denn, o gütigster Vater, zur Bezahlung, zur Danksagung und zum Zeugnisse meiner innigsten Erkennt-

lichkeit dieses göttliche Blut — diesen anbetungswürdigen Leib — dieses reine, heilige und unbefleckte Opfer an, welches dir Jesus, dein Sohn, durch die Hände des Priesters für mich darbringt. Dieses Opfer ist ja mehr als hinlänglich, dir alle Gaben zu bezahlen, mit denen du mich und alle Menschen überhäuft hast. Denn es schließt Alles in sich, was es im Himmel und auf Erden Kostbares gibt, und danket dir mit höchster Andacht für Alles, was wir bis jetzt Gutes empfangen, und was wir auch in Zukunft noch von dir empfangen werden.

Heilige Jungfrau Maria, heilige Engel des Himmels und alle seligen Bewohner des Paradieses, erstattet für mich eurem und meinem Gott einen immerwährenden Dank und opfert ihm diese und alle heil. Messen auf, die heute in der ganzen Welt verrichtet werden, damit sein zärtliches, freigebiges Wohlwollen gegen uns vollkommen belohnt werde. Saget der Barmherzigkeit Gottes, dessen Anschauung ihr schon genießt, unendlichen Dank und bittet ihn, daß er meinen guten Willen und die aufrichtigen Wünsche meines Herzens, besonders aber

die liebevolle Danksagung annehmen wolle, die Jesus Christus in diesem heiligsten Opfer für mich darbringt.

Von der Kommunion bis zum Schlusse.

O mein Gott und Herr, wie wehe thut es meinem Herzen, daß ich dich, das allerhöchste Gut, das ich über Alles liebe, so oft erzürnt und beleidigt habe! Nun bin ich aber fest entschlossen, und nehme mir ernstlich vor, lieber zu sterben, als dich wieder zu beleidigen.

Anbetungswürdigster Jesu, ich glaube fest, daß du hier auf diesem Altare persönlich zugegen bist mit Fleisch und Blut, mit Leib und Seele, mit Gottheit und Menschheit, wahrhaft, wirklich und wesentlich. O mein Herr und Gott, ich liebe dich über Alles und verlange mit größter Sehnsucht dich zu empfangen. So komm denn, geliebtester Jesu, in mein armes Herz. Komm, mein sehnsüchtiges Verlangen zu stillen. Halte nicht länger ein, meine Seele zu besuchen und zu heiligen!

(Hier halte einige Augenblicke stille, und stelle dir im Geiste vor, als wenn die göttliche Mutter, dein heiliger Schutzengel oder dein

heiliger Namenspatron zu dir käme, und dir den Leib Jesu Christi zur Genießung darreichte. — In dieser Vorstellung umarme Jesum voll inniger Liebe, und sprich aus dem Innersten der Seele.)

O allerliebster Jesu, ich liebe dich über Alles! Du bist meine einzige Hoffnung! Laß also nicht zu, daß ich je so unglücklich sei, von dir getrennt zu werden!

(Nach der geistlichen Kommunion stelle dir vor, Jesus Christus befinde sich in deinem Herzen. Muntere dich auf und fasse einen heiligen Muth, ihn zu bitten, nicht etwa um geringe Dinge, sondern um die größten und wichtigsten Gnaden, deren du am meisten bedarfst.)

Mein Gott und mein Herr, ich weiß es nur zu wohl, daß ich deiner Erbarmung ganz und gar unwürdig bin. Ich bekenne es, daß ich nie verdiene, von dir erhört zu werden; denn die Zahl und Größe meiner Vergehen grenzt an's Unbegreifliche.

Aber wirst du wohl, o gütigster Vater, die Bitte deines Sohnes verwerfen können, die er für mich von diesem Altare vorstellt, auf welchem er dir sein kostbares Blut und sein theures Leben zum Opfer bringt?

O Gott meines Herzens, würdige dich, sein Flehen zu erhören, denn er ist dein eingeborner vielgeliebter Sohn; laß mir im Hinblicke auf ihn alle Gnaden zukommen, deren ich am meisten bedürftig bin, um das wichtige Geschäft meines Heiles glücklich zu vollenden. Er ist es, der mir das Vertrauen einflößt, dich in seinem heiligsten Namen um die Vergebung meiner Sünden, um deine heilige Liebe und um die unschätzbare Gnade der unendlichen Beharrlichkeit in deinem Dienste zu bitten.

Sieh auch an, o Gott der Erbarmungen und alles Trostes, die Gebete und Anliegen aller Jener, an welche ich durch die Bande des Blutes, der Freundschaft, der Wohlthaten oder der geistlichen Verwandtschaft gebunden bin; insbesondere aber die rührenden Bitten der armen Seelen, und laß ihnen durch deine hl. Engel die tröstliche Kunde ertheilen, daß sie vor deinem göttlichen Angesichte Gnade gefunden haben, und bald bei dir im Paradiese sein werden. Bekehre endlich auch, o Herr, in Ansehung dieses Opfers alle Menschen, die auf der ganzen Erde zerstreut sind, da-

mit diese elende Welt, dieses Thal des Jammers, in einen Wohnort des Friedens und der Freude für deine göttliche Majestät umgeschaffen und aus allen menschlichen Herzen lauter Tempel werden, in denen dir unaufhörlich das Opfer der Liebe, des Lobes, des Segens und der Anbetung dargebracht wird, bis wir dich Alle einst im Himmel oben die ganze Ewigkeit loben, lieben und verherrlichen werden. Amen.

Schlußgebet.

Allmächtiger ewiger Gott, wir danken dir für alle deine Wohlthaten und besonders für die Gnade, daß du uns diesem heiligen Opfer der Messe hast beiwohnen lassen. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Vater unser.

Gelobt sei Jesus Christus in alle Ewigkeit Amen.

Beichtandacht.

Gebet vor der heiligen Beicht.

O Gott, heiliger Geist, erleuchte mich mit deinem göttlichen Lichte, daß ich meine Sündhaftigkeit erkenne und einsehe, wie abscheulich die Sünde vor den Augen meines heiligsten Gottes ist. Bewege mein Herz zu einer wahren übernatürlichen Reue, daß ich meine Sünden beweine und als das größte Uebel der Welt verabscheue, weil ich dadurch dich, das höchste Gut, meinen lieben Gott, den ich über alles liebe, beleidigt habe. Erwecke in mir ein heiliges Verlangen und den festen Entschluß, lieber tausendmal zu sterben, als mit Wissen und Willen in eine Sünde zu fallen. Göttlicher, heiliger Geist, gib mir Licht und Stärke, daß ich diese hl. Beicht mit Demuth und Aufrichtigkeit verrichten und anfangen möge, nicht wieder der Sünde, sondern Gott, meinem Herrn, zu dienen und nach deinem heiligsten Willen zu leben. Amen.

Vater unser.

Gewissenserforschung.

Nun erforsche und besinne dich, wann, und wie du das Letztemal gebeichtet und kommunizirt, und ob du die auferlegte Buße verrichtet hast? Dann denke nach, wie oft du gesündigt hast in Gedanken, Worten und Werken und Unterlassungen deiner Pflichten, — und nimm dir's zu Herzen, wie froh du einmal in der Todesstunde sein wirst, wenn du Alles recht gut gemacht hast.

Reuegebet zu Jesu Christo.

(Nach Blasius.)

Nun wende ich mich zu dir, o mein göttlicher Heiland — zu dir, du Zuflucht der Sünder, du Heil der Büßer, und flehe um Gnade und Vergebung.

Ach, wie schwer habe ich dich wieder und mein ganzes Leben lang schon beleidiget! Ich häufte Undank auf Undank und Sünden auf Sünden. Doch ist die Menge und Größe deiner Erbarmungen immer noch unbeschreiblicher und darum fliehe ich in Reue und Demuth zu den Füßen deiner Barmherzigkeit, o Jesu, und bitte dich fußfällig um Verzeihung. Du, o Herr Jesu, bist meine Zuversicht, du die Erbarmung, der keinen Unreinen,

der zu dir flieht, von sich stößt, sondern ihn rein wäscht.

Sieh, ich komme durch meine Sünden so tief gesunken, zu dir; nichts kann ich deinen heil. Augen vorweisen, als meine Sünden und Laster. O Heiland, o Sündenvergeber, ich falle zu deinen Füßen und flehe deine Vaterliebe um Erbarmung an; rette mich, o mein Jesu, um deines heiligsten Namens willen. Ich glaube fest, kein Verbrechen sei so groß und keine Sünde so böse, daß sie durch die Verdienste deiner heiligen Menschwerdung, deines Lebens, Leidens und Sterbens nicht könnte getilgt werden.

O mein Jesu, deine unübertreffliche Unschuld sei dem himmlischen Vater Ersatz für meine Sündenschulden. Laß mein Leben mit dem deinigen vereinigt sein, damit ich durch dich rein und vollkommen werde. Amen.

Vater unser.

Gebet nach der heiligen Beicht.

Im Geiste der Demuth bitte ich dich, ewiger, barmherziger Gott, laß dir diese meine verrichtete Beicht gnädig gefallen und verleihe mir noch ferners deine

göttliche Gnade, daß ich hinfür nimmer der Sünde diene, sondern dir allein, meinem liebsten Gott und Vater, in Heiligkeit und Gerechtigkeit alle Tage meines Lebens.

Ich nehme mir fest vor, dich mit keiner Sünde mehr zu beleidigen. Nie und nimmermehr will ich mich, mit deiner Gnade von dir trennen! Nimmermehr will ich mich durch eine vorsätzliche Sünde deiner Gnade unwürdig machen und jede Gelegenheit zur Sünde sorgfältig vermeiden und wandeln vor deinem heiligen Angesichte, als ein treuer Nachfolger Jesu Christi, meines gekreuzigten Herrn und Heilandes.

Aber, o Herr, vor dem mein ganzes Herz offen steht, du kennst auch meine Hinfälligkeit und Schwäche, und weißt, wie veränderlich mein Wille ist. Wie oft schon habe ich die nämlichen Vorsätze gefaßt und sie dennoch nicht gehalten! Darum bitte ich dich im Namen und durch die Verdienste meines göttlichen Heilandes Jesus Christus, stärke und befestige meinen Willen durch die Kraft deiner Gnade. Gib mir einen so tiefen Abscheu vor der Sünde und einen so

beharrlichen Eifer in der Vollziehung deines heil. Willens, daß nichts mehr von deiner hl. Liebe mich trenne, und daß ich in derselben lebe und sterbe. Amen.

Kommunionandacht.

O barmherziger Gott, sieh, ich nahe mich, den Leib und das Blut deines eingebornen Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, zu empfangen. Ich bitte dich, durch deine unbegrenzte Barmherzigkeit, heile mich Schwachen und Kranken, reinige mich von meinen Fehlern, erleuchte meine Blindheit, unterstütze meine Armuth und kleide meine Blöße, damit ich das Brod der Engel, den König der Könige, und den Herrn der Gewaltigen mit solcher Ehrerbietung und Reue über meine Sünden mit solchem Glauben, mit solcher Reinigkeit und tiefer Demuth in mein Herz aufnehme, daß meiner Seele Trost und Heil zu Theil werde. Gütigster Gott, hilf mir den Leib Jesu, deines Sohnes, so zu empfangen, daß ich seine Gnade erhalte und unter seine Glieder gezählt werde. Verleihe mir auch, bester Vater, daß ich

einst diesen deinen eingebornen Sohn im Lande des Friedens von Angesicht zu Angesicht schaue, den ich jetzt verhüllt im heil. Sakramente genießen werde, und der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser.

Erweckung der Haupttugenden vor der heiligen Kommunion.

1. Des Glaubens: O mein Jesu, ich glaube festiglich, daß du im heiligsten Altarssakramente wahrhaft zugegen bist, weil du es selber gesagt hast!

2. Der Anbetung: O mein Jesu, ich bete dich mit allen Engeln und Heiligen in diesem heiligen Sakramente der Liebe an als meinen Herrn und Gott, meinen Schöpfer und Erlöser!

3. Der Reue: O mein Jesu, meine Sünden reuen mich alle von ganzem Herzen, weil ich dich dadurch erzürnt und beleidiget habe, den ich über Alles liebe.

4. Der Demuth: O mein Heiland, nach so vielen Sünden bin ich bei weitem nicht würdig, daß du eingehest unter

mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund!

5. Der Hoffnung: Ja, du wirst mich heiligen und selig machen mit deiner Gnade; ich hoffe es festiglich!

6. Der Liebe: O mein Jesu, du hast mich geliebt bis zum Tode am Kreuze und willst nun auch die Nahrung meiner Seele werden. Diese Liebe kann ich dir nicht vergelten! Ich will dir zu Liebe leben und sterben.

7. Des Verlangens: Komm, o Jesu, komm, mein Herz ist dein, ganz dein! Suche mich heim und stärke mich mit deiner Gnade, o Jesu!

Gebete nach der heil. Kommunion.

Die Seele Christi heilige mich!
Der Leib Christi bewahre mich!
Das Blut Christi tränke mich!
Das Wasser der Seite Christi wasche mich!
Das Leiden Christi stärke mich!
O gütigster Jesu erhöre mich!
In deine Wunden verberge mich!
Von dir laß nimmer scheiden mich!
Vor dem bösen Feinde beschütze mich!
In meiner Todesstunde rufe mich!
Und laß zu dir kommen mich!

Auf daß mit deinen Engeln und Heiligen ich
Dich loben möge ewiglich! Amen.

Uebungen.

1. Der Demuth: O mein Jesu, woher kommt mir das Glück, daß du, o Gott, bei mir armen Sünder eingekehrt bist.

2. Der Danksagung und Aufopferung: O liebster Jesu, ich kann dir nicht vergelten, was du an mir gethan hast, deßhalb opfere ich dir meinen Leib und meine Seele auf, und schenke dir alle meine Gedanken, meine Begierden, meine Worte und Werke.

3. Der Liebe: O Jesu, entzünde mein kaltes Herz mit dem Feuer deiner göttlichen Liebe, auf daß ich dich mehr als Alles, mehr als mich selber liebe!

4. Der Bitte: O mein Herr und mein Gott, verleihe mir alle Gnaden, deren ich bedürftig bin; denn du bist unendlich reich und unendlich gütig. O gnädigster Jesu, bleibe bei mir und stärke mich und segne mich mit diesem heiligsten Sakramente jetzt und in der Stunde meines Absterbens. Amen.

O süßester Herr Jesu Christe ich

bitte und beschwöre dich, laß mir durch dein heiliges Leiden Kraft und Stärke verleihen, darinnen ich gesichert, geschirmt und vertheidiget bin; deine heiligen Wunden aber laß mir zu Speise und Trank werden, daran ich mich nähren und erfreuen und wo ich mich verbergen und schützen kann bis zu dem Tage der ewigen Glückseligkeit. Amen.

Danksagung nach der heiligen Kommunion.

O Herr, dein ist Alles im Himmel und auf Erden! Darum möchte ich mich selbst als ein freiwilliges Opfer dir hingeben und ewig dein sein und bleiben. So bringe ich denn in Einfalt meines Herzens mich selbst und mich ganz dir zum Opfer dar und weihe mich heute zu deinem Dienste und zur Lobpreisung deines Namens auf ewig. Nimm mich auf und heilige und beseelige mich durch das geheimnißvolle Opfer deines Leibes und Blutes, das ich jetzt in Gegenwart der Engel im allerheiligsten Altarssakramente empfangen habe.

Ich lege noch einmal alle meine Sünden hin auf deinen Sühnaltar, damit du sie mit dem Feuer deiner Liebe ver-

brennen, alle Makel, die sie in mir zurückgelassen, austilgen, mein Gewissen von allen Schulden reinigen, mir die Gnade, die ich durch die Sünde verloren habe, wieder schenken und das Siegel der vollkommenen Verzeihung, den Friedenskuß, geben mögest.

Was kann ich für meine Sünden thun, als sie mit demüthigem Herzen und thränenfeuchtem Auge bekennen und deine Gnade ohne Unterlaß anflehen? Sieh, deiner Erbarmung übergebe ich mich ganz; in deine Hände lege ich mich und alle meine Hoffnungen nieder. Handle mit mir nicht nach meinem bösen ungerechten Sinne, sondern nach deinem guten, liebenden Herzen und mache selig meine unsterbliche Seele, welche du mit deinem kostbaren Blute erlöset hast.

Ich lege auch mein Gutes, so wenig und unvollkommen es auch sein mag, als Opfergabe auf deinen Altar, damit du es verbessern und heiligen, alles Mangelhafte mir zum Guten lenken und mich immer vorwärts zum herrlichen seligen Ende meiner Laufbahn hingeleiten mögest. — Ich lege auf deinen heiligen Altar die Anliegen unserer heil. Kirche

und die Sorgen unserer geistlichen und weltlichen Obrigkeiten, ich lege da nieder die heil. Wünsche Aller, die mit mir das nämliche Himmelsbrod genossen haben; die geheimen Anliegen meiner Angehörigen und meiner Wohlthäter, sowie die Leiden und Wünsche der armen Seelen im Fegfeuer und bitte für sie alle, daß sie deine helfende Gnade und tröstende Hilfe, Schutz vor Gefahren und Befreiung vor Strafen erfahren und von allem Uebel erlöset, dir in heiliger Feier Dank- und Jubellieder singen mögen. — Endlich opfere ich dir auch diese hl. Kommunion und mein unwürdiges Gebet für die auf, welche mich beleidigt oder gekränkt haben, sowie für Alle, denen ich mit Worten oder ohne Wissen wehe gethan habe. Vergib uns allen unsere Sünden und Beleidigungen, mit denen wir einander betrübet haben. Nimm von unsern Herzen hinweg Alles, was Argwohn, Zorn und Zank heißt; erbarme dich, o Herr, Aller, die deine Erbarmungen anflehen; bilde aus uns solche Menschen, die werth sind, deine Gnade zu genießen und nach diesem vergänglichen Leben die ewige Glückseligkeit zu erlangen. Amen. Vater unser.

Inhalt.

2. Theil.

Sammlung der mit heiligen Abläßen bereicherten Gebete und frommen Uebungen zu Ehren der Gottesmutter.

3. Theil.

Die nothwendigsten Gebete des Christen.

Druck und Verlag von Carl August Seyfried
München.

Groß, J.

Marianischer Goldener Himmelsschlüssel oder Sammlung der mit hl. Ablässen bereicherten Gebete u. frommen Übungen zu Ehren der lieben Gottesmutter Maria Nach des italienischen ?? von J. Gross

München (1892)